I.

Regesten und Genealogie

der

von Redwitz

im Egerlande und in der Oberpfalz.

Bearbeitet und herausgegeben

von

Rudolph Frhr. v. Reitzenstein auf Reuth etc.

Mit Stammtafeln und Abbildungen von Siegeln und Grabsteinen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0005-1 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0006-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Einleitung.

Zu den Quellen der Special-Geschichte sind neben den aufbewahrten Urkunden, Copialbüchern, Nekrologien der Klöster u. dgl. insbesondere auch die Lehenbücher und die Lehenbriefe der verschiedenen adeligen Geschlechter, soweit selbe in Original oder in Abschriften oder als Regesten vorhanden sind, zu rechnen.

Da fast alles Land in Leheneigenschaft dem Landesherrn als Lehensherrn, den Klöstern oder dem Adel gehörte, so sind meist die Lehensbriefe als Haupt-Geschichtsquellen anzusehen. Die Geschichte des Adels der einzelnen Landestheile ist ein Theil der Geschichte des Landstriches.

Das Geschlecht der von Redwitz, Redtwitz, Rädtwiz, Redwiz, Redtbizer, Rebbizer, Räbiz, Räbitz, Rebiz, Rädwizer, Rebitzer, dessen Regesten ich zu sammeln versuchte, führt seinen Namen von dem heutigen Marktflecken Redwiz in Oberfranken im Fichtelgebirg.

Diese Familie, längst abgestorben, ist nicht zu verwechseln mit den bekannten heute noch blühenden Freiherrn von Redwitz,*) die schon zeitig unter diesen Namen, sowie als

*) Die genealogischen Schriftsteller bis in die neueste Zeit haben beide Familien stets verwechselt und alle Redwitze dem obigen noch blühenden Geschlechte zugerechnet. Dieß ist auch namentlich in Biedermann's Geschlechtsregistern der fränkischen Familien der Fall, wo er die wenigen hieher gehörigen Redwitzer, die er kennt, ganz bunt unter die Mitglieder des obengenannten Geschlechtes von Redwitz einreiht.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0007-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Marschälle von Ebnat, von Lichtenfels, von der Schnei, und von Kunstatt als Ministerialen des Bisthum Bamberg auftreten, begütert in der Gegend von Kronach und Lichtenfels.

Unsere Redwiz erscheinen zuerst im Gefolge der Landgrafen von Leuchtenberg, und sind um Redwiz im alten Egerland, namentlich in Ober-Redwiz, sowie in dem nördlichen Theil der heutigen Oberpfalz begütert gewesen.

In späterer Zeit, unter den Markgrafen von Brandenburg, wobei Glieder beider Familien öfter auftreten, ist es schwierig selbe auseinander zu halten.

In Mitte des 17. Jahrhunderts sterben sie aus — bald nachdem sie sich ihrer Besitzungen entäußert hatten.

Noch immer ist mir aufgefallen, daß sobald eine alte dem historischen Adel angehörige Familie anfing, sich ihres Grundbesitzes zu entäußern, dies zu gleicher Zeit der Anfang ihres Niedergangs und ihres Verschwindens war.

Die „von Redwiz" führen einen zweimal getheilten Schild — roth, weiß, schwarz — als Wappen. Es ist derselbe Schild, den die von Feilitsch, Zedwiz, von der Heydte, sowie die von Machwiz, Perglas, und von Röder oder Roder führen.

Während nun die Stammverwandtschaft der v. Feilitsch, Zedwitz und von der Heydte eine bekannte Thatsache ist, so ist es bis jetzt bei den von Redwiz und den andern genannten Geschlechtern nicht festgestellt, allein die Vermuthung spricht um so lebhafter dafür, als in den gleichen Landstrichen die Besitzungen dieser Geschlechter lagen und zum Theil noch in dem Besitz derselben sind, oder bis vor nicht zu langer Zeit gewesen waren.

Die Helmzier war bei den verschiedenen Geschlechtern eine verschiedene, entweder Büffelhörner und Flügel, in den gleichen Farben als das Schild, bei Röder ein Becher in den Farben oder wohl richtiger ein Hut.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0008-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Der gleichen Abstammung der Röder und der von Zedtwitz oder Zebitz, denn auch diese Schreibart ist häufig, erwähnt auch H. v. R. in dem Aufsatz über die Wappen der von Redern und der Familien mit ähnlichen Namen (im 3. Jahrg. der vom Verein Herold herausgegebenen Vierteljahrsschrift für Heraldik, Spragistik und Genealogie, Berlin 1875).

Die Helmzier der von Redwitz ist ein sogenannter Heidenhut in den Farben des Schildes sowohl nach alten Siegeln, als Epithaphien.*)

Ich erkläre, gestützt auf die für solche Wappengemeinschaft geltend gemacht werdenden Gründe, die von Redwiz als mit den genannten Geschlechtern stammverwandt, und bemerke, daß besonders in dem alten Reichsland um Eger und um Hof viele Geschlechter mit gleichen Wappen aber verschiedenen Namen, die nachgewiesen zu gleicher Sippe gehören, vorkommen. Aufgefallen ist es mir, dies häufiger bei Familien zu finden, die einfache Wappenfiguren als Balken, Sparren 2c. führen, als wie bei solchen die Thiere 2c. als Schildfiguren haben.

Arbeiten, wie die vorliegende machen nie einen Anspruch auf Vollständigkeit, das hie und da zerstreute Material bringt der Forscher mühsam zusammen, ein größerer Theil entzieht sich seinem Nachsuchen, noch mehr ist verloren und verkommen und der Vergessenheit verfallen.

Die ausgiebige Unterstützung und nicht minder das lebhafte Interesse für derlei Forschungen Seitens des Herrn Vorstands unseres Vereines Herrn Grafen v. Walderdorff ermöglichte die Drucklegung dieser Regesten, und durch die von demselben vermittelte Beilage von Siegel- und Grabsteinzeichnungen, sowie von bisher unbekannten Urkunden kamen

*) Das Wappen ist unter andern abgebildet im Weigl'schen Wappenbuch (Siebmacher) I. 88.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0009-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

dieselben zu einem Abschluß. Ich drücke hier an diesem Ort meinen verehrten Freund, dem großen Kenner und unermüdlichen, fleißigen Forscher der Oberpfälzischen Spezialgeschichte meinen Dank aus.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, die Bemühungen um diese Arbeit von Seite des Herrn k. Reichsarchivsassessor Carl Primbs in München, des Herrn Dr. Rapp, Vorstand des k. Provinzialarchiv's in Amberg, des Herrn geistlichen Raths G. Jakob in Regensburg, sowie des Herrn Lehrers Plaß in Traunwalchen. Ihnen allen bin ich zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Zum Schluße sei mir gestattet noch eines fleißigen Forschers, des Herrn Hermann Frhrn. v. Reitzenstein, k. Bezirksamtsassessor bei der k. Regierung von Oberbayern, meines Bruders, zu gedenken, der mir aus seinen reichhaltigen Collektaneen zur Spezialgeschichte des Heimatlandes die werthvollsten Beiträge zur Benützung überließ.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0010-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

A. Regesten.

1230 Graf Heinrich von Murach-Ortenburg[1]) schließt ein Bündniß mit Diepolt Landgrafen von Leuchtenberg gegen männiglich, mit Ausnahme des Kaisers, des Herzogs von Bayern und des Markgrafen von Hohenburg.

Der Graf v. Murach gab dem Landgrafen 150 ℔ Heller und anderes; handelt der Landgraf gegen das Bündniß, so muß er 70 ℔ Heller zahlen, und für 80 ℔ die Veste Schmidgaden versetzen — er stellt nebstdem noch Bürgen: Cunrad von Stein, Cunrad von Wier,[2]) Heinrich von Botzen (sic), Markwart von Eschenbach,[3]) Markard von Schirmitz, Ulrich von Rihalz (sic),[4]) Dietrich von Burkartsried — sämmtlich Leuchtenberg'sche Dienstleute. — (Wittmann, Geschichte der Landgrafen v. Leuchtenberg in den Verhandl. der k. b. Akad. der Wissenschaften, Bd. 26. 1852; aus Lünig, Reichsarchiv, pars spec. eccl. II. 1836.) 1]

[1]) cf. Hundt, bayr. Stammenbuch II. Thl. S. 29. — [2]) Weihern bei Stein. — [3]) Wahrscheinlich aus dem Geschlecht der Redwitz. [4]) Etwa Rebitz??

1251 Die Landgrafen Friedrich und Gebhard von Leukenberg, Gebrüder, entlassen eine Frau Namens Hazka in Plissen[1]) aus der Leibeigenschaft. Dieß bezeugen: Abt Johann v. Waltsaßen, Gottfried Prior, und Reinher der Kellner, Burkhard mit dem Beinamen asinus, Conrad genannt Pfefflinus, Heinrich von Redwitz und Hertlin von Redwitz. Datum ꝛc. — (Copialbuch des Stifts Waldsassen im k. Reichsarchiv in München lib. IV fol. 445.) [2

[1]) Pleißen bei Waldsassen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0011-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1252 Falkenberg. Friedrich und Gebhard von Gottes Gnaden Landgrafen von Waldeck (sc. Leuchtenberg) schlichten die Streitigkeiten ihres Dieners Heinricus dictus de Limberch[1]) mit dem Kloster Waldsassen. Zeugen sind Marquard und Heinrich Gebrüder von Trautenberch, Heinrich von Esswynsdorf,[2]) Ludwig von Rotenstat, Ulrich und Gottfried Gebrüder von Elysental,[3]) Marquardus de Essenbach,[4]) Ulrich von Pfreimbe, Lupold von Kinsperch,[5]) Heinricus et Conradus de Wurz, Dytmarus de Clyspenthal et alii. Actum in Valkenberch. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen. II. fol. 201.) [3

[1]) Leonberg bei Mitterteich. — [2]) Heute Eschelsdorf, k. L. Erbendorf. — [3]) Gleißenthal bei Windisch-Eschenbach. — [4]) Dieser **Marquardus de Essenbach** ist wahrscheinlich dem Geschlecht der Redwitz angehörig, der Name Marquard ist in demselben häufig, zudem ist Eschenbach ihnen zuständig, und ist es in jener Zeit gebräuchlich, gleiche Personen unter verschiedenen Namensbezeichnung auftreten zu sehen; übrigens können auch die von Redwitz Eschenbach und den Namen Marquard etwa von einem später ausgestorbenen Geschlechte von Eschenbach durch Erbschaft überkommen haben. — [5]) **Lupold de Kinsperch** gehört ohne Zweifel dem Egerländer Geschlechte der Kinsperg an. Schloß Kinsberg liegt unweit Eger. Ich halte ihn für einen Sohn Heinrich's von Kindsperg, der mit seinem Sohne Heinrich 1217 Zeuge eines Tausches der Grafen von Ortenburg und des Klosters Waldsassen ist, vielleicht identisch mit einem ohne Vornamen auftretenden Kindsperg zu dieser Zeit. Ich halte sie indessen nicht stammverwandt mit dem heute noch blühenden Geschlechte der Künsperg in Franken, die ihren Ahnherrn in Eberhard des Kinde von Plaßenberg verehren um circa 1230—40.

1271 Ulrikus de Hoztowe,[1]) Sohn Ulrichs von Walturn, gibt in Gegenwart des Landgrafen Gebhard von Leuchtenberg Güter zu Birk[2]) an das Kloster Waldsassen. Zeugen: dominus Heinricus de Bernstein, Trutwinus de Redwitz, Hartmanus de Selwin. — (Urkunde auf Pergament im k. Reichsarchiv.) [4

[1]) Hostau. — [2]) Pirk bei Falkenberg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0012-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1279 April 13. Die Landgrafen Friedrich und Gebhard von Leukenbergk überlassen und eignen dem Kloster Waldsassen jene 4 Höfe und die Mühle in Choboſt,[1]) die bisher ihr Dienstmann (fidelis noster) Ulricus de Pfrimde[2]) zu Lehen trug. Unter den Zeugen: Wernherus de Redwitz. D. Idus Aprilis. — (Copialbuch des Stifts und Klosters Waldsassen. lib. III. fol. 117.) [5

[1]) Köblitz. — [2]) Die Pfreimbter ſtud eines Schild und Helms mit den von Trautenberg und Wild.

1282 Juli 1. Ulricus judex in Floz dictus de Schönbrunn una cum patre suo et caeteris fratribus suis curiam in Wirwentz sitam ex superiori parte molendini illius villae Ecclesiae et Conventui Ste Marie in Speinshart in remedium animarum antecessorum suorum donat ac tradit. Testes: Dominus plebanus dictus Plumharius, Henricus Plancho, Chunradus Stoero, Burcardus de Superiori Castro, Thypaldus granator, Marchardus in Eschenbach et alii. Actum Calendis Jul. — (Spainsharter Fundationsbuch pag. 320.) [6

1290 Wir Conrad genannt von Wiltberg[1]) überlassen Güter, die die Gebrüder Cunrad und Beno genannt von Wisa,[2]) sowie fünf Söhne von Redwitz, als Heinrich und Reinhard und noch drey Brüder derselben von uns als Lehen besitzen, dem Kloster Waldsassen. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen II. fol. 56.) [7

[1]) Bei Königshofen im Grabfeld. — [2]) Wiesau.

1294 Juli 25. Landgraf Ulrich von Leukenberg verpfändet dem Abt Theoderich und dem Convent des Klosters Waldsassen mit Zustimmung seiner Mutter und seines Oheims Eberhard von Slüsselberg seine drei Schlösser Falkenberg, Neuhaus[1]) und Schwarzenschwall mit ihren Zugehörungen. Unter den Zeugen: Heinrich von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0013-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Redewitz. D. in die beati Jacobi Apostoli. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen I. p. 406.) [8

[1]) Unter Neuhaus ist die unter dem Namen „Alt Neuhaus" bekannte Burgstelle, unweit des gleichfalls an der Naab liegenden „Schwarzenschwall" zu verstehen.

1297 Mai 10. Ulrich Landgraf von Lukkenberch bestätiget, daß Heinricus, Reinherus, Chunradus et Wernherus et alii fratres eorum dicti de Redewitz, alle Güter, die sie von ihm und seinen Vorfahren in Wisa zu Lehen haben, zurückgeben; sie überlassen dieselben dem Abt und Convent des Klosters Waldsassen und der Landgraf eignet selbe zum Heil ihrer Seelen und zu Ehren der hl. Jungfrau Maria. D. in die beatorum martirum Gordiani et Epymachi. Das Siegel des Landgrafen ist gut erhalten. — (Urkunde auf Pergament im k. Reichsarchiv.[1]) — Reg. B. IV. 644.) [9

[1]) Die Urkunde folgt unten als Anhang der Regesten in extenso.

1300 (circa) Heinrich Rätwizer[1]) und Ofemia Lech haben dem Kloster Rohr ein Haus in Regensburg in der Wallerstrasse (strata Latinorum) geschenkt, welches dasselbe weiter verleiht. — (Schenkungsbuch des ꝛc. Chorherrnstiftes Rohr in Verhandl. des histor. Vereins für Niederbayern XIX. 216.) [10

[1]) Ob Heinrich zu dieser Familie gehörte wird nicht bestimmt zu ergründen sein; möglicherweise ist es derselbe, der im vorangehenden Regest genannt wird.

1302 Juli 2. Ulrich Landgraf zu Leuchtenberg bestätiget, daß er mit Zustimmung seiner geliebten Mutter Jutta und seiner Schwester Beatrix dem Abt Otto und dem Convent des Klosters Waldsassen überlassen habe die Schlösser Valkenberch, Neuenhaus und Swarcenswal mit allen Zugehörungen in Wisa, Leubgast[1]) ꝛc. Unter den Zeugen: Heinricus et Reinherus, germani

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0014-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

de Redwitz. D. in die sanctorum Processi et Martiniani. Die Siegel des Landgrafen Ulrich, des Heinrich von Paulsdorf, des Wolfram von Geigant und des Ulrich von Wildenau hängen an. — (Urkunde auf Perg. im k. Reichsarchiv. — R. B. V. 28. — Verhandl. d. hist. Vereins v. Oberpf. u. Rgsb. XXI. 270.) [11

[1]) Leugas bei Wiesau.

1314 Novbr. 11. Waldmünchen. — Herr Heinrich von Rädwitz Zeuge neben dem Landgrafen Ulrich von Leykenberg, und zwar unmittelbar nach demselben, ferner Chunrat von Franchenberg, Friedrich von Pernstein, Dietrich von Geigant, Ch. von Pemfling, Ch. von Waffenbrunn und andere, als Ott von Dräßwitz mit seinen Brüdern und Vettern den Hof zu Stegen an der Schwarzach den Augustinern zu Schönthal eignet. — (Mon. Boic. XXVI. 78, 80.) [12

1332 Juni 22. Gottfried Gleispenthaler, Cunrad Hekel, Volkmar Redwitzer, Johann Redtwitzer fideles der Landgrafen von Leuchtenberg. — (R. B. VII. 18.) [13

1337 April 23. Gottfried von Kleissental gibt zu einem ewigen Seelgeräthe die Güter zu Hohenthann und zu Zemelshof den Hof halb, den er zu Lehen gehabt hat von dem Kloster Waldsassen, an dieses Kloster. Zeugen und Siegler: Johanns der Pfarrer zu Schönbach, Marquard, Pfarrherr zu Purgreinsreut, Walther und Jakob, alle Kleissentaler, des obgenannten Gottfried vier Söhne, Herr Cunrad der Heckel von Floß, Volkmar der Redtwitzer, Heinrich der Stuergrans, Ulrich der Zenster. G. an dem Mitwochen in der Osterwochen. — (Urkunde auf Perg. im k. Reichsarchiv. — Waldsass. Copialbuch I. 387. — R. B. VII. 182.) [14

1340 April 7. Pertold der Kleistentaler und seine Hausfrau und ihre Erben verkaufen den Kunhof [1]) und zwei Theile Zehenten um 14 Pfund regsbg. Pfennig an die Kirche

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0015-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

zu Neustadt a/W. und ebenso vermachen sie zum Heile ihrer Seelen den Hof bei dem Freithof, da Ulrich der Pfaffenveind auffitzt, an die Kirche in Altenstadt. Zeugen: Wolchmar von Redwitz und Ulrich sein Vetter von Störnstein, Friedrich der Schneider und Chunrat der Reder, Bürger zu Neustadt. G. Freitags vor dem Palmtag. — (Dr. Brenner-Schäffer, Gesch. von Neustadt a./W. in Verhandl. d. hist. Vereins von Oberpf. u. Rgsb. XXIV. 125.) [15

[1]) Ehedem Kunreut, jetzt eine Feldflur bei Neustadt.

1341 Petzold von Sparrenberg, Rappollt von Kullesheim, Wolfram Truhses von Weittenberch,[1]) Bertold von Rughausen entscheiden in dem Streit des Abtes Franziskus von Waldsassen und seiner Leute mit dem edlen Mann Herrn Friedrich dem Breiteneker und Hansen von Redwitz seinem Diener. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen.) [16

[1]) Weidenberg?

1343 Ludwig der Brandenburger verschreibt dem Ulrich von Redwitz (im Gefolge des Landgrafen v. Leuchtenberg) für einen verlornen Hengst C flor., item für ein Pferd XXIV flor., für ein Knechtspferd XVIII flor. Summa CXLII flor. Item Ezwensdorver[1]) für ein Hengst XL flor. Item dem Kleispentaler für 2 Knechts Pferd XXXVI flor. Item Kurbentaner XXIV flor. u. s. w. — (Verhandl. der k. b. Akad. d. Wissensch. in München 1837 II. Bd. I. Abth. p. 179.) [17

[1]) Eschweinsdorfer, heute Eschelddorf, Landger. Erbendorf.

1343 Juli 25. Neuhaus. Herr Engelhart von Chungswart[1]) der Zeit Pfleger zum Neuenhaus bestätiget im Namen des Landgrafen zu Leuchtenberg dem Fritzschen von Reotwitz das kleine Gericht zu Eschenbach,[2]) als sein recht väterlich Erbe, was er zu Lehen hat von der Herrschaft zu Leuchtenberg. Die Urteiler sind: Gottfried

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0016-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

der Gleißentaler von Schönkirchen, Ott von Trautenberg, Perchtolt der alt Kleistentaler, Ulrich der Hirzsawer, Jordan der Zenger zu der Rotenstatt[3]) und andere. G. den nächsten Tag nach St. Jakobstag. — (Urkunde auf Perg. im k. Reichsarchiv. — R. B. VII. 374.) [18

[1]) Königswart in Böhmen. — [2]) d. h. Windisch-Eschenbach. — [3]) Siehe Hundt, bayr. Stammenbuch II. 385.

1345 † Berta v. Redwitz, Nonne in Niedermünster. — (Necrolog von Niedermünster im k. Reichsarchiv.) [19

1356 Mai 10. (?) Anna Prantnerin und Bernhart ihr Sohn und alle ihre Erben bezeugen, daß sie den großen Zehent zu Poppenreuth dem Kloster Waldsassen um ihr Seelenheil überlassen haben. Siegler: Cunrat der Redwizer von dem Hag, Hans der Schirntinger zu Fokenfell ihr lieber Freund. — (Im k. Reichsarchiv.) [20

1356 Novbr. 10. Cunrad der Redtwitzer von dem Hag,[1]) Hans der Schirntinger zu Bockenfell[2]) bezeugen und siegeln den Brief der Anna Prantnerin und Bernhard ihres Sohn's, worin sie den großen Zehent zu Poppenreuth[3]) dem Kloster Waldsassen überlassen. G. 1356 am heiligen Marteins Abend. Siegel Cunrad's von Redwitz hängt an. — (Urkunde auf Perg. im k. Reichsarchiv in M.)*) [21

[1]) Hag bei Redwitz. — [2]) Fokenfeld, k. Landger. Waldsassen. — [3]) Poppenreuth, k. Landger. Erbendorf. — *) Wahrscheinlich identisch mit voriger Nummer.

1356 Dezbr. 26. Els Lutiszerin und Cunrad ihr Sohn bekennen, daß sie von dem Hofe, der gelegen ist vor der Purg zu Waltershof und den sie zu Lehen haben vom Abt zu Waldsassen, jährlich am Walpurgis Abend 32 Heller Zins zahlen und dem Kloster das Verkaufsrecht sichern wenn sie den Hof veräußern. Ihr lieben Freund Herr Cunrad der Redtwitzer und Herr Hans von Schirnting siegeln. G. am St.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0017-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Stephanstag 1356. Von den 2 Siegeln hängt jenes des Conrad von Redwitz an, das andere fehlt. — (Urkunde auf Perg. im k. Reichsarchiv in M.) [22

1357 März 25. Ulrich der Hirssawer von Piligrannsreut, Margareth seine eliche Wirtin geben dem Abt und Convent zu Waldsassen ihren Theil der Zehenten, die sie in Gemeinschaft mit Fritz von Redtwitz gehabt haben, mit der Bedingung auf, daß, insolange das Kloster den andern Theil der Zehenten, den Fritz von Redtwitz inne hat, nicht lösen würden, sie auch ihren Theil innhaben sollten; würde aber das Kloster die Zehenten von Fritz v. Redtwitz wiederlösen, so solle auch ihr Theil an dasselbe fallen. Ferner sollen ihre beiden Söhne Chunrad und Bernhart die zwei Zehenten zu Raschau und Perngarsreut auf ihre beiden Leibe zu einem rechten Leibgeding innehaben. Siegler: Jordan Zenger von Rotenstatt. G. an unser lieben Frauentag in der Basten, als Ihr der Engel die pottschaft bracht. — (Waldsassen Copialbuch tom. I. p. 603—605.) [23

1357 April 2. Fritz v. Redtwitz, Siegelzeuge im Vergleich des Ruger von Pleistein mit dem Landgrafen von Leuchtenberg. G. am Palmsonntag. — (R. B. VIII. 371.) [24

1362 Item Fritz Redtwitzer hat zu Lehen, das Haus zu Eschenbach und was dazu gehört, den Hof zu Plern und das Gut zu Steinach,[1]) das halbe Dorf Manzenberg, zu Tieffenbach,[2]) was er hat an Gütern und Zehent, von Hag[3]) den Dritteil, zu Kleistental den Burgstall und zwei Höfe, da die Seiboten auffsitzen und zwei Baumgarten, dann Walchersreut,[4]) was dazu gehört und den Zehnten, und Setlinsreut,[5]) was er da hat, und den Hof, genannt Dymarshof,[6]) Holz und Felder und die Nutzpfennige zu Eschenbach, die man nennt den Wasserzins, den Zoll daselbst und das

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0018-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

kleine Gericht zu Eschenbach. — (I. Leuchtenb. Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.)*) [25

[1]) Steinach auch Mittersteinach, Wüstung bei Dietersdorf. — [2]) T. bei Redwitz. — [3]) Haag bei Redwitz. — [4]) Walpersreuth bei Falkenberg. — [5]) Seidlersreuth bei Falkenberg. — [6]) Demeshof, Wüstung bei Neuhaus.

*) **NB.** Dieses Lehenbuch führt den Titel: „Landgraff Johannsen des ältern Lehenbuch als er mit seinem Bruder Landgraven Ulrich dem andern getheilt gehabt laut Datum des Brieffs 1362."

1362 Item Ulrich Redtwizer hat zu Lehen die Dörfer Schadenreuth, Betzelsdorff,[1]) Zeidelweid[2]) und Poppenwies,[3]) die Wüstung Eppenreuth,[4]) die man gen Erndorf genommen hat in den Bau, das Dorf Henkhersdorff[5]) und die Swallohe,[6]) und die Hölzer, die zu diesen Dörfern gehören. — (Leuchtenbergisches Lehenbuch.) [26

[1]) Wetzeldorf bei Erbendorf, unmittelbar bei Schadenreuth. — [2]) Zeidelweid, verlassene Hammerstatt bei Grötschenreuth. — [3]) Poppenwies zum Rittergut Altenstadt. — [4]) Eppenhof. — [5]) Unbekannt. — [6]) Nördlich von Schwarzenschwall.

1362 Item Jorg und Ulrich Redwitzer habent zu Burghut den Ernsthof[1]) und das gut zu den Höfen[2]) und Chunratsreut[3]) das dorf und den Zehenden darüber, und den Zehenden zu Albernreut,[4]) und den Zehent über die Oede zu Fletissenreut[5]) und den Hornleinshof[6]) halben. — (I. Leuchtenberg. Lehenbuch.) [27

[1]) Ernsthof bei Neustadt a./W. — [2]) Höfen bei Floß. — [3]) Konnersreuth bei Schönficht. — [4]) Albernreuth jetzt Albernhof bei Beidl. — [5]) Wüstung bei Schönficht. — [6]) Harleshof bei Windisch-Eschenbach.

1362 Item Volland der Redtwitzer hat zu Lehen was er und sein Bruder Andreas zum Pernstein[1]) haben, und was sie haben zu Sleußdorf[2]) und Schnepfenreut,[3]) mit Zehend und allem das sie da haben, das hat er zu Lehen für Trökleinsreut,[4]) das wir in geeignet haben zu der Fruemesse zu der Weyden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0019-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Item die Redwitzer zum Hag haben zu lehen was sie zum Hage haben, und das halb Dorf zu Manzenberg,[5]) und den Zehend darüber und Leutendorf, das viertel und den Zehend gar über das Dorf, und was sie zum Tieffenbach haben. — (I. Leuchtenberg. Lehenbuch.) [28

[1]) Bernstein bei Windisch-Eschenbach. — [2]) Schleißdorf, Wüstung bei Neuhaus. — [3]) Schnepfenbühl bei Neuhaus. — [4]) Tröglersricht, Landger. Weiden. — [5]) Manzenberg (bei Redwitz), Landger. Waldsassen.

1362 Item Peter Rebitzer hat zu Lehen das ganze Dorf zu dem Hag, und er und seine Brüder Nyklas und Petzolt haben zu Lehen drei Höfe zu dem Entzenberg[1]) und den Zehend, zu Leutmannsdorf[2]) zwei Höfe, und einen Zehend zu dem Tieffenbach,[3]) und drei Höfe und einen Zehend zu Tieffenbach. — (I. Leuchtenberg'sches Lehenbuch.) [29

[1]) Manzenberg bei Redwitz. — [2]) Leutendorf bei Redwitz. — [3]) T. bei Redwitz.

Sine dato. Item Mychel der Pekch hat verkauft Nikeln und Peseln den Redtwitzern einen Zehend zu obern und nydern Tyffenbach,[1]) den haben wir im geliehen. — (Leuchtenberg. Lehenbuch.) [30

[1]) Im heutigen Bezirksamt Wunsiedel bei Redwitz.

1363 Mai 11. Fritz von Redtwitz, Marquard sein Sohn, ihre Hausfrauen und Erben bekennen, daß alle Aufläuff, Zwietracht, Forderung und Ansprüche, die sie mit dem Kloster Waldsassen gehabt haben, aus sein sollen nach Rath der beiden Schiedsleute. Das Kloster gesteht ihnen zu, drei Jahre den Zehent zu Lompitz[1]) und Welsenhoff[2]) einzunehmen; dann den Zehend im Gericht Störnstein in der Pfarrei zu Welchenreut[3]) und Perngersreut,[4]) den halben Zehent zu Peirischdorf[5]) und den Zehend halb über die Oede zu Pfaffenreut.[6]) Es siegelt Fritz von Redtwitz, sowie die beiden Schiedsleute: Engelhard der Wild, sein

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0020-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

lieber Sweher und Matel Steinkeller, Bürger zu Eger. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen II. 148 im k. Reichs-Archiv in M.) [31

[1]) Lanz. — [2]) Wölsenhof. — [3]) Wilchenreuth. — [4]) Bergners-reuth, sämmtlich bei Neustadt a./W. — [5]) Pauschendorf bei Floß. — [6]) Bei Wurz

1363 Dezember 13. Frichze von Rädbitz und Marchart sein Sohn bekennen, daß ihnen der Abt Johann zu Waldsassen verliehen hat, die Wiesen und Aecker unter dem Stein, genannt zu Swartzenswal,[1]) und die Vischweide in der Rab; doch verpflichtet er sich, daß er den Stein der genannt ist zu Swartzenswal weder bauen noch vesten will. Auf seine Bitte siegelt mit Friz von Redbitz, sein Schweher Engelhart der Wild. G. am Sant Lucientag der heiligen Jungfrau. Mit 2 Siegeln. — (Urkunde auf Perg. im k. Reichs-Archiv in M. — Verhandl. des hist. Vereins von Oberpf. u. Rgsb. XXXI. 279.) [32

[1]) Schwarzenschwall, öder Burgstall an der Naab, bei Falkenberg.

1365 Sept. 12. Hans von dem Neuenhaus verspricht, daß er dem Kloster Waldsassen treulich dienen und daß sein Sohn Ulrich den Zehent von dem Maierhof zu Kurntan[1]) ledig lassen werde, wenn dieses Kloster demselben eine Kirche verliehen haben wird. Zeugen und Siegler: Hans Pfarrer zu Valkenberch, Engelhart Wild zu Krummenaab, Ritter, Fritz v. Redwitz; cum 3 sigillis. — (Urkunde im k. R.-Archiv in M. — R. B. IX. 156.) [33

[1]) Kornthan im Landgerichte Waldsassen.

1366 Jan. 3. Prag. — Kaiser Karl IV. verleiht dem Marquard von Redtwitz, dem der Landgraf Johann von Leuchtenberg das Landgericht zu Rothenburg an der Tauber, das er von Reichswegen inne hat, empfohlen hat, den Bann dieses Gerichts. G. Prag. — (Wölkern histor. Noremberg. — Huber, Regesten Karl's IV. Ziffer 4251.) [34

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0021-9 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1366 Januar 28. Auerbach. — Fricz von Redwicz mit Heinrich dem Sieger, Berthold Haller, Bürger zu Nürnberg, Göcz v. Eglofstein, Ritter, Weigl dem Steiner, Hans von Sekkendorf Aberdar, sowie Burggraf Friedrich von Nürnberg und Crafft von Hohenloe Zeugen des Theilungsbriefes der Landgrafen Ulrich und Johann von Leuchtenberg. G. zu Auerbach den nächsten Mittwoch vor unser Frauentag zu Lichtmeß. — (Abschrift auf Papier im k. Reichsarchiv in M. — R. B. IX. 140.) [35

1366 Herr Marquard von Redtwitz, Ritter, bekennt, daß ihm seine lieben Herrn von Waldsassen die Gnade gethan haben, seinem Vater und ihm auf ihr Lebenszeit Zimmer- und Brennholz nach Notdurft zu ihrem Hof zu Eschenbach, jedoch nach Anweisung der Förster in des Stifts Waldungen hauen und fällen zu dürfen, doch dem Stift ohne Schaden. G. des Sonntags vor unserer Frauentag. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen II. 16 im k. Reichsarchiv in M.) [36

1367 August 20. Chungunt Chlaesentalerin von Schönkirchen, Peter ihr Sohn, dann dessen Hausfrau haben gekauft zum Leibgedinge das Dorf Schönthann [1]) mit allem Zugehör, mit Ausnahme des Halsgerichtes, das dem Kloster zusteht und zu Türssenreut gerechtfertigt werden soll, um 250 ℔ Heller und das Lehen zu Niederschönlind, welches nach ihrer beider Tode an das Kloster fallen soll. Siegler: Peter der Chlaesentaler, Herr Englhart der Wilde von Chrumbnab, Friedrich der Redtwitzer zu Eschenbach. G. an Pernhards Tag. — (Waldsass. Copialbuch a. d. XVI. Jahrh. fol. 236. — R. B. IX. 182.) [37

[1]) Gemeinde Beidl Landgerichts Türschenreuth.

1372 Marchart Rädwitzaer kömmt vor unter den genealogischen Excerpten aus Kloster Metten. — (Mon. B. XI. 511.) [38

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0022-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1372 Herr Marquart Räbitzer, Richter zu Landau, theidingt in einem Streit der v. Leublfing. — (Hundt's bayr. Stammenbuch II. 150.) [39

1372 August 22. Bartlmä v. Redtwitz, Thumherr zu Regensburg;[1]) Bruder: Marquard von Rädtwitz, Landrichter zu Landau. — (Codex Nr. 9241 der k. k. Hof- und Staatsbibliothek in Wien. — [v. Stingelheim], die erloschenen und noch blühenden Alt-Adeligen Bayrischen Familien. Regensburg, 1798. 4. S. 177.) [40

[1]) Er hat aufgeschworen 22. August (oder 22. Nov.) 1372. — Er war auch Domherr in Bamberg (siehe unten bei 1401).

1372 Sept. 21. (Bartholomäus) v. Redwitz, Pfarrer in Kelheim, Bruder des Marquard, Georg und Ulrich v. R. gibt einen Revers. An St. Heimerans Abend. — (Handschr. Notiz aus der bischöfl. Ordinariatsbibliothek in Regensburg.) [41

1373 Januar 9. Peter von Milein[1]) verkauft seine Haufung zu Grueb und die Oede Mittelnreut an Ulrich v. Redwitz und Jorg seinen Bruder und verspricht sie in ihre Hand zu bringen von dem Lehenherrn, nach Lehenrecht. Bürgen ihre Freunde: Wolfhard Trautenberger von der Reut, Frenzlein Pleysteiner und Fritz Pernsteiner. S. Julianstag. — (Orig. Perg. p. sig des Millein und seiner Bürgen. Adels-Sel. Redwitz Fasc. 1. im Reichsarchiv in M.) [42

[1]) Von Milein, Mylin, auch Mylau; siehe Näheres über diese Familie in der Vierteljahrschrift des deutschen Herold. 1877. S. 252 — 282.

1373 Georg, Richter in dem Viechtreich,[1]) Ulrich, Pfleger zu Hilkersberg, Nikel, alle von Redtwitz, fratres.[2]) — (Codex Nr. 9241 k. k. Staatsbibliothek in Wien.) [43

[1]) Das Viechtreich am schwarzen Regen zerfiel später in die Gerichte Viechtach und Regen. — [2]) In oben (1372) angeführtem Werke von Stingelheim findet sich die Variante Georg ꝛc., Ulrich ꝛc. anno 1372 **nit** Fratres.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0023-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1374 Nov. 6. Katharina Pernsteiner und Georg ihr Sohn verkaufen ihr Gut zu Seteleinsreut,[1]) wie es vom Vater an sie gekommen ist, an Fritz von Redwitz und seine Frau um eine ungenannte Summe Geldes und setzen zu Bürgen ihre lieben Freunde Ulrich den Kleysstenthaler zu Dytrichsdorff[2]) und Ulrich Häcklein zu dem Münchhof, sowie Hans Wurzzer zu Kemaden. p. Sig. v. Gleissenthal und Häckl. Orig. Perg. G. nächsten Montag vor St. Marteinstag des Bischofs. — (Adels. Sel. Redwitz. Fasc. 1. im k. Reichsarchiv in M.) [44

[1]) Seidlersreut bei Falkenberg. — [2]) Dietersdorf unweit Windisch-Eschenbach.

1376 Novbr. 3. Friedrich von Redwitz, gesessen zu Eschenbach, trägt sein freies Eigen, die Mühle zu Themenreut[1]) an der Nab, dem Abt Otto und dem Convent des Benediktiner-Ordens auf dem Münchberg bei Babenberg zu rechtem Mannslehen auf. Montag nach Allerheiligen. Siegel fehlt. — (Urkunde auf Perg. im k. Reichsarchiv in M. Kloster Michaelsberg btff.) [45

[1]) Nabdemenreuth, Landger. Erbendorf.

1378 Juni 24. Konrad Kemnater, Landrichter in der Grafschaft Hirschberg, erklärt, daß die Ausspruch des Richters zu Freystatt, wornach der Domherr Bartholomä Raedwizzer und das ganze Capitel 400 Pfund Regensburger Pfennige bezahlen soll, unstatthaft sei. — (Verhandl. d. hist. Ver. v. Oberpf. u. R. XXVI. 334) [46

1380 August 6., Eger. Niklas Falkensteiner bezeugt für sich und seine Erben, daß er sein Recht, ein paar gefilzte Schuhe jährlich vom Kloster Waldsassen zu empfangen aufgab zu Gunsten der erbergen Mannen Albrecht und Heinrich von Jessenitz, Gebrüder. Siegler sind: Niklas Falkensteiner, der erberg veste Marquard Redwitzer, und Albrecht Neuberger von Elster. Eger, Montag nach der Brüder Kirchweih. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen. T. II. 83 im k. Reichsarchiv in M.) [47

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0024-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1382 6. Aug. Luppollt der Lamaner (Laminger) zu Albernreut und seine eheliche Wirtin quittiren dem Abt und Convent von Waldsassen um den verkauften Zehent zu Kotzwitz, den sie vom Kloster zu Lehen hatten, dasselbe thut auch Franz der Lamanner sein Vetter. Zeugen: der veste Ritter Herr Marquard von Redwitz, d. Z. Richter zu Eger, Niklas der Walther, Rathsherr zu Eger. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen I. 554 im k. Reichsarchiv in M.) [48

1383 Markhard von Redwitz, Richter zu Eger. — (Drivok Geschichte von ꝛc. Eger, S. 190.) [49

1385 Juni 24. Herr Marquard von Redtwitz und Friedrich sein Sohn verkaufen den ältern Landgrafen von Leuchtenberg ihre zwei eigenen Höfe zu Scherreuth,[1]) da der Meyer und der Peumler auffitzt zu einer Frühmesse nach Pfreimdt, die Herrmann Schreiber seelig gestiftet hat, um 140 fl. ungarisch und böhmisch auf Wiederlösung in einem Jahr. — ꝛc. ꝛc. ꝛc. Bürgen: Hans Plassenberger, Richter zum Neuenhaus, Albrecht Swer gesessen zum Pernstein, ihre Vettern. G. am Sant Johannes Abend zur Sonenwende. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen II. 29 im k. Reichsarchiv in M.) [50

[1]) Südlich von W.-Eschenbach.

1385 Sept. 23. Der Domherr zu Regensburg Bartholomäus von Redwitz wird vom Domkapitel als Schiedsmann gewählt um die Differenzen zwischen dem Domkapitel und dem Stifte St. Johann wegen Abbruch der alten St. Johanneskirche zu schlichten. — (Schuegraf Geschichte des Domes in Regensburg in Verhandl. d. hist. Ver. v. Oberpf. u. Regsb. XI. 138. u. 254.) [51

1387 Januar 7. Johann Landgraf von Leuchtenberg erkauft von Marquard von Redwiz, Ritter, zu Windisch-Eschenbach die Rechte und Wändel über Messerzucken

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0025-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

und Schwertzucken für jeden Fall zehn Schillinge Pfennig Buße, wovon jedoch Redwitzers Leute in der Veste und dem Dorf Eschenbach ausgenomen sind; ferner den Wandel über fließende Wunden, deren Strafe nach der Ortsgewohnheit zu bestimmen ist; das Platzrecht an den Kirchtagen, Schenken und Hütten an St. Emeranskirchtag, den Wasserzins, den Zoll von den durchfahrenden und das Heimfallen der durchgeführten Güter, wenn der Zoll verweigert wird. Ein Gut zu Steinach[1]) bei Neuhaus, ein Gut zu Diemeshof[2]) die Leuchtenberger Lehen waren, ferner die Güter zu Nadersdorf,[3]) Pfaffenreut,[4]) Schnepfenreut[5]) und den Hof zu Geißenreuth,[6]) welche sämtlich eigen waren. Siegler: Marquard von Redwitz, Friedrich sein Sohn, Conrad Paulstorffer, Peter der Alte Pfreimbdner, sein Sweher, Eberhart Englshofer. G. Montag nach dem Obersten. — (Copialbuch des Klost. Waldsf. II. 350. — cf. Wittmann, Gesch. der Landgrafen von Leuchtenberg in den Verhandl. d. k. b. Akad. d. Wissensch. VI. 257) [52

[1]) Steinach, auch Mittersteinach cfr. Nro. 25. — [2]) Demeshof. — [3]) Nöttersdorf. — [4]) Pf. bei Wurz. — [5]) Flur bei Neuhaus. — [6]) Geißenreuth, Einöde bei Beidl.

1387 Juni 16. Marquard von Redtwitz, Ritter, zu Eschenbach, Friedrich sein Sohn, und Beatrix seine eheliche Wirthin verpfänden das Dorf Waltersreuth,[1]) und auch zu den Höfen, das von den Landgrafen von Leuchtenberg zu Lehen geht, und den Schwartzenschwal, es sei freies Eigen oder Lehen ihrem Eidam Peter dem Pfreimbder dem jüngern und Elsbeth seiner Hausfrauen um 75 Pfund Pfennige Amberger Landeswährung zur Morgengabe. G. am nächsten Sonntag nach Sand Veitstag. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen. IV. 405 im k. Reichsarchiv in M. — Verhandl. d. hist. Ver. v. Oberpf. u. Regsb. XXXI. 282.) [53

[1]) Oed-Walpersreuth.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0026-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1388 März 8. Das Landgericht zu Rothenburg (Marquard von Redtwitz, Ritter, Richter zu Rothenburg) ertheilt Abschrift einer Urkunde Gerlachs von Hohenlohe, Geldanlehen bei Fritz zu Schweinfurt btfd. — (Stein, Monum. Swinfurtensia historica. 1874.) [54

1389 April 8. Johann Landgraf zum Leuchtenberg verleiht die neun Höfe und zwei Herbergen zu Settlersreut[1]) die der veste Ritter Markart von Redtwitz, Beatrix seine eheliche Hausfrau und Friedrich sein Sohn d. Z. gesessen zu Eschenbach zu Lehen gehabt und ihm aufgegeben haben auf sein Bitten dem Herrmann Frankengrüner, Anna seiner Hausfrau und Albrecht Frankengrüner seinem Vetter, Bürger von Eger zu rechtem Erbe. G. am nächsten Donnerstag nach St. Ambrosius Tag. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen II. 354 im k. Reichsarchiv in M. — Gegenurkunde auf Perg. im k. Reichsarchiv in M. — R. B. X. 238.) [55

[1]) Seidlersreut, B.-A. Türschenreut.

1390 März 29. Johann Landgraf zum Leutenberg und Graf zu Halls der älter belehnt Friederich den Redbitzer mit dem Hof zu Plern,[1]) den der veste Ritter Marquard von Redwitz sein Vater ihm wegen einer Summe Geldes übergeben, und das Lehen aufgesendet, und sollen seine Geschwister und andere Erben seines Vaters kein Recht und Ansprache mehr daran haben. Geben am nächsten Ertag vor dem Ostertag. — (I. Leuchtenberg. Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.) [56

[1]) Plärn, Landger. Erbendorf.

[1390][1]) Aus dem Lehensverzeichniß des Landgrafen Johann v. Leuchtenberg des Aeltern: Fritz von Redtwitz zu Windisch-Eschenbach. Ulrich Redtwitzer zu Schadenreut, Wetzelsdorf, Zeidelweid, Poppenwies, Henkersdorf. Peter Redwitzer, Dorf Hag. — (Pf. Brunner, Ldgf. von Leuchtenberg. Weiden 1863. S. 103.) [57

[1]) Muß 1362 heißen, vergl. oben.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0027-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1390 April 4., Osterhofen. — Johann Landgraf zum Leutenberg und Graf zu Halls und sein Sohn bekennen, daß sie Ulrich dem Redtwitzer geheißen haben die Veste zu Eschenbach und die Güter die dazu gehören zu kaufen, und daß sie ihm dieselben leihen wollen mit allen Rechten, wie selbe Fritz von Redwitz seliger und sein Sohn Marquard von ihnen zu Lehen gehabt hat. Geben zu Osterhofen, Montags in den Osterfeiertagen.—(I. Leuchtenberg'sches Lehenbuch im k. Reichs-Archiv in M.) [58

1392 Juni 3. Quittbrief Markwart's Rewizer für Landgraf Albrecht von Leuchtenberg um Bezahlung aller Schäden und Haupt-Guts und aller Handlung und Forderung von seiner Dienste wegen. G. am Montag von St. Bonifazi. Mit Siegel. — (Urkunde auf Pergament im k. Reichsarchiv. — R. B. X. 309.) [59

1392 Juli 28. Andres und Vollant die Redtwizer, Gebrüder, bekennen, daß sie von Johann und Sygost den Landgrafen von Leuchtenberg für das Pfund Pfennig das sie innen hatten, und das ihnen von der Pfarrei zu Eschenbach wegen alle Jahre bezalt hat der Pfarrer von Eschenbach vollkommen entschädigt worden seien. Vollant von Redwiz siegelt für sich seinen Bruder und ihre Erben. G. am nächsten Sonntag vor St. Peterstag zu der Kettenfeier. — (Copialbuch des Klosters Waldsf. t. IV. f. 74 im k. Reichsarchiv in M.) [60

1393 Febr. 9. Herrman der Frankengrüner, Bürger von Eger und Anna seine Hausfrau verkaufen den Landgrafen Johann und Sygost von Leuchtenberg ihre Höfe zu Settlersreut mit aller Zubehör, wie sie solche von ihrem Sweher Marquard von Redwiz gekauft haben. Siegler: 1. Herrman Frankengrüner, 2. Ulrich von Redwitz, z. Zeit in Eschenbach gesessen 3. Friedrich Redwitzer, Herrn Marquards von,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0028-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Redwiz Sohn. Das erste Siegel fehlt. — (Urkunde auf Pergament im k. Reichsarchiv. — Copialbuch des Klosters Waldsassen ebenda. lib. I. p. 618.) [61

1393 Mai 16., Pleistein. — Vollant Redtwitzer zu der Zeit gesessen zu Pernstein [1]) verkauft seinen Hof gelegen in Pernstein, sein Gut zu Schnepfenreut und seine Oede Sleifsdorf und dazu die zwei Garben des Zehenten über das Dorf zu Schnepfenreut und die Oede zu Sleifsdorf, mit allen Zugehörungen ausgenomen den Reutzehnten zum Pernstein dem Landgrafen Johanns von Leuchtenberg Grafen zu Hals. Bürgen: Ulrich Redtwizer zu Eschenbach, Eberhard Engelshofer, Cunrad Erlbeck, der Landgrafen Hofmeister. G. zu Pleistein, am nechsten Freitag nach unsers Herrn Auffartstag. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen IV, 26. im k. Reichs-Archiv in M.) [62

[1]) Bernstein, Landger. Erbendorf.

1395 Dezember 6., Regensburg. — Der Domherr [1]) zu Regensburg Bartholomäus Rädwitzer wohnt mit dem bischöflichen Generalvikar Albert Stauffer, dem Pfarrer von St. Ulrich Friederich Suzzner und andern als Zeuge dem Vergleiche des Abts Conrad von Waldsassen mit dem Pfarrer Ulrich Puchfeller zu Berngau (bei Neumarkt) über einige streitige Angelegenheiten bei. Notariats-Instrument des Conrad Pinharter, kais. öffentl. Notars und des Consistoriums Regensburg Aktuar's. — Anno 1395, indictione III. die 6 mens. Dez. — (Originalurkunde auf Perg. im Archiv des histor. Vereins von Oberpfalz und Regensburg.) [63

[1]) Im Regeste in den Verhandl. XXVI, 97 wird Bartholomeus R. fälschlich als Canonicus der alten Kapelle angeführt, wie denn überhaupt die Regesten in den Jahresberichten 1863 bis 1866 so manches zu wünschen übrig lassen.

1395 Dezember 23. Ulrich Redwitzer zu Eschenbach, mit Tobias von Waldau Hofmeister [1]) und Heinrich Wal-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0029-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

bauer zu Waldau ein Bürge des Verkaufs des Guts zu Setlersreut, ausgenomen den Weiher, der Oede halb zu Gofelsbrunn,[2]) die dazu gehört, des Gutes zu Hohenwald[3]) ꝛc. ꝛc. ꝛc. von Seite Sigoſt, Landgrafen zu Leuchtenberg, Grafen zu Hals und Johanns ſeines Vaters an Abt Conrad und den Convent von Waldſaſſen. G. am Pfinztag vor dem heiligen Chriſtag. — (Copialbuch des Kloſters Waldſaſſen. t. I. p. 521 im k. Reichs-Archiv. — R. B. XI. 60.) [64

[1]) Hundt I. 361. — [2]) Wüſtung. — [3]) Hohenwald bei Tirſchenreuth.

1398 Juni 1., Wunſiedel. — Hans v. Redwitz zu Redtwitz geſeſſen hat empfangen ein Dorf Hawenreut[1]) mit Zehnten und allen Zugehörungen. Actum Wunsiedel feria septima post diem pentecosten. — (Burggraf Johannſen von Nürnberg Lehenbuch im k. Reichsarchiv in München.) [65

[1]) Hauenreuth bei Wunſiedel.

1399 November 14. Mechtild von Gottes Gnaden etwan Sigoſt des Landgrafen von Leuchtenberg eheliche Wirtin verpfändet um 120 fl., die der Abt Conrat von Waldſaſſen ihr geliehen, alle Güter zu Hohenwald und zu Lengenfeld mit allen Zugehörungen. Zeugen: Peter der Pfreimbder z. Z. Richter zu Eger, Jobſt Redwitzer z. Z. geſeſſen zu Eſchenbach, Albrecht der Swer z. Z. Pfleger zum Neuenhaus. G. am nehſten Freitag nach St. Martinstag. — (Copialbuch des Kloſters Waldſaſſen. t. IV. p. 114.) [66

1399 November 16. Jobſt der Redtwitzer geſeſſen zu Eſchenbach, Chunrat Erlbek geſeſſen zu Grafenwerd, Peter der Pfreimdter, z. Z. Richter zu Eger, Tobias von Waldau z. Z. Hofmeiſter, Zeugen des Verkaufs Johann's Landgrafen zu Leuchtenberg von dem Dorf Sedlersreuth, der Oede zu Gofensprun, und der Oede

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0030-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

zu Meyerhöflein mit aller Zugehörung und dem Halsgericht um 324 fl. ungarisch an den Abt Conrad und den Convent von Waldsassen. G. des nechsten Sonntags nach St. Martin des heiligen Bischofs. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen. t. II. f. 55.) [67

1401. Mai 10., Nürnberg. — Johannes Redwitzer, armiger, residens in Grub habet in Pintloch [1]) redditus trium librarum hallens. et II sumerinas siliginis, et tres solidos hall. long. et 32 caseos et 10 pullos carnes binales. Actum Nurnberg feria tertia ante festum ascensionis. — (Bambergisches Lehenbuch) [68

[1]) Bindlach bei Bayreuth.

1401 Auguſt 20. Bartolomäus von Redwitz Domherr zu Regensburg und Bamberg [1]) verspricht dem Capitel zu Bamberg, welches ihm die Pfründe Jörg's von Sauensheim seelig verliehen hat, für alle möglichen Schäden Ersatz leisten zu wollen, und setzt zu Bürgen die erbergen vesten Knecht, Herman von Wichßenstein, Hans von Wichßenstein und Adrian von Rabenstein. P. sig. v. Wichßenstein und Rabenstein. Orig. Perg. Samstag nehst nach U. L. Fr. Tag Würzweich. — (Adels. Sel. Redwitz. Fasc. 2. im Reichsarchiv.) [69

1402 Januar 9. Johann Landgraf von Leuchtenberg und Graf zu Hals verkauft an den Abt Chunrad und den Convent zu Waldsassen die Veste zu Schönfiecht und das ganze Dorf daselbst und Walpersreut das Dorf mit allen ihren Zugehörungen und die hernach geschriebenen Oeden Geisreut, Galprechtshof, zum Kessel, zu Fleteſſenreut, zu Rameltenreuth und den Garbzehent zu Galpersreut und die Vogtei bei Mitteldorf und das Galprechtsholz und die Lehenschaft über Conratsrewt und über Leuchaw bei Schönfiecht gelegen, dazu das Dorf Seklinsreut genannt und die zween

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0031-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Oeden Gofensprun und Mayerhof mit allen ihren Zugehörungen, mit Halsgerichten, Wildbahn ꝛc. groß und klein ꝛc. um 770 guter neuer ungarischer Gulden. Bürgen: Chunrad Erlbeck, Pfleger zum Parkstein, Peter Pfreimder, Pfleger zu Pleistein. G. des nächsten Montags nach Erhardi des heiligen Bischofs. (Waldsassner Copialbuch tom I. p. 500.) [70

1402 Januar 24. Hans von Reddewiez bekennt 20 fl. für ein Pferd, das er im Dienst vor Weiden verloren hat, empfangen zu haben. — (Mon. Zollerana VI.) [71

1402 September 12., Kulmbach. — Hans Wilant von Wunsiedel hat empfangen das halbe Dorf zu Hawenreut mit Zehnten groß und klein und aller Zugehörung, ausgenommen den Hof, der ist Hansen Wannen; das hat aufgeben Hanns von Redtwitz. Actum Culmpach feria tertia post nativitatem Marie. — (Burggraf Johannsen von Nürnberg Lehenbuch im k. R.-A.) [72

1403 Friedmann von Redwiz und Friedmann von Redwiz der Junge schwören Urphede. — (Stadtarchiv zu Eger Nr. 248.) [73

1405 Beatrix Stahl von Staheleck[1]) Gemahlin des N. (Marquard?) von Redwitz. Verzichtbrief derselben. — (Codex Nr. 9241 in der k. k. Hof- und Staatsbibliothek in Wien. — [v. Stingelheim] Alt-Adelige Bayr. Fam. S. 177.) [74

[1]) Im Drucke steht fälschlich „Rachlin von Rabeck." Nach dem Oberbayer. Archiv **XXXVIII**, 46 war Friedrich der Aeltere von Stahleck Pfleger in Landau an der Isar von 1393 — 1396, und (sein Sohn?) Friedrich der Jüngere von 1404 — 1405. Da nun Marquard von Redwitz Landrichter in Landau gewesen sein soll (siehe 1372) und seine Frau urkundlich Beatrix hieß, so dürfte sie diese Beatrix von Stahleck sein. Andererseits wird dieselbe von Salver, Biedermann und andern Genealogen als Gemahlin des Eberhard v. Redwitz auf Wildenroth von der fränkischen Familie aufgeführt, was kaum richtig sein dürfte.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0032-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1407 [Martin[1]) v. Redwitz, angeblich Landrichter in Landau.] — (Oberbayrisches Archiv XXXVIII, 47.) [75

[1]) Von Marquard (siehe oben bei 1372) ist in diesem Verzeichniß nicht die Rede, es wird also hier wohl Marquard zu lesen sein.

1408 und 1411. Friedmann von Redtwitz, Hauptmann der Stadtsöldner in Eger, und hatte als solcher (1410) auch 50 Berittene unter sich.

Friedrich v. Redwitz, Hauptmann und Richter. — (P. Drivok. Aeltere Geschichte von ꝛc. Eger. S. 184, 190, 258; — V. Pröckl Eger und das Egerland. I. 217.) [76

1408 Oktober 2. Jobst Redtwitzer hat zu Lehen den Sitz zu Windisch-Eschenbach, und was diesseits des Baches gelegen ist, ausgenomen den Hof, der ihm von der Herrschaft verpfändet, darauf der Meingos sitzet. Item zu Kleissental einen Hof bei dem Burgstall und das „purkstal." Item Wetzeldorf — das ganze Dorf, — ausgenomen das Holz, das er von Peter Hekel gekauft hat und die Felder, ist alles eigen. G. am Ertag nach Michaeli. — (Leuchtenberg. Lehenbuch.) [77

1408 Oktober 2. Hans Redwitzer zu Grub gesessen hat empfangen den Hörnleinshof[1]) halb, und zum Ernsthof die ersten zwen Höfe halb vnd ein Holz. (Nota: die Herrschaft hat Brief, daß der Hörnleinshof und Ernsthof ganz Lehen seien, und kein Burggut, die Brief mag man darum hören.) Hans Redwitzer zu Grub hat zu Lehen: zum Ersten den Ernsthof halben vnd das Holz dabei in der Pfarr zu Wurz, vnd den Hörnleinshof halben in der Pfarr zu Windisch-Eschenbach. Act. feria tertia post Michaeli. — (Leuchtenberg'sches Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.) [78

[1]) Harleshof bei Windisch-Eschenbach.

1408 Auf dem Turnier zu Regensburg erscheinen Ulrich Kagerer, die „Rädwitzer," Wilhelm Fraunberger und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0033-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

andere. — (Nach Raidenbucher's Turnierbuch bez. die Gumppenberger auf Turnier, v. L. A. Frhrn. v. Gumppenberg. Würzburg 1862. 8. Seite 57.) [79

1409 Jan. 22. Friedmann dem jungen Redtwitzer geliehen ein Drittel an der Wüstung genannt zum Hag. Item ein Viertheil an dem Dorf zu Leutendorf und zwei Theil des großen und kleinen Zehend über dasselbe Dorf, und vier Höfe zu Tieffenbach mit ihren Zugehörungen, ausgenomen den Zehenten, alles in der Pfarr zu Redtwitz gelegen. G. am Sonntag nach Antoni. — (Leuchtenberg'sches Lehenbuch. Register in 4. im k. Reichsarchiv in M.) [80

1409 März 30. Marquart Redtwizer empfängt zwei Theile des großen Zehenten über die Güter zu Wurmsgefell [1]) darauf Fritz Entzenreutter sitzt zu seinen Rechten. Act. Sabbato Palmarum. — (Leuchtenberg. Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.) [81

[1]) Südlich von Beidl.

1410 April 22. Friedrich Redwitzer wird von dem Bischofe von Regensburg mit der Vogtei über die Kirche zu Arndorf [1]) und allem was dazu gehört belehnt. Er hatte sie von Peter dem Häkel erkauft. In vigilia St. Georgii. — (Bischöfl. Regensburger Lehenbuch.) [82

[1]) Stadt Erbendorf.

1410 März 10. Ulrich und Leupolt Landgrafen von Leuchtenberg verkaufen Schloß und Veste Schnabelweid mit Zubehör an Friedrich und Jörg Gebrüder von Kindsperg ꝛc. Unter den Bürgen: Heinrich Schlamersdorffer, Marekart Redwitzer zum Tehmersdorff.[1]) Mit 7 Siegeln. — (Urkunde auf Perg. im k. R.-Archiv in M.) [83

[1]) Unbekannt.

1410 November 2. Bartholomäus Redwitzer, mit Erhard Weichser, Johann Streitberger, und Leopold Paulsdorfer, alle Domherrn zu Regensburg, sind von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0034-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Seite des Bischofes v. R. gegenwärtig, als er den Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit dem Kirchensatze zu Wassertruhending (Wassertrübingen) belehnt. In die commemorationis omnium animarum. — (Bischöfl. Regensburger Lehenbücher.) [84

1412 März 20. Andres von Redwitz, an der Zeit gesessen zu der Neustadt und seine Erben bekennen, daß sie dem Jörgen dem Schachten, Bürger zu Neustadt schuldig worden sind drei und dreißig Gulden Landwährung, und setzen ihm zu Pfand den Reutzehnten über Neustadt, über Altenstadt, Potzersreuth [1]) und über den Gaisberg gelegen bei dem Störnstein; er und der veste Hans Pleisteiner gesessen zu Wildenau siegeln. G. Sonntag nach Mitterfasten. — (Gesch. von Neustadt a./W. von Dr. Breuner-Schäffer im XXIV. Band der Verhandl. des hist. Ver. v. Oberpf. u. Regsb. S. 133.) [85

[1]) Botzersreut nordöstl. von Neustadt

1413 Diener des Landgrafen Leupold von Leuchtenberg waren Gebhart Stör, Niklas Kleissenthaler der Jung, Andre Prakendorffer, Hans Kleissenthaler, Konrad Ermsreuter, Peter Pfreimder, Ulrich Kleinher, Marquard Redwitzer, Biberlein und Kontzen seine Gesellen. — (Monumenta Zollerana. t. VII. Nr. 225.) [86

1414 Januar 8. Hanns von Redwitz zu Grub, seiner Hausfrau und Erben Schuldbrief über 31 fl. rh. für Jörgen den Schachten, Mitbürger zu Neustadt, und Verpfändung des Reutzehent's über die Neustadt, über die Altenstadt, zu Pilgramsreut,[1]) zu Ulsenbach, [2]) zu Potzersreut an dem Gaisberg bei dem Störnstein gelegen, zu Kotzenbach. [3]) Er und sein Vetter Marchard der Redwitzer zu Teimersdorf siegelt. G. am St. Erhartstag. — (Dr. Brenner-Schäffer, Geschichte von Neustadt a./W. im XXIV. Band der Verhandlungen des hist. Ver. v. Oberpf. u. Regsb. S. 133.) [87

[1]) Püchersreuth. — [2]) Ilsenbach. — [3]) Bei Wurz.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0035-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1415 Friedmann Redtwitzer empfängt zu Lehen den Zehnt in Gottwalsreuth. — (Burggraf Johann von Nürnberg Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.) [88

1415 Mai 29 Kulmbach. Friedmann Redtwitzer der Jung hat empfangen einen Zehnten zu Lodenzenreut[1]) gelegen, den er kauft hat von Jakob Gutsun von Wunsiedel. G. zu Kulmnach am Mittwoch vor Corp. Christi. — (Burggraf Johannsen Lehenbuch.) [89

[1]) Lorenzreuth bei Redwitz.

1416 Januar 3. Herrn Hartung von Eglofstein dem Jüngern geliehen acht Gütlein zu Schadenreut, vier Gütlein zu Poppenwies, einen Hof zu Plern, und einen öden Hof genannt Eppenreut im Waldeker Gericht gelegen, die er alle von Friedrich Redtwitzer, Herrn Marquards Sohn, gekauft hat, der sie aufgesendet hatte. G. feria sexta post circumcisionem domini. NB. Frage nach Friederichsdes Rewitzer von Ermdorff Lehen, die hat Herr Hartung von Eglofstein der Junge. — (Leuchtenberg. Lehenbuch im k. R.-A. in M.) [90

1416 Oktober 3. Johann Landgraf von Leuchtenberg und Graf von Hals belehnt den Fridmann den alten Redwitzer zu Schönkirchen gesessen mit der Oede zum Weissenpach bei Pfaffenreut[1]) gelegen mit Aecker und Wiesen bei der Mühle zu Redwitz. p. Sig. laes. Samstag nach St. Michaelstag. Orig. Perg. — (Adels. Sel. Redwitz im k. Reichsarchiv in M.) [91

[1]) Diese Oede ist dermalen mit Wald bewachsen und heißt das „Pfaffenholz."

1416 6. Oktober. Gerichtsbrief des Hanns von Degenberg Viczdom zu Amberg anstatt Ludwig Herzog in Bayern und Pfalczgraff bei Reyn, worin dem Fridmann Rädwiczer seine Vogteirechte über die Kirche zu Armdorff,[1]) die er mit Kaufbrief, Gerichtsbrief und Lehenbrief beweist, bestätigt werden, ingleichen werden die Rechte über

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0036-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Kirchensatz und Kirchenlehen des Abts Heinrich von Michelfeld bestätigt. G. am Ertag nach Michaelis. — (Urkunde auf Perg. im k. Reichsarchiv in München. — R. B. XII. 236.) [92

[1]) Erbendorf.

1416 November 1. Friedmann Redtwizer an der Zeit zu Schönkirchen gesessen, empfängt einen Drittheil an dem ganzen Hag in der Pfarr zu Redwiz, den ihm sein Vetter der jung Friedmann zu getreuen Handen getragen hat, und den Hammer zu Welsau auch daselbst bei dem Hag gelegen, den er von dem genannten Friedmann, Hannsen, Kunzen und den andern seinen Brüdern den Redtwizern gekauft hat. G. am Allerheiligen Tag. — (Leuchtenberg'sches Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.) [93

1416 November 13. Kuntzen Redtwizer zu Redwiz verliehen auch einen dritten Theil an den Gütern zum Haag in der Pfarr zu Redwiz, und zum Manzenberg das Dorf halb und die zwei Theil Zehent über das ganze Dorf daselbst zum Manzenberg, der dritte Theil ist des Pfarrers zu Redtwiz, die hat er also für sich selbst und Ulrich, Erhard, und Niklasen seiner Brüder wegen, wann sie vor ungeteilt mit einander sein; denn sie haben ihren Bruder Hannsen mit Geld von ihnen geteilt und gericht. Act. feria sexta post diem St. Leonhardi. — (Leuchtenberg'sches Lehenbuch-Register in 4° im k. Reichsarchiv in M.) [94

1416 circa. Der Bischof von Regensburg belehnt Hartung den Jungen von Egglofstein Pfleger zu Tännesberg mit der Vogtei über die Kirche und das Widdum zu Arndorf (Erbendorf) samt ihren Zugehörungen. Letzterer hatte diese Vogtei von Friedrich dem Redwitzer gesessen zu Eger erkauft. — (Bischöfl. Regensburger Lehenbücher.) [95

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0037-0 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1417 Oktober 4., Regensburg. Bartolomäus von Redwitz Domherr zu Regensburg[1]) stirbt, und wird vor dem Altare St. Thomae, den er gestiftet,[2]) begraben laut Grabschrift: Anno Dm. 1417 obijt in die St. Francisci venerabilis Dominus Bartholomaeus de Rädwiz canonicus ecclesiae Ratisponensis cujus anima requiescat in pace, fundator hujus altaris. — (Schuegraf Gesch. des Domes von Regensburg in Verhandl. des hist. Ver. v. Oberpf. u. Regsb. XII. 30.) [96

[1]) Bartholomäus von Redwitz war vor Zeiten Pfarrer in Kelheim und hatte diese Pfarrei resignirt wie aus einer Urkunde Bischofs Albert von Regensburg v. J. 1419 für das Kloster Heilsbronn hervorgeht. Th. Ried, Codex dipl. episc. Ratisponensis II. 981. Vergl. auch Reg. 51, 63, 69.

[2]) Diese Stiftung des Altares St. Thomae apostoli im Dome unter Bischof Albert dem Staufer wird erwähnt bei: Oefele SS. R. B. in: Andreae Ratisponensis chron. episc. Ratisb. I. 37; Laurentii Hochwarti Catalog. Ep. Rat. I. 214; Farrago Historica Rerum Ratisponensium II. 508 b. Auch stiftete er nach Aufzeichnungen in der bischöflichen Ordinariats-Bibliothek einen Jahrtag für den Monat September ad quem dantur 2 flor. 30 kr.

1418 Regensburg. Nikolaus von Redwitz senior erhält eine Präbende als Domherr zu Regensburg[1]) — (Notiz aus der bischöfl. Ordinariats-Bibliothek.) [97

[1]) Als solcher wird er von 1437 – 1450 und zwar 1437 an neunter, und 1450 an achter Stelle genannt bei Oefele SS. R. B. I, in Laurentii Hochwart Catal. Episc. Rat. 221. J. C. Paricius in historische Nachrichten von allen Reichsstiftern &c. in Regensburg, 1743 S. 43 führt im Verzeichnisse aller Regensburger Domherrn Nikolaus von Redwitz seit 1418 an und versetzt seinen Tod in das Jahr 1428, welch letztere Jahrzahl unrichtig ist, da er erst 1463 starb (siehe unten). Wahrscheinlich erhielt er die Präbende seines ein Jahr vorher verstorbenen Verwandten Bartholomeus.

1421 Juni 23. Hans Redwitzer gesessen zu Grub[1]) hat als Mannlehen empfangen den Sitz und das Dorf daselbst mit allen seinen Zugehörungen und eine

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0038-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Wüstung genannt zu Mittelreut, gelegen an der Nab. G. Vigilia Joanis Baptistae. — (Lehenbuch Churfürst Friedrich v. Brandenburg und in Dr. Monninger Extract) [98

[1]) Burggrub, k. Landgerichts Erbendorf.

1422 Febr. 26. Friedmann der Elter Redwizer wird belieben mit einem Drittheil zum Haag in der Pfarr zu Redwiz mit seiner Zugehörung, das er von dem jungen Friedmann von Redwiz gekauft hat. G. am Pfinztag vor Invocavit. — (Leuchtenberg. Lehenbuch-Register in 4° im k. Reichsarchiv in M.) [99

1423 Nov. 26. In der Verpfändung des Schloßes Neuhaus mit Zugehör Seitens Johann und Jörg, Vettern, Landgrafen v. Leuchtenberg an das Kloster Waldsassen wird erwähnt der Meingossen-Hof zu Eschenbach, „der Jobsten des Redwizer" seeligen Erben steht. Siegler: Landgraf Leupold zu Leuchtenberg, Gilg Notthafft zum Weissenstein, Friedmann Redtwitzer zu Schönkirchen. G. am Freitag nach St. Katharinentag der heiligen Jungfrau — (Copialbuch des Klosters Waldsassen. II. 329. — R. B. VIII. 23.) [100

1424 April 2. Landgraf Johann von Leuchtenberg gebietet allen seinen Leuten in der Herrschaft und dem Gericht zum Newenhause an der Nab mit Mannschaft, Vogtei und Lehenschaft dem Abt Niklas und dem Convent von Waldsassen zu huldigen und unterthänig zu sein. G. am Sonntag als man singet Laetare. — (Orig. auf Perg. im k. Reichsarchiv in M. — R. B. XIII. 33.) [101

1427 Januar 31. Markart Redtbitzer verkauft seinem Vetter Friedrich dem Redtbitzer zur Zeit Pfleger zu Leuchtenberg seinen Hof zu Tenkenreut[1]), da ytzund auffitzt der Rietmann, mit Zinsen, Wehern, Scharberchen, Wiesen ꝛc., der vom Landgrafen Johannsen von Leuchtenberg zu Lehen geht um 62 fl. rhn. Siegler: Markart

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0039-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Redtbitzer, Hans Pleisteiner, Bartlmä Trautenberger, derzeit beide gesessen zu Störnstein. Am nächsten Montag vor unser Frauen Lichtmeß. Drei Siegel hängen an. — (Urkunde auf Perg. im k. R.-A. in M.) [102

[1]) Denkenreuth nördlich von Neustadt.

1428 Dezbr. 21. [Hans von Redwicz hat empfangen ein Vorwerk und 6 Güter zu Redwiz gelegen, item Opples[1]) 3 Höfe, item 1 Mühle und eine Herberge, item ein Hof zu Liebshart.[1]) G. am St. Thomastag. — (Lehenbuch des Kurfürsten Friedrich f. 108 b.)] [103

[1]) Opperts und Liebharts auf der hohen Rhön. Hans gehört wohl zur fränkischen Familie und ist Redwitz bei Lichtenfels gemeint?

1428 Dezbr. 21. Baireuth. — Wernherr v. Redtwitz der Junge hat empfangen das ganze Dorf Havenreut ausgenommen 1 Hof, item ein Zehnt zu Lodenzenreut über fünf Güter, als der ... von Wirsberg[1]) aufgeben hat. G. zu Beherreut am St. Thomastag. — (Lehenbuch des Kurfürsten Friedrich fol. 108.) [104

[1]) Wahrscheinlich Conz Rabensteiner zu Wirsberg.

1429 Wilhelm von Redwitz. — (Notiz in der bischöfl. Ordinariats-Bibliothek in Regensburg.) [105

1430 Werner Redtwitzer zu Hauenreut hat 2 Höfe gelegen zu Tiefenbach und ein Zehnt zu Leutendorf und den vierten Pfennig an den Zinsen daselbst, wie es vormals Fridmann Redtwitzer der Junge sein Vater sel. empfangen hat. — (Leuchtenberg. Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.) [106

1430 Item Ulrich Redtwitzer von Redtwitz hat den Dritteil an dem Dorf zum Haage an Zehent und mit aller seiner Zugehörung gelegen in Redtwitzer Pfarr. — (Leuchtenberg. Lehenbuch im k. R.-Archiv in M.) [107

1431 Oktober 30. Marquard v. Redtwitz bekennt, daß seine lieben Vettern Fritz und Ulrich in der Pfarr-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0040-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

kirche zu Windisch-Eschenbach eine Frühmesse zu stiften begonnen, allein die Stiftung wurde nicht vollzogen, weil der Landgraf Johann von Leuchtenberg, von dem die Pfarrkirche zu Lehen rührt, auch die Frühmesse zu leihen vermeint. Nun kommt er als Geschlechts-Aeltester mit dem Landgrafen auch darüber überein, daß derselbe auch die neugestiftete Frühmesse leihe. Siegler: Hans Zirkendorffer. G. am Erchtag vor aller Heiligen Tag. — (Copialb. d. Klost. Waldsassen III. 76 im k. R.-A. i. M.) [108

1432 Febr. 9. Nicolaus v. Redwitz, Rath des Kaisers Sigismund, erklärt in einer Urkunde, daß eine Beschatzung der Juden zu Regensburg im Namen des Königs Sigmund[1]) nicht statt finde. Sonntag vor Scholastica. — (C. Th. Gemeiner, Regensburgische Chronik 1821, III. 30.) [109

[1]) Kaiser Sigmund verlieh d. d. Prag 1437 dem Martin Truchseß von Pommersfelden 2 Häuser in Regensburg, die er dem Niclas v. Redwitz früher geschenkt hatte, nach dessen Tode.

1434 Juni 13. Hans v. Redwitz zu Grub siegelt den Kaufbrief der Stadt Neustadt an der Waldnaab über einen Hof zu Mitteldorf von Hans und Jacob Raynold zu Grub erkauft. G. des nächsten Sonntags vor St. Veits Tag. — (Dr. Brenner-Schäffer, Gesch. v. Neustadt a. W. in Verhandl. d. hist. Ver. v. Oberpf. u. Reg. XXIV. 72.) [110

1435 März 12. Wentzel's genannt des Redwitzer der Zeit zu Eschenbach und Margareth seiner Tochter zu Störnstein gesessen, Hausfrau Albrecht des Lemmel, Urphedebrief für Hans und Christoph von Parsberg, Ritter, sich wegen Albrecht des Lemmel nicht rächen zu wollen. Jörg Trautenberger besiegelt diesen Brief. G. am Samstag vor Reminiscere. — Dr. Brenner-Schäffer, Geschichte von Neustadt in Verhandl. d. hist. Vereins v. Oberpf. u. Rgsb. XXIV. 136.) [111

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0041-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1436 Nota was der von Swanberg[1]) und die Seinen genommen und geschätzt haben: 2) Im Ampt Wunsiedel und Hohenberg: Item den Hansen Redtwitz gefangen, den Keln und die Andern geschatzt um VI-C Gulden. Item den Ulrichen Redtwitz gefangen und den geschätzt on ander schaden u. s. w. — (J. v. Minutoli, Friedrich I. Kurfürst von Brandenburg. Berlin. A. Dunker. 1850. S. 214.) [112

[1]) Hinko Crussina Herr zu Swanberg, Hauptmann von Pilsen, hatte Streitigkeiten mit dem Kurfürsten von Brandenburg, die lange Jahre dauerten.

1436 März 18. Landgraf Leupolt von Leuchtenberg bekennt, daß dem Ulrich Koler zu der Neunstadt der Hof zu Tenkenreut, welcher von der Herrschaft zum Leutenberg zu Lehen rürt und Haintzen Redwitzer, Fridmann Redwitzers Sohn verliehen war, für 58 fl. rheinisch eingesetzt und verpfändet ist. G. am Sonntag Lätare. — (Leuchtenberg. Lehenbuch Nr. 6, 80.) [113

1437 Februar 20. Margret Rebitzerin empfängt vom Bischof von Regensburg einen Hof zu Schwandt[1]) und alle Lehen auf dem Nordgau die von ihrem Ahnherrn Hans dem Reuter herkommen und fürbaß verliehen werden. D. feria quarta post Valentini. — (Bischöfl. Regensburger Lehenbuch.) [114

[1]) Welches Schwandt ist nicht ermittelt.

1438 Mai 16. Reinhard von Redtwiz habet in feodum einen halben Hof für sich, Erhart und Vollanten seine Brüder. D. quinta feria post Cantate. — (Bamberg'sches Lehenbuch.) [115

1438 Reinhard, Erhard und Volland v. Redwitz zu Holnstein, Gebrüder, werden von dem Bischof von Bamberg mit dem Zehnten zu Bernried belehnt. — (Schifer IV. 1176 und V. 493.) [116

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0042-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1441 Novbr. 30. Johannes Abt und der Convent zu W. verleihen dem Rath und der Gemeine zu Markt Redtwiz zu einer Besserung der Kirchen 5 Höfe und den halben Zehent, ausgenommen den Drittel Zehnt des Pfarrers (sc. von Redwitz) zu Antzenberg,[1]) die sie gekauft haben, drei Höfe von Niklas und Hansen Prantner, Gebrüder, und die zwei Höf und den Zehnt von Ulrich Redtwitzer zu einer ewigen Engelmeß. G. am St. Endrestag des heiligen Zwölfboten. — (Copialbuch des Kl. Waldsassen IV. 67 im k. R.-A. in M.) [117

[1]) Manzenberg bei Redwitz.

1441 Valentin und Erhard von Redwitz zu Holenstein werden vom Kloster Kastl mit Gütern belehnt. — (Kastl'sches Lehenbuch, fol. 141.) [118

1442 Januar 5., Weiden. Landgraf Leopold von Leuchtenberg verleiht Heintzen dem Schützen von Eschenbach[1]) von seines Weibes wegen den Ernsthof[2]) und seines Weibes Erbtail. G. zu der Weiden am Freitag vor Epiphanias domini. — (Leuchtenberg'sches Lehenbuch Nr II im k. Reichsarchiv in M.) [119

[1]) Identisch mit den Schützen von Laineck. — [2]) Da der Ernsthof (siehe oben ad an. 1362 bei Georg und Ulrich Redwitzer) den Redwitzern verliehen war, so gehörte die Frau des H. Schütz offenbar diesem Geschlechte an. Vergl. auch noch unten s. a. 1464 Dez. 11, wo der Ernsthof im Besitze der Ullerstorfer ist.

1442 November 27., Neumarkt. Johann, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, verleiht wegen der langjährigen, treuen Dienstleistung Reinhart Redwitzer's demselben und seinen Brüdern Erhart und Vollant die durch das Ableben des Truchsessen Conrad von Holnstein und seiner leiblichen Manneserben ihm und seiner Herrschaft Sulzbach heimgefallenen Lehen. G. zu Neumarkt am Erichtage nach St. Katharina. S. d. Pfalzgfn. Johann. — (Perg.-Urk. mit sehr stark beschädigtem Insiegel im Prov.-Arch. zu Amberg.) [120

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0043-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1445 Mai 16., Vohburg. Albrecht, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern und Graf zu Vohburg beurkundet mit Rücksicht auf die seinem verstorbenen Schwager, dem Pfalzgrafen Johann, von Reinhard Redwitzer lange Zeit treu geleisteten Dienste die Verleihung der durch das Ableben Conrads, Truchsessen von Holnstein, und dessen Manneserben seiner Herrschaft Sulzbach anheimgefallenen Lehen an benannten Redwitzer und dessen Brüder Erhart und Vollant mit dem Anfügen, daß nach deren Tode diese Lehen ihm oder seinen Nachkommen heimfallen sollen. Gegeben zu Voburg am heiligen Pfingsttage. Siegler: Albrecht, Pfalzgraf bei Rhein 2c. 2c. — (Perg.-Urkunde mit ziemlich stark beschädigtem Insiegel im Prov.-Archiv zu Amberg.) [121

1445 Niklas von Rädwitz junior auch Thumherr zu Regensburg. [vergl. 1437] — (Codex 9241 der k. k. Hof- und Staatsbibliothek in Wien. — [v. Stingelheim] Altadelige Bayr. Fam. S. 177.) [122

1448 Juni 13. Reinhart von Redwitz zum Holenstein schließt einen Ehevertrag mit des Hans Kamerer Tochter Barbara, und wird bedungen daß Barbara von ihrem Vater 600 fl. rh. zu Heiratsgut geben und der Redwitzer mit 600 fl. wiederlegen soll, darnach er mit ihr ehelich beisammengeschlafen, und soll Alles auf dem Holenstein versichern. Bürgschaft leisten auf Seiten des Bräutigams: Herr Hans von Redwitz Ritter,[1]) Anton von Sekhendorf und Erhard von Redwitz. pend. trib. sig. Reinhard's v. Räbitz, Hans v. Redwitz und Erhard v. Räbitz. Seckendorf fehlt. S. Antoni Tag. Orig. Perg. — (Adels. Sel. Redwitz fasc. 2 im k. Reichsarchiv in M.) [123

[1]) Hans von Redwitz ist nach dem Siegel ein Franke, vielleicht derselbe, der oben Reg. 103 genannt wird?

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0044-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1448 August 14. Kemnath. — Conrat Redtwitzer zu Redtwitz hat empfangen den Sitz zum Wolffartzhoff, die Mühle daselbst und ein halben Hof, da der Weiß auf sitzt, mit aller ihrer Zugehörung; in den dreien Stücken ist das Dritttheil des Sparnbergers[1]) zu Kemnat und auf dem allen ist Hern Jörgen Ochsen Mutter erkannt ein Summe Gelds nach Laute ihres Briefs, das alles nun Herr Jörg Ochs aufgeben hat. Datum Kemnat an unser Frawen Abend assumpcionis. — (Leuchtenberg. Lehenbuch Nr. 6, 299.) [124

[1]) Leonhart Sparnberger zum Wolfartshof.

1449 August 26. Chunrad Redtwitzer schreibt an Landgrafen Ludwig von Leuchtenberg und bittet ihn, er möge die Heimsteuer und Morgengabe, die er seiner Ehefrau, Herrn Jörgen Ochsen Schwester, vermacht habe auf dem Sitze zum Wollfershof, der halb des Landgrafen Lehen, halb freies Eigen sei, und auf dem Hofe zum Hag, der auch Lehen sei, bekennen, wie es „erberger Frauwen in der Herrschaft Waldeck" Recht und Gewohnheit sei. G. nehsten Ertag nach Bartholomäi. — (Leuchtenberg. Lehenbuch Nr. 6 f. 325 im k. Reichsarchiv in M.) [125

1449 Andre Trauttenberger, Heinz von Lainek zu Eschenbach, Hans von Lainek zu Trautenberg, Oswald von Rabitz, Ulrich Nothhaft, Wolfhart Erlbek sagen der Stadt Nürnberg im Kriege Markgrafs Albrecht von Brandenburg ab. — (Schürstab's Chronik von Nürnberg in Quellen bayer. u. deutsch. Gesch. VIII. B. p. 158.) [126

1449 Vollant Redwiczer, Albrecht Ermersreuter sagen mit Landgrafen Ludwig von Leuchtenberg auf Seite der Markgrafen Albrecht und Johann von Brandenburg im Kriege gegen Nürnberg dieser Stadt ab. — (Chronik fränkischer Städte. Leipzig 1864. O. Hirzel. Bd. II. S. 434.) [127

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0045-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1450 Juli 21. Leupold Landgraf zu Leuchtenberg besetzt in der Klagesache des Hans Fegl gegen seinen Schwager Conrad Fegl wegen eines Zehents auf drei Gütern zu Obersdorf und einem Hofe zu Deltsch ein Lehenrecht mit den erbergen Mannen: Cunrad von Egloffstein, Andree Puntzinger, Jörg Perchtolzhofer, Fritz von Freudenberg, Hanns Fuchssteiner, Heinrich Stainer, Ludwig Muhrer, Jörg Plankenfelser, Ulrich Rädtwitzer. G. Erchtag vor Jakobi. — (Leuchtenberg'sches Lehenbuch Nr. 6. f. 326.) [128

1450 Regensburg. Nikolaus von Redwitz junior erscheint als Canonicus und zwar an sechszehnter Stelle am Dome zu Regensburg.[1]) — (Oefele SS. R. B. I in Laurentii Hochwart Catal. Episc. Rat. 221.) [129

[1]) Laut Notiz in der bischöfl. Ordinariatsbibliothek in Regensburg war er um 1432 Pfarrer in Sallern. Er starb 1460.

1451 März 10. Friedrich Graffenreuter empfängt von sein und seiner Brüder wegen zwei Höfe zum Haag mit ihrer Zugehör, die Holzmark, auch noch das Fischwasser, die Köszein genannt, von Reinhart, Erharten und Vollanten von Redtwitz gekauft, die es am selben Tage aufgegeben haben. G. am Aschermittwoch. — (Leuchtenberg'sches Lehenbuch Nr. 6 f. 304.) [130

1452 März 30. Item am Donnerstag vor Palmarum hat mein Herr bekannt Elsbeten,[1]) Conrat Redtbitzers Hausfrauen 500 fl., die ihr ir Mann vermacht hat, auf dem halben Sitze zum Wolfershoff, Item auf einem halben Hof daselbst, da derzeit der Weiß auffsitzt, Item auf der halben Müle daselbst und auf einem Hof zum Hag worüber sie ein Bekenntnuß von meinem Herrn hat. — (Leuchtenb. L.-Buch VI. 306.) [131

[1]) Elsbeth, Conrad Redwitzer's Hausfrau, war des Abtes von Speinshart Georg Ochs von Gunzendorf Schwester; sie vermälte sich später in zweiter Ehe mit Jörg Steinhaüser zu Windischen-Laibach. (Vergl. über sie Reg. 125.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0046-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1453 September 14., Regensburg. Nikolaus von Rädwitz senior, Domherr zu Regensburg bestätigt in Vertretung des Domkapitels für die Abtissin Otilia von Niedermünster die deutsche Uibersetzung einer Urkunde Kaiser Otto II. v. J. 973 die Schenkung von Beutelhausen betreffend. — (Graf v. Seiboltsdorf, Diplomatarium Niedermünsterense. Manuscript im Archiv des hist. Ver. v. Oberpf. u. Regsb. S. 407.) [132

1454 März 10. Hilprant von Redtwitz z. Z. Hauptmann zu Waldsassen. G. Sonntag Invocavit in der heiligen Basten. — (Jungs Miscell. I. 61.) [133

1459 Oktober 14. Von dem Hause des Herrn v. Rädwitz wurde jährlich ½ ℔ Regensburger Pfennige zur Domfabrika gegeben. Herr Nicolaus v. Rädbitz sen., Domherr zu Regensburg gab 1459 am Tage St. Calixti 6 ℔ und in der Oktave von Allerheiligen wieder 2 ℔, als Rückstand von 16 Jahren, auf welchen vergessen worden war. — (Schuegraf, Dombaurechnung v. J. 1459 in Verhandl. des hist. Vereins v. Oberpf. u. Rgsb. XVI. 58.) [134

1459 Niclas v. Rädtwitz, Thumherr zu Regensburg. — (Codex Nr. 9241 in der k. k. Hof- und Staatsbibliothek in Wien. — [v. Stingelheim] Alt-Adelige Bayer. Fam. S. 177.) [135

1459 Erhard von Redtwiz zum Holnstein hat den Zehnten zu Bernreut; Valentin und Reinhart Redwizer seine Brüder. — (Bamberg. Lehenbuch.) [136

1460 Januar 15. Regensburg. — Nicolaus v. Redwitz,[1]) (junior) Domherr in Regensburg, stirbt und wird im Dome zu Regensburg außer dem Gitter des von ihm gestifteten Altars St. Sebastiani begraben. Sein Grabstein aus rothem Marmor (siehe Abbildung) liegt gegenwärtig im nördlichen Seitenschiffe nahe an der Thüre

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0047-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

unmittelbar beim berühmten Tucherischen Epithaphium von Peter Vischer; die Grabschrift lautet:

Anno . domini . M . CCCCC . IX . die . XV mensis . januarii . obiit . venerabilis . vir . dns . nicolaus . de . rädwitz . canonicus . ratisponen . ecclie . fundator . hui' . altaris . s . sebastiani . cui' . anima . requiescat . in pace. — (Grabstein im Dome zu Rgsbg.) [137

[1]) Dieser Nicolaus v. Redwitz begründete den Altar St. Sebastiani und St. Luciä und vermachte hiezu 1000 fl. in Gold, wozu er noch 300 fl. hinzu fügte, damit sein Jahrtag darauf gefeiert werde. Bischof Ruprecht konfirmirte beide Stiftungen im Jahre seines Todes 1460. Schuegraf kannte nur einen Kanonikus Nicolaus v. R. und verwechselte daher manche Nachrichten, welche er über die beiden gleichnamigen Kanoniker fand. — (Schuegraf, Geschichte des Domes zu Regensburg in Verhandl. des hist. Vereins v. Oberpf. u. Rgsb. XII. 31.) — Sein Jahrtag wurde im Januar gefeiert um das Fest St. Antonii abbatis und wurden zu demselben 6 fl. gegeben. — (Handschriftl. Nachrichten beim bischöfl. Ordinariate.) — In Summo (d. h. auf dem Hochaltare) Januar Redwitzer jun. can. (Codex octo fraternitatum. Manuscr. in München.) — Januar Felicis in pincis (Januar 14.) Nicolai de Redwiz jun. can. rat. † 1460. (Calend. oct. frat.) —

1460 Juli 16. Ansbach. — Reinhart von Redbitz hat empfangen den Sitz zu Grueb mit seiner Zugehörung. Item die Oede zu Mittelreut mit Zugehörung; solche Lehen er dann in dem vergangenen Krieg meinem Herrn aufgesagt. Actum Onolzbach am Mittwoch nach Margaretha. — (Brandenburg. Lehenbuch.) [138

1460 Reinhart v. Redwitz wird durch Herzog Otto II. mit Holenstein belehnt. [139

1463 Juni 21. Toman Redtwitzer, Werners Sohn, hat empfangen zwei Höfe zu Tieffenbach und ein Zehnt zu Leuttendorf, und den vierten Pfennig an den Zinsen mit allen Rechten wie herkömmlich. G. Ertag nach Viti. — (Leuchtenberg. Lehenbuch im k. R.-A. i. M.) [140

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0048-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1463 Juni 27. Hans Plechschmit von Waldershof von Telen (Thölau) hat empfangen zu Lehen den Hammer zu Hage mit aller seiner Zugehörung, Acker auf 9 Pflug, Wiesen auf 13 Tagwerk und 30 Morgen Holz, Wehr, Hammergraben, Fürgraben und Wasser, soweit das dazu gehört und das Fischrecht, was er alles von Heinrich Kutzer gekauft hat, und dazu einen Weiher auf 1 Tagwerk. Von der Wehre haben Jobst Schirntinger und Friedrich Grafenreuter als Vormunder Cuntzen Rewitzer's Kinder das Drittheil mit Recht eingezogen das sie auch empfangen sollen. G. am Montag vor St. Ulrichtag. — (Leuchtenb. Lehenb. im k. R.-A. in M.) [141

1463 Oktober 9. Nicolaus de Redwitz, can.[1]) der Aeltere, Domherr in Regensburg) † 9. Okt. 1463. — (Necrologium des Domkapitels im Reichsarchiv in M.) [142

[1]) Im Codex octo fraternitatum von St. Wolfgang in Regensburg ist über ihn eingetragen: In Summo (d. h. am Hochaltare) October Redwiczer sen. can. aniversarius. (Reichsarchiv in M.) — In S. Stephan. October S. Dionisii Nicolai Redwitzer sen. can. ecc. rat. † 1466 (richtig 1463) fundator altar. S. Dionisii; dedit Joh. Geginger 33 ℔ den. — (Calend. oct. frat. in München.) [Vergleiche unten bei 6. Okt. 1466.]

1463 Novbr. 7. Ansbach. — Als Reinhard Redbitzer die obgeschriebenen Lehen nach der letzten Vehde aber aufgesagt hat, also hat er nach Inhalt des Berichts zu Prag am Jüngsten geschehen wieder empfangen. Act. Onolzbach am Montag nach Leonhardi. — (Brandenburger Lehenbuch.) [143

1464 Mai 14. Pfreimbd. — Dem Friedrich Gravenreuter in Trägersweise Chonraten Redtbitzers Kinder mit Namen Jörgen und andere seine Geschwistrichter empfangen den dritten Theil an den Dorf zum Hage, an Zehnten und mit andern seinen Zugehörungen gelegen in Redtwitzer Pfarr. Geben zu Pfreimd, Montag vor Pfingsten. — (Leuchtenberg. Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.) [144

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0049-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1464 Juni 19. Thoman Redtwitzer, des Werner Redtwitzer Sohn, hat zu Lehen empfangen vom Landgrafen Ludwig von Leuchtenberg zwei Höfe zu Tiefenbach und einen Zehent zu Leutendorf und das Viertheil an den Zinsen daselbst, mit allen Rechten, als sein Vater selig dieselben innegehabt hat. Act. Ertag nach Viti. — (Leuchtenbergisches Lehenbuch Nr. 6 im k. Reichsarchiv in M.) [145

1464 Oktbr. 10. Parkstein. — Ulrich Koler, Martin Kolers Sohn, hat empfangen einen Hof zu Tenkenreut, darauf ihm mein alt Herr Landtgraf Leupolt 58 fl. Rh. Gulden Landswerung bekennt hat, der im von Heinze Redtwizer eingesetzt und verpfändt worden ist, mit Willen Landgraf Leupolds seelig. Aktum Barkstein Mittwoch nach Dionysii. — (Leuchtenb. Lehenb. II.) [146

1464 Dezember 11. Georg Ulrichstorffer hat von Landgraf Ludwig von Leuchtenberg empfangen einen Hof genannt der Ernsthof, gelegen unter dem Störnstein, dazu er meint ein recht Erb zu sein, das vormals Hanns Redtwitzer und seine Kinder innegehabt, den ihm der Landgraf nunmehr verliehen hat, zu seinen Rechten als Lehensrecht ist, männiglich an seinen Rechten unentgolten, doch meint er noch zwei Höfe zu empfangen, der eine genannt Harleßhof bei Windischen Eschenpach und der andere zu Pach genannt, darum will er seine Briefe verhören lassen. G. am Ertag vor Luciä. — (Leuchtenberg. Lehenb. II. im k. Reichsarchiv i. M.) [147

1464 Ursula von Redtwiz, Hansen von Redtwiz[1]) Hausfrau, Peter Stingelheimer's Landrichters zu Landau und der Catharina von Thanhausen zu Oberndorf, Tochter. — (Codex 9241 in der k. k. Hof- und Staatsbibliothek in Wien. — [v. Stingelheim]. — Verhandl. des hist. Vereins v. Oberpf. u. Rgsb. II. in M. Mayr's Chronik von Kürn S. 21.) [148

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0050-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

[1]) Nach dem v. Stingelheim'schen Stammbüchel im Archiv der Alten Kapelle zu Regensburg, wo das Wappen beigemalt ist, gehört Hans jedenfalls zu dieser Familie.

1465 Sept. 29. Georg von Redwitz zu Lorenzreut wird belehnt mit Gütern und Gefällen zu Tieffenbach und Leuttendorf. — (Inserirt in dem Lehenbrief vom 8. Mai 1488; siehe dort.) [149

1466 Okt. 6. Regensburg — Die Testamentsexekutoren des (1463) verstorbenen Domherrn und Senior's des Domkapitels zu Regensburg Niclas von Redwitz sen. stiften aus seinen Mitteln und in seinem Auftrage ein Benefizium in der Domkirche zu Regensburg an dem von ihm erbauten Altare St. Dionisij et St. Agnetis, Montag vor Dionisij 1466, welches am 23. Okt. desselben Jahres bestätigt wurde.[1]) — (Ried Codex dipl. Episc. Ratisbonensis I. 1038 und 1040.) [150

[1]) Vergl. Schuegraf Geschichte des Domes zu Regensburg in Verhandl. das hist. Vereins von Oberpf. u. Rgsb. XII. 32, woselbst auch seine Grabschrift abgedruckt ist. Schuegraf, der von zwei Kanonikern Nicol. v. Redwitz nichts wußte, irrt aber, wenn er den 9. Oktober 1466 für den Todestag hält; es war dies vielmehr der Tag an dem nach vollendetem Altare und geordneter Stiftung zum ersten Male der Jahrtag gehalten wurde; gestorben war Niclaus schon 1463. Die Grabschrift wird daher lauten: **Anno Dom. 1463 in die S. Dionysij obiit venerabilis vir Dns. Nicolaus de Redwicz, pro tunc Senior canonicus Ecclesiae Ratisponensis.** Nach Schuegraf liegt der Grabstein jetzt in der Mitte des Schiffes. Im Todtencalender (Codex oct. fratern. in Regensburg) steht folgende Notiz: **In Summo Dionysii, 9. Oct. Annivers. Nicolai Redwitzer senioris canonici Eccle. Ratisb.** ꝛc.

1467 Juni 14. Hans Pfreimdner hat empfangen als ein Vormund Jörgen Redtwizer zwei Hoff zu Tieffenbach, und ein Zehnt zu Leuttendorf und den vierten Theil der Zinsen daselbst. G. Sonntag vor Viti. — (Leuchtenberg. Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.) [151

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0051-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1468 Friedrich Gravenreuter, als Lehenträger Georgen Rewitzers, Wernhers Sohn hat empfangen ein Dritttheil am Zehenten auf vier Höfen und eine Mühle zu Lodenzenreuth und einen kleinen Zehent auf dem Hammer daselbst, und zween Theil an den Zehenten über einen Hof daselbst, da der Fuchs auffitzt, von Markgraf Albrechten ꝛc.— (Monninger Extractus tom. II. fol. 323.) [152

1468 Oktober 3. Fritz Grafenreuter habet in feodo Jörgen Redtwitzer von Lorenzenreuth, Conraden Redtwitzer's Sohn, zu getreuen Händen zu tragen, bis er zu seinen vogtbaren Jaren komme, zween Höfe zu Weikenreut die der obgenannte Redtwitzer von Heintzen von Kindsperg zum Entmannsberg kauft hat. G. am Montag nach Michälis. — (Bamberger Lehenbücher im k. Reichsarchiv in M.) [153

1469 April 11. Georg Ullersdorfer verkauft für sich und Elsbeth seine eheliche Wirtinn, Christoff seinen Bruder dem Abt Niklas und dem Convent zu Waldsassen das Dörfflein und Gut genannt Connersreut, gelegen bei Schönfiecht, das von dem Stift zu Waldsassen zu Lehen geht, um eine unbenannte Summe Gelds. G. am nächsten Erchtag nach Sunntag Quasimodogeniti. — (Waldsass. Copialb. t. I p. 653.) [154

[1469 Juni 18. Hans Rabiczer[1]) und seine Geschwister Jobst, Elspet und Kathrey gesessen zu Pillgremsried verkaufen dem Ulrich Eytenharter zu Fliespach ihren Zehnten, die dritte Garb allerlei Getreids auf dem ganzen Dorf zu Laythendorf ausgenommen den Hof, auf dem der Kulczer sitzt. Teidinger sind: Ulrich Kulczer und Hans Hewslar beide gesessen zu Laytendorf; Siegler: Ulrich Krabem zum Ornstein und Hans Prukker zu Fliespach, welche Hans Rabiczer, Schmid, darum bittet. Sontag vor St. Johanns

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0052-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

zu Sunbenden.[2]) — (Mon. B. XXVI. 520. in Monum. Schönthalensia.)] [155

[1]) Dieser Hans Rabiczer mit seinen Geschwistern gehört nicht zum adeligen Geschlechte, sondern war wie aus dem Ende der Urkunde hervorgeht, ein Schmied zu Pillmersried bei Waldmünchen; man könnte um so leichter irre geführt werden, als man Layttendorf mit Leutendorf, wo die von Redwitz begütert waren, verwechseln könnte; das hier genannte Layttendorf ist aber Loitendorf bei Waldmünchen. — [2]) Sonnenwende.

1469 Dezember 17. Reinhard, Erhard und Volland die Räbizer von Hollenstein und Andrä von Seckendorf zu Hollenstein erhalten den herzoglichen Befehl zum Kriege gegen Böhmen zu rüsten. — (Krenner V. 394.) [156

1470 Juni 5. Albrecht ꝛc. Markgraf zu Brandenburg ꝛc. ꝛc. des hl. römischen Reichs Erzkämmerer und Churfürst ꝛc. ꝛc. erklärt auf Bitte Reinharts von Rewitz, dem er vor mehreren Jahren den Sitz Grub mit seiner Zugehörung geliehen habe, auf Grund des in der Streitsache zwischen Hans und Friedrich von Kotzau und Reinhart von Rewitz ergangenen Urteils, daß die zwei Lehenbriefe, die die von Kotzau über Grub haben, und welche nunmehr nach Inhalt des Spruchbriefs an Reinhart Rewitzer ausgeantwortet werden sollen, welche aber Friedrich von Kotzau nicht mehr zu besitzen behauptet, da sie ihm von Herrn Albrecht von Redtwitz, Ritter, abgenommen worden seien, dem Rewitzer an seinen Rechten auf Grub unschädlich sein sollen. G. Onolzbach Dinstag Bonifacientag. — (Original auf Papier; fasc. Redtwitz, im k. Reichsarchiv in München.) [157

1471 Weinmonat 5 zogen die Brüder Beer und Hans von Elsenberg zu Hirschstein (bei Waldmünchen) mit ihren Helfern nämlich den Notthafft von Weißenstein, den Redewitzern, Wallenfelsern, Schönsteinern, Satzen-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0053-8 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

hofern und Wildensteinern gegen ihre Feinde die Rabenstein, Plassenberg, Zedtwitz, Wirsperg, Diskau. Bei Salfeld kam es zu einer blutigen Schlacht und es blieben todt bei 45 edle Ritter und Knecht, darunter Einer von Redwitz. Darüber ist mehr zu lesen in Chronica Liechtenbergensi fol. 242, 243 und 244. — (Hundt, bayerisches Stammenbuch III. in einzelnen Abschriften.) [158

NB. Die Erzählung scheint sehr ungenau.

1472 März 20. Albrecht ꝛc. Markgraf zu Brandenburg ꝛc. verleiht dem Thoman Rebitzer und Nickeln Plechsmid zu rechtem Mannlehen das Burggut zu Tieffenbach, das sie auch Mannlehens- und Burggutsrecht mit einem geraisigen Pferde auf Erfordern des Amtmanns zu Hohenberg verdienen sollen. G. Freitag vor Palmarum. — (Brandenburgisches Lehenbuch von 1446 fol. 198 im k. Kreisarchiv zu Bamberg.) [159

1476 März 13. Jörg Redwizer von Lorenzreut habet in feodum 2 Höfe zu Weikenreut,[1]) die von Conrad Redwizer seinem Vater auf ihn gekommen sind. G. Mittwoch nach Reminisc. — (Bamberg. Lehenb.) [160

[1]) Wickenricht bei Vilseck.

1476 Reinhard Redwitzer wird mit 1/3 Hollenstein belehnt. — (Schifer V. 494.) [161

1479 April 19. Jörg Redwizer hat empfangen: seinen Theil an den Zehnten zu Lodenzenreuth, dann ein Gütlein zu Tiefenbach. G. Montags nach Quasimodogeniti. — (Monninger Extrakt. t. II. f. 324.) [162

1479 Reinhart von Redwitz zum Holnstein und Grub bekennt, daß er dem Kurfürsten Philipp von der Pfalz 200 fl. schuldig sei. Bürgen: Hanns von Freudenberg zu Grünsperg, Adam Wild zu Wildenreut, Hanns Kuttenauer zum Alpershof. G. an unser lieben Frauen Tag. — (Oberpfälz. Copialb. Nr. 19. S. 238.) [163

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0054-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1480 Reinhard Redwitzer verkauft seinen 1/3 Antheil an Hollenstein an Hans von Sparneck, der mit Reinhards Wittwe 1484 Streit bekam. — (Schifer V. 497.) [164

1481 Das Kloster Waldsassen versetzte das Schloß Schönficht an die Gebrüder v. Redwitz, löste es aber später wieder ein. — (Verhandl. des hist. Ver. v. Oberpfalz und Regensburg XXI. 55.) [165

1481 Juli 26. Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg bekannte Turnier-Einigung mit dem fränkischen Adel unterschreiben: Hanns von Redbitz,[1]) Peter von Redbitz,[1]) Ott von Redbitz, Balthasar von Redbitz, Heinz von Redbitz zu Duschnitz.[2]) — (Kaiserliches Buch des Mgf. Albrecht, herausgegeben von J. v. Minutoli. Berlin 1850. S. 391.) [166

[1]) Die ersten beiden sind möglicherweise Oberpfälzer? — [2]) Tüschnitz, Landgerichts Kronach in Oberfranken.

1483 Reinhart Redtbitzer's Halbbauer und 2 Kobler zu Grub haben nichts. Hans Mendl's Halbbauer zu Ruprechtsried hat nichts. Adam Wild zu Willnreut hat sein eigen Halsgericht, sitzt doch in der Herrschaft, der will nicht steuern. Hanns Nothaft zu Thumsenreut will ganz nicht steuern. — (Steuerregister des Rentmeisteramts halb zu Weiden, Parkstein, Erndorff, Floß ꝛc. 1483 Jahres. — (Krenner's Landtagsverhandlungen. XII. 42 — 47.) [167

1484 Dezember 10. Reinhart Rebitzer zu Grub und Barbara seine Hausfrau verkaufen einen Gulden Zins aus der Wiesen, die Obersteinbachin genannt an der Furt im Steinbach zwischen Ermdorf und Grub an den Abt Wernher zu Michelfeld. G. am Freitag nach unser lieben Frauentag Conceptionis. Siegler: Thomas von Giech zu Preissach, Erhart Trautenberger zu der Reut. — (M. B. XXV. 417. — Valentin Schweighäuser's Repertorium der in den oberpfälzischen Klöstern vorfindlichen Urkunden. Cod. bav. mon. Nr. 318.) [168

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0055-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1485 ca. Weiland Herzog's Georg in Bayern Landtafel; Rentmeisterambts Weyden, Antheils Parkstein: Albrecht von Wildenstein zu Neuendorf, Ulrich von Waldau zu Rotenstatt, Hans Treswitzer zu Rotenstatt, Caspar v. Tannberg zu Ullersreut, Barbara Hirschaiderin zu Moosburg, Christof Pirker zu Pirk, Sebastian Wild zu Wildenreut, Reinhart Redwitzer zu Grub, Hainz von Lainek genannt Schütz zu Trautenberg, Erhard Trautenberger zu Reut, Gilg Notthaft zu Krumennab, Hanns Notthaft zu Thumsenreut, Jörg Ullersdorfer zu Grub, N. Gerbersdorfer zu Gerbersdorf, Christof Erlbeck, Ulrich Gleißenthaler zu Deltsch, Eberhard Mistelbek's gelassen Kinder zu Pomelsbrunn, Trautenberger zu Neidstein, Hans Mendl zu Rupprechtsreut, Eberhard von Streitberg zu Sigharts, Friedrich Sauerzapf zu Röttenbach, Fritz Mendl zu Steinfels und Hütten, Jordan Plecher zu Grub, Herrmann Hammermeister zu Mantl, Balthasar Tettauer zu Windisch-Eschenbach, N. Hirschaider zu Moosburg. — (Krenner Landtags-Verhandlungen XII. S. 407.) [169

1486 März 12. Hanns von Tannberg Ritter zum Walthershof, Anna seine Tochter, Jörg von Redwiz sein Eidam. G. am St. Gregoriitag des heiligen Babstes. — (Waldsass. Copialb. im R.-A. in M.) [170

1486 Novbr. 22. Friedrich und Sigmund ꝛc. ꝛc. Markgrafen zu Brandenburg ꝛc. ꝛc. verleihen dem Jordan Rebitzer zu Grub den Sitz zu Grub und die Wüstung zu Mittelnreut, wie es von seinem Vater Reinhart Rebitzer auf ihn anerstorben ist, zu rechtem Mannlehen. G Culmbach Mitwoch nach praesentacionis Mariae. — (Orig. auf Perg. c. sig. im k. Reichsarchiv in M. fasc. Redtwitz.) [171

1486 November 22. Lehenrevers Jordan Rewitzer's zu Grub über den Sitz daselbst mit aller seiner Zugehörung,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0056-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

wie er den von seinem Vater Reinhart ererbt und empfangen. G. Mittwoch nach Präsentationis Mariä. — (Dr. Monninger's Extrakt.) [172

nach 1486. Edelleute in der Herrschaft Bargstein. Anderes Register: Rebitzer zu Grub, hat jetzund Jordan von Redwitz innen, hat geben 2 fl. Gilg Nothhaft zu Krumennab hat jzund Hans Nothhaft inne. — (Neuburger Copialb. t. 84 im k. Reichsarch. in M.) [173

1487 März 30. Jordan Redwitzer zu Grueb reversirt sich, daß er die auf seinem Sitz zu Grub an Johann Zunagel verkaufte jährliche Gilt per 3 fl. in den nächsten 6 Jahren wieder ablösen wolle. Dat. Freytag nach dem Sontag Laetare 30. März. Orig. Perg. mit Sig. (Räbitzer.) — (Brandb. Ansb. Lehenreverse Nr. 1577 im k. Reichsarchiv in M.) [174

1487 April 20. Nach dem Tode seines Vaters Reinhard von Redwitz verleiht Jordan v. R., als der Aelteste, Lehen an folgenden Orten: Sulzbach, Orelheim (Erlheim), Grottenhof, Feierhof, Ruckenriedt (Röckenricht), Thurenßriedt (Dirnsricht), — alles bei Sulzbach, — dann zu Pfaffenreutt (bei Redwitz). — (Akten im k. Provinzialarchiv in Amberg; siehe im Anhang.) [175

1488 Januar 9. Georg und Eberhart Schirntinger, Gebrüder haben empfangen ein Burggut zu Göpfersgrün,[1]) so der Herrschaft von Georg Frantzen heimgefallen und ihnen aus Gnaden geliehen, dann ein Burggut zu Tiefenbach, so sie von Niklas Plechschmidt und Thomen Redtwitzern erkaufft, und ein jedes mit einem reisigen Pferd zu verdienen versprochen. G. Mittwoch nach Erhardi. — (Monninger Extr. t. II. f. 335.) [176

[1]) Göpfersgrün bei Wunsiedel.

1488 Mai 8. Jörg Redtwitzer zu Lorenzenreut hat empfangen für sich und seine Miterben, iren Theil

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0057-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

zu tragen, zween Höf gelegen zu Tieffenpach und alle ir Gerechtigkeit die ir Elltern und auch sie von der Lantgrafffschaft zum Leuchtenberg uf dem Dorf zu Leuttendorf in Lehenshant herbracht und gehabt haben mit Namen: die Mannschaft auf jedem Hof daselb, Zinns, ganzen Zehnt kleinen, großen, besucht, unbesucht, mit allen Fällen hintan gesetzten, das Halsgericht, Fron, Weysel, Scharberch, Tottlaib, und den halbn Tail mit aller Zugehörung an den Kaufrechten. Geben auf Sand Michelstag anno 1465 laut sein allte Brief; des neu Ertags nach Jubilate 1488. — (Leuchtenb. Lehenb.) [177

1488 Mai 9. Georg Redtwitzer von Lorenzenreut hat empfangen den Zehent auf den 3 Gütern zu Tieffenbach, welcher bis dahin Thoman Redtwizer gehört hat, der ihn mit dem Beisatze aufgesendet hatte, daß sowohl Georg, als seine Frau befugt sein sollten, den Zehent zu verkaufen; nächstdem solle auch Georg Schirntinger (dem Thomas Redtwitzer das Burggut zu Tieffenbach verkauft hatte) das Wiederkaufsrecht in den nächsten 5 Jahren zustehen. G. Ertag nach Jubilate. — (Leuchtenberg'sches Lehenbuch Nr. 7 fol. 59.) [178

1488 Aufgebot. Rentmeisterambt Weydner Anteil: Rentmeister zur Weiden Jakob Rennetshauser will mit 4 Pferden kommen. Barkstein: Pfleger Anargk Herr zu Wildenfels (auf Schönkirchen) ist mit 4 Pferden gereist, und wenn es dazu kommt, will er sich nach seinem besten Vermögen halten. Item Vikari zur Weyden, Neukirchen und Kaltenbrunn wollen meines gnädigen Herrn Begehren an ihr Kirchherrn bringen, und alsdann Antwort geben. Item Pfarrer zu Erndorff (Erbendorf) will ein gerüstet Pferd schicken. Item der Pfarrer zu Kaltenbrunn vermag kein Pferd. Item der Richter ist mit 2 Pferd gerüst; Item jeglicher

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0058-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Forstmeister will ein Pferd halten. Edelleute: Ulrich von Waldau zur Rotenstatt will von der Purkhut so er in der Herrschaft Floß hat, auch von seinem Theil Rotenstatt thun als sich nach altem Herkommen gebürt. Hans Treswitzer zur Rotenstatt will nach seinem Vermögen gehorsamblich erscheinen. Für Caspar Tannberger zu Ullerßreut will sein Schwager Niklas Häckl von seiner Hausfrau Theil nach seinem Vermögen erscheinen. Christof Pirker zu Pirkh. Jörg von Eggloffstein nachgelassener Sohn zur Altenstadt. Sebastian Wild zu Wildenreut. Jordan Redwitzer zu Grub und andre. — (Neuburger Copialbuch t. 90.) [179

1488. Den Zug des Markgrafs Friedrich von Brandenburg in die Niederlande zur Befreiung des römischen Königs begleiten Thomas vom Reyczenstein, Contz von Rabenstein, Heintz von Redwiz, Christoffels von Sparnecks Knecht mit 18 Pferd und 1 Wagen von Hof. — (Verhandlungen des hist. Vereins von Mittelfranken. 1867. p. 3.) [180

1494 April 20. Georg von Rewitz verkauft die drei Viertel des ganzen Dorfes zu Uscholzgrün, die von dem Abt zu Waldsassen zu Lehen gehen an Niklas von Thölau, Plechschmidt genannt. G. am Sonntag Jubilate. — (Urbarbuch des Gutes Groschlattengrün, Registratur zu Schloß Reuth.) [181

1497. Die Räbitzer zu Holnstein hatten Streit mit dem Landgerichte Sulzbach, das ihre Gerichtsbarkeit nicht anerkennen wollte. Als einst der Landrichter einen Malefikanten nach Sulzbach führen wollte, überfielen die R. die Knechte des Landrichters und bemächtigten sich des Gefangenen. — (Archiv der Frhrn. v. Brand in Neidstein.) [182

1497 „Georg von Rebitz zu Oberrebitz hatte die Unkosten ausgericht, daß die Kirchen (zu Waltershof) vom Bi-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0059-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

schof hatte können geweiht werden, und solche Unkosten seind genommen worden von dem Guett seines Schwehers Hanß von Tanwerks (Tannberg). Derowegen hatte man sich gegen ihnen verwilligt ewiglich, wenn Kirchweihung hier ist, vor ihne, Herrn Hannß von Tanwerk und für seine Hausfrawen Ursula Staudechin (v. Staudach) und für Anna Rebitzerin, die eine Tochter Herrn Hannß von Tanwerk des Ritters gewesen, auf der Kanzel zu beten." — (Mittheilung aus der Registratur der Pfarrei Waldershof.) [183

1499 Oberredwitz: Jörg Redwitzer hat daselbst zween Edelmannssitz, einen Schaafhof, gehört das Halsgericht der Herrschaft. Tiefenbach: Jörg Retwitzer drei Mannschaften. Lorenzenreut: Jörg Redtwitzer 11 Mannschaften. Pfaffenreut: acht Mannschaften, die alle gehören zu einer Meß zu Redwicz und mit der Mannschaft sind sie Jörg und Jordan Redtwitzer. — (Wunsiedler Landbuch.) [184

1501 Februar 11. Christoph v Giech und Michael v. Wirsberg vermitteln zwischen Hans und Ott Rauscher, Vater und Sohn, Namens Tochter und Schwester Brigita einer-, dann Jordan v. Redwitz zu Grub andererseits eine Eheberedung, nach der Erstere 300 fl. rhn. zu Ehesteuer und zwar 50 fl. rhn. nach vollzogenem Beilager baar geben, den Rest aber auf ihren Gütern versichern sollen, Jordan dagegen mit 300 fl. widerlegen und 100 fl. zur Morgengabe reichen soll. Siegel von Giech, Wirsberg und Ott Rauscher. Orig. Perg. — (Adel. Sel. Lit. R. Redwitz fasc. 2 im k. Reichsarchiv in München.) [185

1502 Mai 25. Jörg von Redtwitz d. Z. daselbst wohnhaft und Magdalena seine eheliche Hausfrau verkaufen dem Abt Georgen zu Waldsassen ihr Dorf Walbernreut[1]) zwischen Masch und Wolfersreut gelegen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0060-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

für sein freies Eigen mit allen seinen Zugehörigkeiten, Gerichten, Wildbahnen wie das seine Eltern und Vorfordern hergebracht haben um 280 fl. rh. G. an St. Urbanstag des heiligen Pabstes. Siegler: Linhart von Zedtwitz zum Liebenstein[2]) sein Sweher, Balthasar von Schirnding zum Schlabattenhof,[3]) Bernhart Prantner zu Prant. — (Copialbuch des Klosters Waldsassen t. I. 513. im k. Reichsarchiv in M.) [186

[1]) Walmreuth bei Waldershof. — [2]) Liebenstein in Böhmen. — [3]) Schlottenhof bei Arzberg.

1502 September 1. Heinrich Ernst von Stocka verkauft das Rittergut Leuthendorf an Georg von Rebitz zu Oberredwitz. G. am St. Egydtag. — (Akten des hist. Vereins für Oberfranken zu Baireuth.) [187

1502 — 1519 Regensburg. Barbara Redwitzerin Stiftsfräulein in Niedermünster kömmt in dieser Zeit in verschiedenen Rechnungen des Stiftes Niedermünster vor; i. J. 1502 scheint sie eine der jüngsten Stiftsfräulein gewesen zu sein, 1504 war sie unter 17 Fräulein die dreizehnte, dagegen 1519 unter 14 Fräuleins die sechste. Unter der Bezeichnung „Ostergeld" kömmt 1509 unter ihren Einnahmen 4 Schillinge dl. vor, 1519 aber 9 Schilling; laut eines Verzeichnisses „distributio cerevisiae" erhielt sie 1502 an Bier 22 Eimer; laut der „distributio bladii" betrug ihre Einnahme 1502 an Getreide 1½ Schock, u. s. w. [Siehe 1545.] — (Rechnungen im Archiv des hist. Vereins in Regensburg.) [188

1503. Holenstein bei Sulzbach besitzen 1503 Hans und Erhard von Redwiz, 1559 Jobst und Christof von Tanndorf, 1564 Dr. Ulrich Sitzinger, 1589 Barth. Saurzapf, 1596 Balthasar Paumgartner. — (Schifer III. 493.) [189

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0061-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1504 Mai. In der Kreuzwoche kamen die von Velden um das Schloß Holenstein zu überrumpeln, wurden aber mit Spott abgetrieben. — (Braun, Sulzbacher Chronik Manuscr.) [190

1504 Sept. 6. Rain. — An Freitag nach Egidi legten die Reiter von Aichach einen Hinterhalt bei Rain, und schickten einige vor, um das Vieh wegtreiben zu lassen. Hiedurch ließen sich Herr Heinrich von Rädwiz[1]) und andere Reiter zu einem Ausfalle verleiten, und wurde gedachter Herr Heinrich und noch ein anderer Rädwitzer gefangen. — (Oefele SS. R. B. II. Andreae Zayneri de bello Bavarico. S. 447 a.) [191

[1]) Heinrich kann auch zur fränkischen Familie gehören.

1505 September. Regensburg. — Katharina von Rädwitz wird Abtissin von Obermünster nach dem Tode der Abtissin Sybille von Paulsdorf. († 29. Aug. 1505.) — (R. Zirngibl, Abhandlung über die ꝛc. gefürsteten Abtissinen in Obermünster. 1787. 4°. S. 106.) [192

1505 Sept. 23. Regensburg. — Catharina von Räbitz[1]) — Abtissin von Obermünster — verläßt des Stiftes freieigenen Hof zu Langenpreising,[2]) genannt der Seelhof, dem Castl (Castulus) Gleßmair auf 12 Jahre von nächster Lichtmeß an zu Lehen; den Revers soll besiegeln Ritter Georg von Parsberg zu Flügelsperg. Anno domini D. quinto Erchtag vor Michaelis. — (Altes Tage- und Conceptbuch des Stiftes Obermünster über alle Verleihungen und Verstiftungen von Grund und Boden. Manuscr.) [193

[1]) Die Abtissin Catharina v. Räbitz, auch Radwitz, Redwitz geschrieben, erscheint hier zuerst auf Seite 148; die Einträge unter ihrer Regierung gehen bis Seite 216. — [2]) Bei Erding.

1506 Dezember 14. Hans von Redwitz zum Holenstain und Eva seine Hausfrau verkaufen an Jörgen von Mistelbach den Elltern 3 ℔ dl. Gilt und eine Faßnachtsemmel aus ihrer Tafern und Schenkstatt zu Etzel-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0062-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

wang um 45 fl. rhn. Siegelt selbst und mit ihm Sebastian Spiegel von Ullersdorf Pfleger zu Hirschau. Das Siegel des Redwitzers ist abgerissen. Montag S. Lucientag. Orig. Perg. — (Ger. Sulzbach, Herrschaft Holenstein. Im k. Reichsarchiv in M.) [194

1509 Georg von Rebitz zu Rebitz, Urteiler am Hofgericht zu Plaßenburg. — (Georg, vom Hofgericht und Lairitz Collectaneen im histor. Vereine für Oberfranken in Bayreuth.) [195

1510 März. Jörg von Rebitz zu Obern-Rebitz hat empfangen die drei taill an dem Dorf zu Leutendorf, samt der halben Mannschaft ꝛc. ꝛc, wie es Heinrich Ernst von Stockau innegehabt, und von demselben käuflich an ihn kommen sei. G. Freitag nach Reminiscere. — (Churfürst Ludwig's Lehenbuch.)[1] [196

[1]) Der Rest von Leutendorf war Leuchtenberg'sches Lehen.

1514 März 16. Hans von Rädbitz zum Holenstein und Eva von Schaumberg seine Frau verkaufen an Erhard Mendl zu Sulzbach und Margreth seine Hausfrau den Zehent zum Pentzenhof,[1]) ein Gut zu Etzelbang, mehr ein Gut daselbst, ein Gut zum Geroltsperg.[2]) Setzen zu Bürgen: Veit vom Breitenstain und Hans Gretl zum Poden. Siegler: Hermann Stainlinger zu Syndtleyten, Jörg Mistelbeck zu Sulzbach, der Verkäufer und seine Bürgen. Orig. Perg. mit 4 Sieg. Pfingsttag St. Apolonientag. — (Im k. R.-Archiv in M.) [197

[1]) Penzenhof bei Etzelwang. — [2]) Gerhardsberg nördlich von Etzelwang, Landger. Sulzbach.

1517 Januar 30. Jordan von Rewiz zu Grueb, Bergrichter zu Armdorff.[1]) G. Freitag nach St. Pauli Bekehrung. (Acta im k. R.-A. Registraturbuch.) [198

[1]) Erbendorf.

1518 Erhard v. Räbitz zu Holenstein erhält vom Kloster Reichenbach die Verwaltung der Probstei Ilschwang.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0063-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Erhard und sein Bruder Hans versicherten für richtige Führung der Probsteigeschäfte ihre Einkünfte auf dem Schlosse Holnstein. — (Reichenbacher Urkundenbuch. Manuscr.) [199

1520 April 17. Georg von Redtwitz läßt die Schloßkappelle zu Oberredwitz renoviren und erhält unter 17. April einen Ablaß auf 100 Tage von Rom. — (Akten des hist. Ver. für Oberfr. zu Bayreuth.) [200

1520 September 3. Jordan von Redwitz zu Grub und Bürgermeister und Rath zu Erbendorf siegeln als erbetene Siegelzeugen einen Kaufbrief, laut welchem Kilian Fink zu Windisch-Eschenbach seinen Hof zu Bach[1]) an die Pfleger des Almosenamtes zu Weiden um 115 rh. Gulden und 1 fl. Leihkauf verkauft. G. am Montag nach Egydi 1520. Kleines Fragment eines Siegels.[2]) Orig. Perg. Urk. — (Archiv der Stadt Weiden, gegenwärtig im k. Provinzialarchiv zu Amberg.) [201

[1]) Bei Windisch-Eschenbach. — [2]) Das Siegel der Jordan v. Redwitz ist abgebildet im Band XVII Taf. I. 10 unserer Verhandlungen, aber leider unrichtig, da der Graveur sich berufen glaubte, den im Fragmente des Originals fehlenden Schild durch den Schild der fränkischen Redtwitz nach eigenen Heften zu ersetzen. Gegenwärtig ist vom Siegel weiter nichts erhalten als das + und der Buchstabe S (sigillum) der Legende; vom Siegelfeld ist nichts mehr übrig. Zur Zeit der erwähnten Abbildung war der Heidenhut auf dem Helme noch deutlich zu sehen.

1521 April 18. Jordan von Rewitz zu Grub mit Hans von Egloffstein zu Altenstadt Zeugen des Verkaufs der obern Mühle zu Erbendorff (darin die Schmelzhütte gemacht) durch Paul Feldkircher, Barbara seine eheliche Hausfrau wohnhaft zu Erbendorff, dann Ulrich Podensteiner daselbst, Wolfen, Simon, Bastl, Hannsen, Margarethä und Elisabethä Geschwister, Cuntzen Millers seel. hinterlassenen Kinder und der obgenannten Barbara Feldkircher ehelichen leiblichen Söhne und Töchter ver-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0064-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

ordneten Vormund, an Herzog Ludwig, Churfürsten, Herzog Ott-Heinrich und Phillipp, alle Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Baiern um 101 fl. G. am Pfinztag nach den Sonntag Misericordia domini. — (Amberger Copialbuch t. II. fol. 145.) [202

1522 Juli 18. Lehenrevers Christof Rewitzers zu Grub über den Sitz daselbst, und die Wüstung Mittelreuth so er von seinem Vater Jordan ererbt und empfangen. G. Freitags nach Divisionis Apostolorum. — (Dr. Monninger.) [203

1523 April 5. Culmbach. — Thomas von Reitzenstein meldet an Georg Klingenbek, des preußischen Ordenshochmeisters Rath, auf dessen Anfrage, wen er auf seine Credenz daselbst für den deutschen Orden zum Kriege gegen Polen geworben habe, daß darunter Graf H. von Schwarzburg, die von Rabenstein, von Waldenfels, von Hirschberg, von Räbitz, von Wirsberg, auch die von Reiczenstein, Sack, von Wildenstein und Grüne, — ist ein Schilt und Wappen — je 2 Pferd auch ein Gesandter auf ihr Zehrung und Kost. 1523 Culmbach Pasche. — (Archiv für Geschichte von Oberfranken VIII. Band III. Heft S. 5. Bayreuth 1862.) [204

1525 Mai 3. Regensburg. Die Abtissin Catharina von Redwitz zu Obermünster erscheint mit ihren Chorfrauen bei dem vom Magistrate in der Franziskanerkirche wegen allgemeiner Besteuerung angesagten Congreß, und läßt sich mit der übrigen Geistlichkeit auf eine durch Gewalt abgedrungene Beisteuer ein. — (R. Zirngibl, Abhandl. über ꝛc. die Abtissinen zu Obermünster. 1787. 4°. S. 106. — Oefele, SS. R. B. V. 227. — C. Th. Gmeiner, Regensb. Chron. IV. 536.) [205

1525 Hans der alte v. Redwitz zu Holenstein wird vom Kloster Kastl mit dem Gute in Hundsboden belehnt. — (Lehenbuch des Klosters Kastl.) [206

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0065-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1525 Die Redwitzer von Holnstein werden wegen eines vor 23 Jahren begangenen Todschlages processirt. — (Plaß Collectaneen.) [207

1526 Kundschaft zwischen Georgen von Redtwitz zu Oberredtwitz und Hansen Plechschmidt zu Thölau über eine Trift zwischen den beiden Dörfern Tieffenbach und Thölau. — [Monninger's Extract. tom. I. fol. 211.) [208

1526 Die Abtissin von Obermünster Catharina von Redwitz läßt sich auf dem Reichstage zu Speier durch den fürstbischöfl. Regensb. Canzler Augustin Roß vertreten. — (R. Zirngibl, Abhandl. über die ꝛc. Abtiss. zu Obermüuster. S. 106. — Aller des hl. Röm. Reichs gehalt. Reichstage Abschiede ꝛc. Maynz 1660 S. 198.) [209

1527 September 16. Georg von Redtwitz zu Obern-Redtwitz hat empfangen den Sitz daselbst, item das Poppenweidach ganz ob Obern-Redwitz gelegen, mit Wiesen, Aeckern, Stock, Stein, und aller anderen Zugehörung, das Holz das mitten im obgenannten Lehen gelegen ist und dazu sieben Güter zu Obern-Redtwitz, so vormals nicht mehr dann drei Höf gewest und die sechs durch seinen Vater heraus gebauet sind, und wiewol dieser Güter hiebevor 9 gewest, sind zwei davon in die sieben geschlagen und damit gebessert worden, mit sammt ir jedes Zinsen, Güllten und allen iren Zugehörungen, so von Sigmunden Steinreutern erkauft, item den Zehenten todten und lebendigen auf dem oberen Hof ob dem Sitz, einen dritten Theil an dem Zehenten auf vier Höfen und einer Mühle zu Lobenzenreut, einen kleinen Zehenten auf dem Hammer, ein Gut zum Tiefenbach mit Wiesen, Aeckern und aller seiner Zugehörung. Item das Burggut zu Tiefenbach mit seiner Zugehörung, von denen von Sparneck zu Weysels-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0066-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

dorf[1]) erkauft, die das aufgeschrieben haben, davon er der Herschaft mit einem raißigen Pferd gewartten und dienen soll, so oft deß noth geschieht und er von seiner Gnaden oder derselben Amtleut zu Hohenberg und Wunsiedel ermanet wird, alles als Lehen des Fürstenthums Burggrafthums Nürnberg. G. am Montag nach Exaltationis crucis. — (Manuscr. von F. A. Lahritz im histor. Verein zu Bayreuth.) [210

[1]) Weisdorf bei Münchberg.

1529 Die Abtissin von Obermünster Catharina v. Redwitz läßt sich auf dem Reichstage zu Speier durch Conrad Schwabach und Heinrich Lewensaw vertreten. — (R. Zirngibl, Abhandl. über die ꝛc. Abtissinen zu Obermünster. S. 106. — Aller des hl. R. Reichs gehalt. Reichstage Abschiede ꝛc. S. 221.) [211

1530 Regensburg. Die Abtissin von Obermünster Catharina von Redwitz läßt sich auf dem Reichstage zu Regensburg vertreten durch den Regensburger Domdekan Caspar v. Gumppenberg und den Domherrn Johann Dietenhaimer. — (R. Zirngibl, Abhandl. über die ꝛc. Abtissinen zu Obermünster S. 106. — Aller des hl. R. R. gehalt. Reichstage Abschiede ꝛc. S. 245.) [212

1530 Regensburg. Barbara von Räwitz Stiftsdame zu Niedermünster in Regensburg. — (Tafel mit den Namen und Wappen aller Stiftsdamen auf den Gängen zu Niedermünster.) [213

1531 Im Verzeichniß der Prälaten und Edelleute, welche Vasallen des Landgrafthums Leuchtenberg waren, ist aufgeführt: Georg von Rewitz der Aeltere von Ebenreuth (?) mit 2 Pferd. — (Gg. Brunner, Geschichte von Leuchtenberg. 1863. 8. S. 115.) [214

1532 Regensburg. Die Abtissin von Obermünster Catharina von Redwitz läßt sich auf dem Reichstage durch den Regensb. Domdechant Caspar v. Gumppenberg

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0067-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

und Christoph von Paulsdorf auf Kürn und Wiesenfelden vertreten. — (R. Zirngibl, Abhandl. über die ꝛc. Abtissinen von Obermünster. — Aller des hl. R. Reichs gehalt. Reichstage Abschiede ꝛc. S. 777.) [215

1533 April 16. Wolf Thanndorffer, Voit genannt, Forstmeister zu Vilseck verkauft an Thomas von Redwitz zum Holenstein den Hof zu Mittelrainpach sammt einem Söldengütlein daselbst um 300 fl. rhn. Bürgen: Ulrich Laun und Benedikt Rosner seine Schwäher, Bürger zu Vilseck. Siegler: Christoph Erlwegk Pfleger zu Vilseck und der Verkäufer. Mittwoch in den Osterfeiertagen. Mit 2 Siegeln. Orig. Perg. — (Gericht Sulzbach. Herrsch. Holenstein. Im k. Reichsarchiv in München.) [216

1533 August 22. Georg von Rebitz der Elter zu Obern-Rebitz bekennt von Landgraf Georg von Leuchtenberg zu Lehen empfangen zu haben: Die halbe Mannschaft uff jedem Hove und Gute zu Leuttendorf sammt großem und kleinem Zehent besucht und unbesucht über das ganze Dorf daselbst auch den vierten Pfennig Zins von Weysat und halbem Teyle an Kaufrechten, auch alle Gerichtsbarkeit, Gerichts- und andere Gefälle, außerhalb des Halsgerichts gein Waldeck gehörig, mer im Dorff zu Tieffenbach das under Gemäuer darin zwo Herberg gemacht, denen etliche Velde und Wißmate im Hofrain gelegen, dazu verwiesen und geben sind. Mer aber einen Hove oben in gemelten Dorf Tieffenbach, davon er Herberg gemacht, darauf Them jetzt sitzet, dazu zwen Hove auch oben im Dorff samt dem Holtz, so in obanzeigte Gueter gehört hat, wie denn solche Hove und Güter, verraint und versteint sind, mer großen und kleinen Zehenten über das ganze Dorff Tieffenbach davon nichts gesondert, so er eins Teyls von weiland seinem ehleiblichen Vatern Wernern von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0068-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Redtwitz ererbt und einsteils von Sebastian von Sparneck und anderen seinen Gebrüdern erkauft ꝛc. ꝛc. G. Freitag an unser Frauen Himelfarttag. Sigill zerbrochen. — (Urkunde im k. Reichsarchiv in M. — Leuchtenberg'sches Lehenbuch.) [217

1533 November 27. Catharina von Rädwitz Abtissin zu Obermünster in Regensburg stirbt und wird in der Stiftskirche begraben. Ihre Grabschrift lautet:

Sub . ano . a . nativitate . dominica . 1533 · quinto . kalendas . decembris . mortem . obijt . venerabilis . in . chro . domina . Katherina . de . Rädwitz . hujus . monasterij . abbatissa, . cuius . anima . in . pace . requiescat.

— (R. Zirngibl, Abhandlung über die ꝛc. gefürsteten Abtissinen in Obermünster. 1787. 4° S. 106.) [218

NB. Das Epitaphium von rothem Marmor (siehe Beilage) befindet sich an der Westseite des ersten nördlichen Pfeilers vor dem Westchore.

1534 Georg von Rebitz zu Obern-Rebitz entschuldigt sich bei Wolf von Wiesenthau, Hauptmann auf dem Gebürg, daß er auf dem Landtag zu Cadolzburg, auf den er entboten worden sei, nicht erscheinen könne; aber was beschlossen wirdt, so vil im pillich möglich ist, wolle er sich als ein undertänyger halten. — (Hänlein und Kretschmann, Staatsarchiv Bd. I. S. 487. — Th. Spies, Urkundenbuch.) [219

1534 Georg von Redwitz zu Oberredwitz, Landsasse; Hans von Redwitz zu Grub, Lehenmann. Verzeichniß der Ritterschaft auf dem Gebirg. — (Archivar Spieß zu Plassenburg, Urkundenbuch S. 115.) [220

1534 Georg Redwitzer[1]) Domherr † um 1534. — (Notiz aus der bischöfl. Ordinariatsbibliothek.) [221

[1]) Ein Bruchstück eines von ihm (?) errichteten Denksteins ist jetzt in den Sockel des Domes bei dem Eingang zur nördlichen Thüre eingemauert; was noch zu lesen ist lautet: Venerabilis

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0069-1 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Dom. Georgius Redwitzer Summissarius hujus Eccl. Ratisb. cujus anima Deo vivat. Der Schrift nach scheint jedoch der Stein viel älter zu sein. (Denkstein am Dome.)

1535 † Anna v. Redwitz. (Stiftsdame in Niedermünster?) — (Necrolog von Niedermünster im k. Reichsarchiv in M.) [222

1536 Mai 25. Georg von Rewitz der Jüngere zu Obern-Rewitz bekennt empfangen zu haben: (inserirt die Urkunde von anno 1533 August 22.) wie er es von Beyten von Rewitz seinem leiblichen Bruder, der es nach Absterben Georg's von Rewitz des Eltern, ihrer beider leiblichen Vaters, zu seinem vätterlichen angebürlichen Theil ererbt, erkaufft hat. G. Donnerstag nach dem Sonntag Vocem jucunditatis. — (Urkunde im k. Reichsarchiv in M. c. sigillo.) [223

1538 Januar 25. Regensburg. — Abtissin Barbarä von Niedermünster wie auch der Altfrau Barbara von Rädwitz und des ganzen Convents Erbrechtsbrief für Hans Peutelhauser über ein Gut zu Beutelhausen. — (Graf von Seiboltsdorf, Diplomatarium Niedermünsterense. Manuscr. beim hist. Verein von Oberpfalz und Regensburg S. 407.) [224

1539 oder 1540. Hans von Redwitz,[1]) Sohn des Hans von Redwitz zum Holenstein und der Eva gebornen von Schaumberg, zieht in den Türkenkrieg, geräth in Gefangenschaft und ist seitdem verschollen. — (Aus dem Testament der Eva von Redwitz im Reichsarchiv zu München.) [225

[1]) Schifer nennt ihn Joachim.

1541 Januar 8. Beyt von Redtwitz zum Dirmaul:[1]) die Oede zu Weyssenbach bei dem Dorffe Pfaffenreuth[2]) auch den Acker und Wießmat bei der Mühlen zu Redtwitz gelegen, welches Lehenstück durch Nitempfahung der Inhaber, gedachts von Redtwitz Voreltern, seiner

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0070-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Gnaden heimgefallen verschwiegen und verwirkt ist und seine fstl. Gnaden von Gnaden wegen wieder verleihen. Samstag nach Trium regum. NB. Diese Lehen haben Bürgermeister und Rath der Stadt Redtwitz durch ihren Leheuträger Christoff Muettl anno 1592 empfangen. — (Leuchtenberg. Lehenbuch.) [226

[1]) Dürmaulmühle bei Neustadt an der Waldnaab. — 2) Pfaffenreuth südlich von Redwitz.

1541 Oktober 2. Hieronymus Schlick, Graf zu Passaun, Burggraf zu Eger, verleiht dem Georg von Rebitz zu Obern-Rewitz die Reichslehen, welche von der k. Burg und dem Burggrafen von Eger zu Lehen gehen: den Ansitz zu Lorenzreut mitsamt dem Fischwasser daselbst und allen seinen Zugehörungen und Gerechtigkeiten. G. Sonntag nach Michaeli. — (Stadtarchiv in Eger.) [227

1542 September 24. Georg von Rewitz zu Obern-Rewitz hat die oben (1527 Sept. 16) spezifizirten Lehen wiederum empfangen von Markgraf Albrecht. G. Sonntags nach Mathäi Apostoli. — (Monninger's Extractus tom. II. fol. 324.) [228

1542 Oktober 15. Lehenrevers Christophen Rewitzer's zu Grub über seine vorgeschriebene Lehen, so er wiederumb von dem Markgrafen Albrecht empfangen. G. Sambstag nach Dionisii. — (Dr. Monninger.) [229

1543 November 2. In dem Streite zwischen Thoman von Redwitz an einem, und Wolf von Thyl[1]) anderen Theiles, das Schloß Holenstein und Zugehör betreffend, erkennen Christoph von Braitenstein zum Königstein, Paul Hegner zum Altenweyer, Hieronimus Futerer[2]) und Sebald von Thyl, daß der Redwitzer und seine Nachkommen Macht haben sollen, im Schlosse Holenstein zu wohnen, daß ferner derselbe das Gericht zum Holenstein

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0071-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

allein zu besetzen das Recht habe, doch sollen des von Thyl arme Leute nicht zu selbem zugezogen werden; auch sollen dem Thyl alle Güter zustehen, die er im Gericht habe. Siegler: Thomann von Redwitz, Wolf von Thyl und die Schiedsrichter. Mit 6 Siegeln. Freitag nach Allerheiligen Tag den andern Tag Novembris. Orig. Perg. — (Gericht Sulzbach, Herrsch. Holenstein. Im k. Reichsarchiv in M.) [230

[1]) Die v. Thyl waren Nürnberger Geschlechter, die jedoch um 1535 noch nicht im kleineren Rathe saßen, sondern nur im größeren. — (Conrad Haller, Geschlechterbuch fol. 486 — 489; conf. Archivalische Zeitschrift von Dr. von Löher. Bd II S. 260 — 261.) — [2]) Füterer, Nürnberger Geschlechter des kleinen Raths.

1544 [Wolf Martin von Redwitz[1]) Landrichter und Pfleger zu Parkstein. — (Verhandl. des hist. Vereins von Oberpf. und Regensburg. XVII. 268.) [231

[1]) Nach der Bavaria II. 480 schrieb sich „1543 Wolf von Redwitz gleichzeitig mit den Wilden: auf Wildenreuth" (bei Erbendorf). Das ist jedoch nicht richtig; er hat sich vielmehr „auf Wildenroth" geschrieben und gehörte zur Wildenrother Linie der fränkischen Redwitz.]

1545 Raebicz Barbara[1]) soror nostra obiit. — (Necrolog von Niedermünster im k. Reichsarchiv in M.) [232

[1]) Vergl. oben 1502, 1530, 1538.

1547 Januar 6. starb der edle und veste Thomas von Redwiz zu Hollenstein. — (Auszug aus den Pfarrbüchern zu Edelsfeld.) [233

1549 März 26. Hanns Georg von Redtwitz zu Obern-Redtwitz hat empfangen den Hof zu Ober-Redtwitz, die Wechselwiesen, den Wechselweiher, den Triebweiher, den Mühlweiher, die Hübelwiesen als Lehenträger seines unvermögenden Vaters Georg von Redtwitz. G. Ertag nach Oculi. — (Lehenbuch des Klosters Waldsassen de anno 1549 im k. Reichsarch. in M.) [234

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0072-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1549 Mittwoch 31. Juli. Christof von Redtwitz zu Grub hat empfangen die Oede zu Weißenbach bei dem Dorf Pfaffenreut, auch den Acker und Wiesmat bei der Mühle zu Redtwitz gelegen, so er von Toman von Redtwitz seinem Vetter seeligen ererbt. Wird denen von Pfaffenreut zu Afterlehen geliehen. — (Leuchtenberg. Lehenbuch Nr. 1538 im k. Reichsarchiv in M.) [235

1549 Oktober 14. Catharina von Redwitz, Chorfrau zu Obermünster in Regensburg, stellt mit Genehmigung der Abtissin Barbara (v. Sandizell) ihrer Mutter Eva von Redwitz gebornen von Schaumberg einen Verzichtbrief auf weitere Vermögensansprüche aus. Gegeben Montags nach Dionisij. — (Aus dem Testament der Eva von Redwitz im k. Reichsarchiv zu M.) [236

1550 März 28. Veit von Redtwitz zu Dürnmaul[1]) als Mitvormund der Söhne Georg's von Redtwitz, seines Bruders, nach tödtlichem Abgang deren Vaters Georg von Redwitz. — (Lehenbuch des Klosters Waldsassen de anno 1549.) [237

[1]) Dürrmaulmühle nördlich von Störnstein.

1550 Oktober 17. Hanns Georg, Wilhelm und Peter von Rewitz, Gebrüder, haben empfangen den Sitz zu Obernrewitz und die anno 1536 verzeichneten Lehen, so sie von ihrem Vater Georgen ererbt. G. Freitag nach Galli. — (Monninger, Extr. t. II. f. 325.) [238

1551 Januar 1. Pfreimbt. — Hanns Jörg von Redtwitz zu Obern-Redtwitz bekennt von Georg Landgraf zu Leuchtenberg empfangen zu haben, für sich selbst und als getreuer Träger seiner Brüder Peter und Wilhelm die Lehen (ins. aus 1533 August 22), so durch Absterben Georgen von Redtwitz des Jüngern, seines eheleiblichen Vaters erblich an ihn kommen sind ꝛc. ꝛc. G. zu Pfreumbt. — (Papierurkunde im k. Reichsarchiv in M. mit Sieg. Leuchtenberg'sches Lehenbuch.) [239

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0073-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1552 Januar 26. Eva von Redwitz eine geborne von Schaumberg, Wittwe des Hans von Redwitz, verzeichnet in einem Salbuche, was sie ihrer Schwiegertochter Anastasia gebornen von Oedenberg, Wittwe ihres Sohnes Thomas v. Redwitz und wieder vermält an Oswald von Dondorff zum Holenstein und Peilstein, an liegenden Gütern vermacht und übergeben hat, nämlich: Schloß und Hofmark Holenstein mit allen Zubehörungen. Siegler sind ihre Schwäger Hermann Steinlinger zu Steinling und Sindtleuten[1]) und Caspar Eschenweck zu Amerthal. G. Erichtag nach conversionis Pauli 26. Monatstag Januarii 1552. — (Kreisarchiv Amberg; siehe unten im Anhang.) [240

[1]) Sinnleithen, östlich von Holenstein.

1552 April 5. Item Hans Georg von Redtwitz zu Obern-Redwiz für sich und seine Brüder Peter und Wilhelm hat empfangen den Hof zu Obern-Redtwitz u. s. w. „und aus des Hofes Rain hat obgenannter dreier Brüder Ahnherr Jörg von Redtwitz einen Hof gemacht dazu die Hubelwiese geschlagen." G. Ertag nach Judica. — (Lehenbuch des Klosters Waldsassen de anno 1549 im k. Reichsarchiv in M.) [241

1553 Febr. 17., Sulzbach. Testament der Frau Eva von Redwitz, gebornen von Schaumberg, verfaßt durch den öffentlichen Notar Joachim Pickel vor acht Zeugen zu Sulzbach 1553 am Freitag nach Esto mihi den 17. Februar. Gegenstand des Testamentes ist das Schloß Holenstein nebst Zubehör worunter auch die Höfe Hundsboden und Bernried begriffen sind, welch letztere streitig waren. Als Universalerbin setzt sie ihre Schwiegertochter Anastasia, geborne von Oedenberg und Wittwe ihres Sohnes Thoman von Redwitz, ein, welche in zweiter Ehe mit Oswald von Donndorf verheirathet ist. Ihr zweiter Sohn,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0074-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Hans von Redwitz, der vor 13 Jahren in den Türkenkrieg gegangen ist, wurde gefangen und soll in der Türkei gestorben sein; sollte derselbe jemals zurückkehren, so soll er die legitima erhalten, aber mehr nicht. Die Tochter Catharina von Redwitz, Chorfrau zu Obermünster in Regensburg, ist bereits abgefunden laut Urkunde von 14. Oct. 1549; sie soll aber als Legat noch ein Trinkgeschirr im Werthe von 10 fl. oder den entsprechenden Geldbetrag erhalten. Substituirt ist als Universalerbe, falls Anastasia vor der Erblasserin stirbt ihr Gemahl Oswald von Dondorf; haben die Eheleute keine Kinder, so erben die Verwandten des gedachten Herrn Oswald. — (Orig. auf Perg. im k. Reichsarchiv in München. — Copie auf Papier d. d. Neuburg, 24. April 1564 im k. Kreisarchiv in Amberg. — Siehe das Testament unten im Anhang.) [242

1554 Januar 18. Wilhelm von Redwitz zu Obern-Redtwitz bekennt nach Absterben Hanns Georgen von Redtwitz für sich und als getreuer Träger seines unmündigen Bruders Peter empfangen zu haben die benannten Lehen (wie 1533). G. Donnerstag 17. Jan. — (Urkunde auf Pergament im k. Reichsarchiv in M. ohne Siegel.) [243

1554 Mai 15 stirbt in Oberredwitz 68 Jahr alt Margarethe von Redwitz von Oberredwitz, Klosterfrau zu Obermünster in Regensburg.[1]) — (Schifer, Manusc. Hofbibliothek in München.) [244

[1]) Nach einem Manuscripte im histor. Verein in Regensburg lautete ihre Grabschrift: **A. D. 1554 die 15. May obiit venerabilis ac Nobilis Domina Margareta a Rabnitz.** Sie wurde begraben in dem sogen. Frauen-Freithof in Obermünster; auf dem Grabsteine waren folgende Wappen:

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0075-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Die Mutter könnte also eine Künsberg sein; wahrscheinlicher war sie eine von Tannberg (vergl. Reg 170) und das Wappen auf dem Grabstein war etwa folgendes:

1554 Juni 25. Item Wilhelm von Redtwitz für sich und seinen unmündigen Bruder Peter empfängt den Hof zu Oberredwitz ꝛc. (cf. oben das Regest vom 5. April 1552.) — (Lehenbuch des Klosters Waldsassen de anno 1549. Im k. Reichsarchiv in M.) [245

1555 September 13. Wilhelm von Redtwitz zu Obernredwitz bekennt von Landgraf Ludwig Heinrich von Leuchtenberg empfangen zu haben ꝛc. ꝛc. für sich und als getreuer Träger seines Bruders Peter. — (Urkunde im k. Reichsarchiv in M.) [246

1555 Novbr. 17. A. D. 1555 die 17. mensis Novemb. obiit venerabilis et nobilis domina Catharina a Redwiz, canonissa.[1]) — (Manuscr. im histor. Verein von Oberpfalz und Regensburg.) [247

[1]) Diese Stiftsdame wurde im Frauen-Friedhof zu Obermünster in Regensburg begraben und waren auf ihrem Grabstein folgende zwei Wappen:

Die Mutter war also eine v. Schaumberg.

1556 Mai 27. Christoff von Redtwitz zu Grub zeiget an, daß er erstlich von der Oede Weissenbach keinen Genuß habe, weil sie denen von Pfaffenreuth zu Lehen verliehen sei gegen 15 egerische Groschen, zum andern hätten sie aus dem Holze Veldung gemacht, zum dritten seien sie den Zins schuldig gegen 56 egerische Groschen ein jeder und die von Redtwitz[1]) schützen sie darin; er

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0076-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

bitte den Lehenherren ihn in seinem Lehen zu schützen. — (Note im Leuchtenb. Lehenbuche Nr. 12.) [248

[1]) D. h. die Bürger des Marktes Redwitz.

1557 November 10. Holenstein. Am Abend Martini starb die edle und tugendsame Frau Eva[1]) von Redwitz zum Holenstein, Wittwe des edlen und vesten Hans von Redwitz von Hollenstein. — (Auszug aus der Edelsfelder Kirchenregistratur in Christoph Vogl's Beschreibung des Landgerichts Sulzbach de anno 1603 und eingetragen in Graf von Seiboldsdorff's Auszügen aus den Kirchenbüchern der Diözese Regensburg.) [249

[1]) An der oben angeführten Stelle wird die Verstorbene unrichtiger Weise „Anna" genannt und als Wittwe des Thomas von Redwitz bezeichnet; aus den Regesten de anno 1552 und 1553 geht jedoch unzweifelhaft hervor, daß Eva geb. v. Schaumberg um diese Zeit starb und die Mutter, nicht die Wittwe des Thomas von Redwitz war. Des Letzteren Wittwe war Anastasia geb. v. Oedenberg, welche mit ihrem zweiten Gemale Oswald von Donndorff Holenstein von ihrer obengenannten Schwiegermutter Eva v. R. erbte. Vergl. auch Hundt III. Th. in v. Freyberg's hist. Schriften III. 681.

1558 Dezember 20. Holenstein. Am Abend des heiligen Apostel Thomas 11 Uhr in der Nacht starb Oswald von Donndorf zum Holenstein.[1]) — (Auszug aus der Edelsfelder Kirchenregistratur in Christoph Vogel's Beschreibung des Landgerichts Sulzbach de anno 1603 und eingetragen in Graf v. Seiboldsdorff's Auszügen aus den Kirchenbüchern der Diöcese Regensburg.) [250

[1]) Er war der zweite Mann der Anastasia von Redwitz gebornen von Oedenberg der Wittwe des Thomas v. Redwitz zum Holenstein.

1559 Juni 28. Peter von Redtwitz zu Obern-Redtwitz hat empfangen die oben (16. Sept. 1527), bezeichneten Lehen wie sie vormals Georg von Redtwitz, sein eheleiblicher Vater und Wilhelm sein Bruder zu Lehen getragen hatten, von Markgraf Albrecht. G. Abends

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0077-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Petri et Pauli Apostolorum. — (Manuscr. von F. A. Lahritz im hist. Verein zu Bayreuth.) [251

1559 Christof Redwitzer zu Grub hat nach Absterben seines Vettern Thomas als nächster Lehensagnat die Lehen des Gutes Holenstein eingenommen. — (Schifer tom. V. p. 496.) [252

[1560 ca. Catherine Marschallin von Pappenheim, Tochter Veit's von Pappenheim, von der Linie Greventhal, und der Elisabeth von Brandenstein, in erster Ehe vermählt mit Fridrich von Rebitz,[1]) in zweiter mit David von Kotzau. — (Dr. W. Hundt, Bayr. Stammenbuch II. Th. S. 167. — J. A. Döderlein, histor. Nachrichten von dem ꝛc. Herrn und Grafen zu Pappenheim. 1739. 4° S. 204.) [253

[1]) Dieser Friedrich scheint mit dem gleichzeitigen Friedrich v. R. zu Weißenbrunn identisch zu sein, und gehört also zur fränkischen Familie.]

1561 Februar 17. Görg von Redtwitz zum Dürmaul bekennt von Landgraf Ludwig Heinrich von Leuchtenberg empfangen zu haben, als ein Träger seines Vettern Peter von Redtwitz, weiland Jörgen von Redtwitz des Aeltern nachgelassenen Sohnes, bis derselbe vollends zu seinen rechten Jahren kommen ist ꝛc. ꝛc., welche Stück und Güter vormals Wilhelm von Redtwitz seliger für sich und obgenannten seinen Bruder Peter von Redtwitz empfangen und getragen hat. — (Urkunde auf Papier im k. Reichsarchiv in M.) [254

1564 Neuburg a./D. Auseinandersetzung am Hofgerichte zu Neuburg a./D. zwischen Georg von Redwitz zum Dürmaul und Consorten einerseits und Christoph und Jobst Wilhelm von Dandorff andererseits wegen des Landsassengutes Holenstein. — (Bericht de anno 1588 über die Redwitzerischen Lehen um den Holnstein ꝛc. im k. Kreisarchive zu Amberg; s. Anhang.) [255

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0078-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1565 Die Brüder Carl und Georg und ihr Vetter Peter v. Redwitz werden vom Kloster Kastl mit Hundsboden belehnt, bald darauf verkaufen sie Hundsboden an Ulrich Sitzinger. — (Lehenbuch vom Kloster Kastl.) [256

1565. Die Brüder Jobst und Christoph des Oswald von Dondorf verkaufen mit landesfürstlicher Confirmation das von ihrem Bruder ererbte Schloß sammt der Hofmark Holenstein an Dr. Ulrich Sitzinger um 5700 fl. — (K. Kreisarchiv in Amberg.) [257

1567 Mai 9. Georg Friedrich Markgraf von Brandenburg ꝛc. verleiht dem Georg Otto von Prandt den Sitz Grub, soweit er umfangen ist, zwei Höfe im Dorf Grub mit Zinsen, Frohnen, Zehnten, drei Kobler oder Herbergen, die Mühle am Steinbach, welche z. Z. Ulrich Groß innehat, den Feldbau zum Sitz gehörig, welcher z. Z. nur halb gebauet wird, die Wießmath, von deren ebenfalls der Halbbauer den halben Theil gebrauchet, als die Ober- und Untersteinbachin, die Holzwiese, die Peuntwiese, die Erl- und Mittelwiesen, den Weyher am Haus, das Dorfweiherlein, das Holzweiherlein und ein Ort Fischwasser am Steinbächlein, die Schäferei und Schaftrift, die Wüstung Mittelnreut, was alles von Christoph Reddwitzer als dem letzten seines Geschlechts der Lehenherrschaft heimgefallen und nun von neuem verliehen ist. G. zu Kulmbach. — (Orig. auf Perg. in der Registratur zu Schloß Reuth.) [258

1568 25. Juni. Peter von Redtwitz zu Oberredtwiz von seinem Vater Georg dem Aeltern ererbt und nächstens von Georg von Redtwiz zu Dürrmaul für ihn empfangen. — (Leuchtenberg'sches Lehenbuch im k. Reichsarchiv in M.) [259

1571 Verzeichniß der Landsassen Amts Parkstein beim Regierungs-Antritt Pfalzgrafen Philipp Ludwigs; dar-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0079-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

unter Christof von Redtwitz zu Grueb.[1]) — (Neuburger Copialbuch tom. 118.) [260

[1]) Derselbe war schon 1567 verstorben.

1575 März 26. Karl von Redwitz zu der Glashütten erläßt Namens seines Bruders Georg v. R. zu Dürrmaul, als des jetzigen rechten Lehenherrn, der nach Niederland verreisen mußte, ein offenes Proclam an alle jene, welche Lehen von dem Geschlechte v. Redwitz in der Gegend von Sulzbach inne haben, sich zur Erneuerung der Lehen am kommenden 1. Juni im Hause des Bürgermeisters Adam Schwarz in Sulzbach einzufinden. G. Abend Palmarum, 26. März. — (Akten im k. Kreisarchiv in Amberg.) [261

1575 April 27., Neuburg. Pfalzgraf Philipp Ludwig verbietet der Stadt Sulzbach und ihren Bürgern Lehen von Georg von Redwitz zu Dürrmaul zu empfangen und dessen Proclamata anschlagen zu lassen, da er auf diese Lehen keinen Anspruch habe. — (K. Kreisarchiv in Amberg.) [262

1575 April 27., Neuburg. Pfalzgraf Philipp Ludwig, Herzog zu Neuburg, erklärt dem Georg von Redwitz zum Dürrmaul, der in Sulzbach Proclamata anschlagen lassen wollte, welche alle jene, die angeblich Lehen von dem Geschlechte von Redwitz zu empfangen hätten, aufforderten, diese Lehen bald zu empfangen, daß er hiezu kein Recht habe, da all diese Lehen längst der Herrschaft Sulzbach heimgefallen seien, und fordert ihn auf, seine Rechtstitel vorzuweisen, falls er solche habe. — (Kreisarchiv in Amberg; siehe unten im Anhang.) [263

1577 Januar 18., Neuburg Pfalzgraf Philipp Ludwig von Neuburg beauftragt die Stadt Sulzbach unter Berufung auf sein Rescript vom 27. April 1575 ein genaues Verzeichniß der Lehen einzuschicken, die Georg von Redwitz sich zu verleihen anmaßt. — (Kreisarchiv in Amberg.). [264

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0080-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1577 Januar 29. Georg von Redtwitz zu Dürnmaul bekennt Hans Adam von Wirsperg 725 Schk. böhmische Groschen zu schulden. Dienstag nach Pauli Bekehrung. — (Stadtarchiv in Eger.) [265

[1577 Alexander von Redwitz,[1]) Landrichter in Amberg. — (Verhandl. des hist. Vereins v. Oberpf. u. Regsb. XXIII. 371.) [266

[1]) Dieser Alexander gehörte, wie aus Siegeln in den Akten des Provinzialarchivs in Amberg hervorgeht, zur fränkischen Familie v. R. Derselbe erkaufte von Churpfalz um 1577 das lehenbare Gut Thurndorf im Bez.-A. Eschenbach und kömmt noch 1583 als Besitzer vor. Er war ein Sohn des oben 1543 und 1544 angeführten Wolf Martin.]

1579 Oktbr. 16. Georg v. Redtwitz „auf der Mühle“[1]) schuldet 1570 fl. an Hans Adam von Wirsberg, und zalt selbe in Beisein seiner Schwäger Hans Albrecht von Neuperg zu Seeberg und Wolf von Schirnding zu Kuttenplan zurück. — (Stadtarchiv in Eger.) [267

[1]) Wahrscheinlich die Dürrmaulmühle bei Neustadt.

1579 Dezbr. 18, Neuburg a. D. Pfalzgraf Philipp Ludwig zu Neuburg befiehlt dem Landschreiber zu Sulzbach, die Holnsteinischen Lehen, die längst heimgefallen seien, aber bisher von denen v. Redwitz verliehen wurden, zu verzeichnen und einzuziehen. — (Kreis-Archiv in Amberg.) [268

1583 Christof's von Rebitz zu Grub Wittwe Sibilla von Rohrbach lebt zu Geisenfeld im Kloster in der Pfründe. — (Hundt II. 268.) [269

[1586 August 31 stirbt und 4. Sept. wird beigesetzt in der Klosterkirche zu Hof Frau Katharina v. Redwitz,[1]) des hl. Röm. Reichs Erbmarschallin von Pappenheim. Sie war die hinterlassene Wittwe David's v. Kotzau. — (Die christl. Weihestätten in und bei Hof von D. Dutsch. Hof, 1856 S. 98. — Hundt, Stammenbuch II. 167.) [1]) Vergl. das Reg. von 1560.] [270

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0081-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1588 Peter von Redtwitz zu Oberredwitz wendet sich an den Magistrat zu Redwitz wegen der Familiengruft in der Pfarrkirche daselbst. — (Schifer's Handschrift in der Hof- und Staatsbibliothek in M.) [271

1588 Febr. 22. Hans Adam von Waldenfels zu Poppenreuth verkauft an Christof Nothafft von Weißenstein zu Thumbsenreuth und seine Hausfrau Martha, geborne von Seckendorf, Schloß und Herrschaft Weißenstein und Poppenreuth mit aller Zugehörung. Die Grenzbeschreibung bezeugt und besiegelt Hans Gilg von Laineck zu Nemersdorf, Friedrich Heinrich von Waldenfels zu Wartenfels, und Peter von Redwitz zu Oberredwitz. G. Petri Cathedra. — (Manuscriptum feud. Germ. Bohem. im Besitz des Herrn Grafen v. Walderdorff.) [272

1589 Juni 28. Oberredwitz kommt von Georg von Redwitz und dessen Sohn Wilhelm an Peter von Redwitz der damit am Abend Peter und Paul belehnt wird (ebenso am 11. Dezember 1604). — (Akten des histor. Vereins für Oberfranken zu Bayreuth.) [273

1596 Sept. 25. Im Gefolge des Landgrafen Georg von Leuchtenberg befindet sich auf der churfürstlichen Kindstaufe zu Amberg Jobst Christof v. Redwitz mit 3 Pferden (Laut Futterzettel.) [274

1597 Jobst Heinrich von Reitzenstein auf Wildenau, Taufpathe des Jobst Adam von Rebitz, Sohn Georg Adam's von Rebitz zu Lorenzreuth. — (cf. Schifer tom. IV. p. 1279.) [275

1600 ca. Als Beisitzer am Land- oder Mannrecht zu Eger werden genannt: Nikel Raitenbach zu Erckersreuth, Niklas Redwitzer ca. 1360, 90, Betzold Redwitzer ca. 1360, 90, Fridmann Redwitzer ca. 1400, Bernhard Parntner, Erhard Förster, Hans Förster, Hans Toß zu Schönwald, Fritz Mayer zu Selb,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0082-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

die Kropf zu Selb, Stephan Prantner, Perchtold Prantner, Bernhart Rorer, Hans Redtwitzer, Hans Schirntinger, Hans und Erhart Schirntinger zu Slabatenhof, Niklas Grafenreuther, Albrecht Grafenreuther. — (Michel Schlecht, Chronik von Eger.) [276

1602 März 4., Pfreimbd. Georg Adam von Rewitz zu Lorenzenreuth bekennt von Landgraf Georg Ludwig von Leuchtenberg empfangen zu haben ꝛc. ꝛc., welche Stück und Güter ihm sein Vater Peter von Rewitz noch bei lebendigem Leib laut seiner Auffendung redlich und recht übergeben mit Ausnehmung der Rechte des ꝛc. Lehenherrn ꝛc. G. zu Pfreimbd. — (Urkunde auf Perg. mit Sieg. im Reichsarchiv in M.) [277

1603 Jobst Wilhelm von Redwiz auf Oberredwitz und Leuthendorf (geboren 1603 stirbt zu Regnitzlosau 22. Okt. 1629) heirathet den 13. Septbr. 1624 Anna Barbara (geboren 1603 † 1672 im April) Tochter Wolf Christof's von Reitzenstein auf Poseck, Zedwitz und Regnitzlosa, und Annä Kunigunde von Brand auf Bodenstein. — (Rektor Longolius sichere Nachrichten über Brandenburg-Culmbach Theil III. S. 389.) [278

1604 Dezbr. 11. Peter von Redwitz zu Ober-Redwitz empfängt die oben (16. Septbr. 1527) verzeichneten markgräflich Bayreuthischen Lehen. — (Manuscr. von Fr. A. Lahritz im hist. Verein in Bayreuth.) [279

1607 April 24. Peter von Rebitz empfängt von der Burg zu Eger zu Lehen: Zwei Sitze und Gemäuer zu Lorenzreuth [1]) am Berg sammt Feldern, Wiesen, Fischwasser und Weihern von Tannbach bis hinab zum Werklstein unten am Grieß mit den Hölzern, so er der Ende auf dem Grieß hat, dann den Hof, darauf vor Zeiten Albrecht Stein und Sebastian Fuchs gesessen, welchen jetzt des von Redtwiz Sohn Georg Adam von Redtwitz innehat, ferner eine halbe Schmiede

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0083-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

am Kretschmer und die fünf Herbergen mit allen derselben Gütern, Mannschaften, Zins, Frohnen, allen Ein- und Zugehörungen nichts davon ausgenommen, wie es Namen hat, dann zwei Theile an allen kleinen Zehnten, so von seinem Vater Georg von Rebitz auf ihn gefallen ist. — (Grüner, Geschichte von Eger. — Poppe's Relatio über die böhm. Lehen.) [280

[1]) 1639 wird mit Lorenzreuth belehnt Johann Ernst von Grafenreuth, der es von Nikolaus Bernhard von Rothschütz gekauft. Rothschütz erbte das Gut von seiner Mutter Esther von Rothschütz, gebornen von Reitenbach.

1611 Oktbr. 4. Peter von Redwitz auf Oberredwitz und Leutendorf entschuldigt sich wegen Unpäßlichkeit nicht auf dem Rittertag erscheinen zu können und gibt seine Vollmacht Herrn Hans Christoph Rabensteiner von Dölau. — (J. G. Biedermann[1]) Geschlechtsregister der ꝛc. Reichsritterschaft Landes zu Franken, Orts Gebürg. Bamberg, 1747. fol. Taf. CLXXX.) [281

[1]) Die wenigen Mitglieder unserer Redwitz, die diesem Autor bekannt waren, sind von ihm in größter Unordnung in die Tafeln der fränkischen Redwitz hie und da eingereiht.

1611 Hans Sebastian und Hans Christoph von Rebitz auf Dürnmaul, Glashütten, Herrnberg,[1]) ihre Schwester Ludmilla Tucher auf Schoberau, geborne von Rebitz. — (Schifer, Collekt.) [282

[1]) Harlesberg bei Neustadt?

1613 Dezbr. 1. Georg Adam von Redwitz, ein Sohn Peter's von Redwitz wird mit Oberredwitz belehnt (wie oben 16. Sept. 1527). — (Markgräfl. Lehenb.) [283

1615 Juli 15., Pfreimbd. Georg Adam von Rebitz auf Oberrebitz und Lorenzenreuth bekennt von Wilhelm Landgrafen zu Leuchtenberg empfangen zu haben ꝛc. G. zu Pfreimbd. — (Urkunde auf Perg. im k. Reichs-Archiv in München.) [284

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0084-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1615 Hans Christof von Rebitz auf Herrnberg und Dürnmaul. — (Schifer IV. 1098, Hof- und Staatsbibliothek in München.) [285

1615 Ambt Wunsiedel. Georg Adam von Redwitz zu Oberredwitz; Ambt Kirchenlamnitz: Jobst Adam von Redwitz zu Wendern auf einem Hirschberg'schen Zinshof; Ambt Hohenberg: Georg Adam von Redwitz zu Lorenzreuth. — (Aus einem Verzeichniß der Eingesessenen vom Adel in den sechs Aemtern.) [286

1618 Margaretha von Brand, geboren 12. Dezbr. 1600, Tochter des Philipp von Brand zu Bieberswöhr, Naßlitz und Hag und der Ursula von Steinling (verm. 5. Mai 1582) hatte angeblich zur Ehe:
1) nicht vor 1618 Georg Adam von Redwitz,
2) 1620 Adam von Preising.
— (Ferd. Alois Graf v. Seiboldsdorf, Hundius redivivus I. tab. 295. Manuscr.) [287

1621 April 5., Pfreimbd. Christof Dietrich von Wildenstein auf Fahrenbach als Vormund und Lehenträger Georg Adam's von Redwitz nachgelassener Söhne, Jobst Adam, Jobst Heinrich, Jobst Wilhelm und Jobst Konrad bekennt, die genannten Lehen empfangen zu haben. G. zu Pfreimbd. NB. Konrad von Raitenbach, Mitvormund. — (Urkunde auf Pergament mit Siegel im k. Reichsarchiv in München.) [288

1621 Oktbr. 8. Jobst Adam, Jobst Heinrich, Jobst Wilhelm und Jobst Conrad von Redwitz, Söhne des Georg Adam von Redwitz werden mit dem Rittergut Oberredwitz belehnt (wie oben 16. Sept. 1527). — (Markgräfl. Lehenbücher.) [289

1622 Juni 23. wird kopulirt zu Fuchsberg Jobst Wilhelm von Redwitz auf Oberredwiz mit Anna Susanna Maria von Sazenhofen, Tochter des Jobst Norbert

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0085-7 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Sigmund von Sazenhofen auf Fuchsberg, Püchersreuth und Oed, und der Anna Susanna von Preysing. — (Pfarrbuch von Teunz.) [290

1623 Febr. 7. stirbt Anna Susanna von Redwitz, geborne v. Sazenhofen, Jobst Wilhelm v. Redwitz Hausfrau. — (Pfarrbuch in Teunz.) [291

1624 Juni 21. Jobst Heinrich von Redtwitz verkauft an Hans Heinrich Müffling, Weiß genannt, geheimen Rath und Oberamtmann zu Stockenrodt und Hallerstein das Rittergut Ober-Redtwitz, welches vom Fürstenthum des Burggrafthums Nürnberg oberhalb Gebirgs zu Lehen geht. — (Manuscr. des Fr. A. Lahritz im hist. Verein zu Bayreuth.) [292

1627 Wolf Heinrich von Hirschberg[1]) zum Eßlarn verleiht dem Jobst Adam von Redtwitz einen Hof zu Wendern, wie solchen seine Hausfrau, Sabina von Hartisch, von Wolf Karl von Raitenbach auf Dörflas erkauft hat; der Hof gibt 6 Char Korn und 6 Char Haber, Weißenstädter Gemäß und die kleine Gerechtigkeit als Weysat zu Lehengeld 10 fl. — (Akten des hist. Vereins in Bayreuth.) [293

[1]) Die Mutter dieses Wolf Heinrich v. Hirschberg war eine v. Redwitz, und war die zweite Frau seines Vaters Wolf Heinrich; nach dessen Tod vermälte sie sich mit Conrad v. Mengersreuth.

1628 August 26. Jobst Conrad von Rebitz verkauft Leuthendorf an Hans Heinrich Müffling genannt Weiß. — (Akten d. hist. Ver. für Oberfr. in Bayreuth.) [294

1630 November 13. Getauft zu Teunz: Sigmund, Sohn des Junker Ludwig Kolb von Raindorf, und seiner Hausfrau Elisabeth, geb. von Rebitz. Taufpathe Jobst Sigmund v. Sazenhofen. — (Pfarrbuch in Teunz.) [295

1633 Januar 9. Susanna Elisabeth v. Redwitz vermält 9. Januar 1633[1]) mit Fabian von Brand zu

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0086-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Naßlitz und Biberwöhr († 1657) als dessen zweite Gemahlin. Sie war angeblich eine Tochter des Hans Georg von Redwitz und der Sabina Barbara von Steinsdorf. — (Ferd. Alois Graf v. Seiboldsdorf, Hundius Redivivus I. tab. 296. Manuscr.) [296

[1]) Anderwärts 1616.

1633 März 21 starb Anna Maria, filia Jobst Conrad's von Redtwitz auf Oberredwiz 33 Woch. 5 Tage alt. — (Christliche Weihestätten in Hof von Dr. Dietsch. S. 99.) [297

1642 15. März. Der Magistrat zu Eger als Inhaber der Burg verleiht die von Georg Adam von Redwitz und Veit Werner von Redtwitz kais. königl. gewesenen Hauptmanns des Ellbogner Kreises besessenen Lehen bestehend in den Gütern: die Hofstatt im Marktsrain mit allen Wiesen, Feldern, Hölzern, Mannschaft, Zinsen und Frohnden, wie sie ehemals obbenannten von Redtwitz verliehen gewesen, und der Markt Redtwiz käuflich an sich gebracht hat, im Marktsrain gelegen, dem Adam Scharf, Lehensträger des Bürgermeisters und Rathes des Marktes Redtwitz. — (Grüner's Geschichte von Eger.) [298

1646 September. In diesem Jahr ist Oberredwitz, welches die Müffling, Weiß genannt, in die 20 Jahr besessen, dem Junker Wolf Adam von Lilgenau umb 6000 Thaler verkauft worden; die Müffling haben es vorher von denen von Redtwitz erkauft. Diese Redtwitzer und selbes Geschlecht haben das Rittergut Oberredwitz viel 100 Jar als ihr Geburth- und Stammhaus besessen neben den Rittergütern Leuthendorf, Lorenzenreuth und Tiffenbach. nachdem aber Georg Adam von Redtwitz auf Oberredtwitz gestorben und 4 Söhne hinterlassen, welche viel Schulden gemacht, und nachmals sich vom Stegreif nähren wollen, wie sie denn auch die Frau Teuflin,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0087-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

welche eine Oesterreichische Freifrau, nit weit von hier auf der Strassen angegriffen, beraubet und viel köstlicher Sachen abgenomen haben sollen, welche hernach wider diese Redwitzer mit Klag bei dem Kaiser und Markgraf einkommen, daher sie allen Schaden ersetzen, auch große Straff und Ungnadt erwarten müssen, überdieß sind die Schuldner wegen Bezahlung auf sie gedrungen, daß sie ihr uralt Stammhaus verkauft, und sie sich an ander Ort begaben. — (Leopold, Chronik von Redtwitz. Bayreuth, Canzleibibliothek.) [299

1647 Dezbr. Wolf Christof von Reizenstein auf Poßeck, Zedtwitz und Regnitzlosa heirathet in zweiter Ehe Eva Sabina von Redwitz auf Oberredwitz, Wittwe des Obrist Hans Bastian von Waldenfels auf Stiebareut. Sie stirbt Dezbr. 1647. — (Rektor Longolius sichere Nachrichten über Brandenburg Culmbach, Theil III. S. 389.) [300

1662 Juni 22. In dem Verzeichniß der in den beiden Hauptmannschaften Hof und Wunsiedel gesessenen und zur Leistung der Erb-Huldigungs-Pflicht nach Bayreuth unter dem 22. Juni 1662 beschriebenen Ritterschaft finden sich unter den adeligen Vasallen und Landsassen in der Hauptmannschaft Hof Christof Adam von Rebitz, Rittmeister, und Jobst Adam von Rebitz, Gebrüder zu Kotzau. [301

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0088-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen.

Reg. 1. Diese Urkunde existirt nur in dem alten Abdrucke bei Lünig, und lassen sich daher einige offenbar unrichtige Lesungen bei den Bürgen nicht mehr sicher stellen; so: Heinrich von Botzen, vielleicht sollte es heißen von Losan oder Lasan heut' zu Tage Losau unweit Stein in der Herrschaft Leuchtenberg; — Ulrich von Riholz, vielleicht Risach, Reisach ebendaselbst.

Reg. 20. Dies Regest ist identisch mit dem folgenden Nro. 21, welch' letzteres das richtige Datum hat. Vergl. Oberfränkisches Archiv Band XIV. Der große Zehent zu Poppenreuth ging von den Notthafften zu Weißenstein zu Lehen.

Reg. 26. Statt Swallohe lies Swabslohe in der Erbendorfer Stadtmarkung; 1260 hieß die Flur Swavesfelt. (Vergabung Landgraf's Friedrich von Leuchtenberg an Kloster Michelfeld.)

Reg. 69. [1]) Bartholomäus von Redwitz war nach einem Diplome schon 1398 Canonicus zu Bamberg.

Reg. 142 und 150. Der Grabstein des Domherrn Nicolaus des Aeltern von Redwitz liegt in der That in der Mitte des Schiffes des Domes; derselbe ist etwas abgeschliffen, aber sonst gut erhalten; beim linken Fuße des Canonikers sitzt ein Hündchen; beim rechten Fuße ist der Wappenschild angebracht; als Todesjahr ist, wie oben bemerkt, ganz richtig 1463 angegeben.

Reg. 276 Zeile 5 lies Bernhard Prantner.

1357 Januar 18. Ulrich Hofschauer von dem Woppenhof gibt für den Zehnten zu Vokenhof, dessen er sich mit seines Herrn des Landgrafen Willen unterwunden hatte, sein freies Gut, nämlich 6 Tagwerk Wiesmats auf der

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0089-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Frauenwiesen, sechs Morgen Ackers bei dem Hagenpaum, den Hof zu Woppenhof, den er selbst bewohnt, und den hiezu gehörigen Baumgarten als Lehen des Klosters auf. Siegler: Fritz Redtwitzer zu Eschenbach, Jordan Zenger von der Rotenstatt. G. an der hl. Jungfrauentag Sande Prisce. — (Waldsass. Copialbuch tom. II. S. 176.) [302

1366 Juli 4. Ulrich der Englshofer zu Englshof schafft für den Fall seines früheren Todes seiner Wirthin 250 ℔ Heller, dieweil sie lebt und ihren Wittwenstand nicht verrückt, wofür ihr sein Sohn Otto halb Grünau einsetzen soll; den Zehent zu Mazleinsberg und über 4 Morgen Ackers an der Luhe. Verrückte sie aber den Wittwenstand, so mag sein Sohn die Güter und Zehent um 150 ℔ Heller von ihr lösen. Zeugen: Heinrich von Redtwitz, Pfarrer zu Micheldorf, Heinrich der Siger von Enzenreut, Nikel der Englshofer, Richter zu dem Lewtenberg. D. in die St. Udalrici. — (Reg. boica IX. S. 150.) [303

1367 sine die. Heinrich der Per zu Altendreßwitz verkauft dem geistlichen Mann Herrn Hans dem Redtwitzer, Pfarrer zu Michelndorf einen Hof zu Wiselreut.[1]) — (Altes Leuchtenberg'sches Registraturbuch im k. Reichsarchiv in München.) [304

[1]) Wiselrieth, Gemeinde Lerau, Pfarrei Leuchtenberg.

1374 September 11. Wolfart Lengenvelder verkauft den Zehent zu Schwartzenberg,[1]) den er vom Abt von Waldsassen zu Leibgeding inne gehabt hat, an Hans Redtwitzer,[2]) Pfarrer zu Micheldorf. Siegler: Marchs von Dreswitz. G. an dem heiligen Marthrertage Proti et Jacynti. — (Waldsass. Copialbuch II. 46 im k. Reichsarchiv in München.) [305

[1]) Schwarzberg, Weiler in der Pf. Köblitz. — [2]) Es ist auffallend, daß in diesem Regest und in dem vorangehenden v.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0090-6 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

J. 1367 dieser Pfarrer von Micheldorf Hans heißt, während in der Regeste von 1366 der Pfarrer Heinrich genannt wird; wahrscheinlich ist das ein und dieselbe Person; da aber die späteren Regesten nur aus Copialbüchern stammen, so mag der Abschreiber etwa das H. (Heinrich) des Originals eigenmächtig in Hans ergänzt haben.

1408 Mai 6. Friedrich Redtwitzer, Herrn Heinrichen Redtwitzer's Pfarrer zu Micheldorf Sohn,[1]) empfängt zu Lehen eine Oede zu Salach[2]) halb, die ehedem aus 4 Gütern bestanden hat, wovon zwei zu der Oede gehören, welche sein Vater Heinrich ihm vor den Landgrafen aufgesendet hat. G. dominica die Sti. Johannis ante portam latinam. — (Leuchtenberg. Lehen-Reg. Nro. 4. fol. 8 im k. Reicharchiv in M.) [306

[1]) Es erhellt aus dem Regeste nicht, ob Friedrich ein legitimer Sohn des Pfarrers Heinrich war; in diesem Falle wäre der Vater erst als Wittwer in den geistlichen Stand getreten. Der Umstand, daß der Vater aber diese wohl erst selbst erworbenen Lehen dem Sohne bei Lebzeiten ausdrücklich abtrat und denselben damit belehnen ließ, gibt jedoch auch der Möglichkeit Raum, daß Friedrich nicht legitim war, und nach dem Tode des Vaters keinen erbrechtlichen Anspruch auf das Lehen gehabt hätte. Ob Herr Heinrich 1408 noch lebte, oder ob nur historisch über die Abtretung referirt wird, ist ebenfalls nicht ersichtlich. — [2]) 1362 hatte diese zwei Güter zu Salach Heinrich der Siger zu Lehen; Salach lag zwischen Micheldorf und Englshof; die Englshofer hatten die andere Hälfte der Oede zu Lehen.

1432 Juni. Nikkas zu Purkartsreut gesessen und Hans Heumader zu Sulzbach bekennen, daß sie wegen der Summe Geldes, die Probst Jordan von Speinshart Ulrichen Redtwitzer Pfarrer zu Mokersdorf, und Wolfarten seinem Bruder Pfarrer zu Micheldorf schuldig gewesen ist, gänzlich bezahlt worden seien. Zeugen: Peter Groß zu Zeulenreut und Albrecht Zirkendorfer zu Kulmain. G. am Montag vor St. Johannstag des Täufers. — (Speinsharter Fund B. I. 239 im k. Reichsarchiv in München.) [307

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0091-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1440. Juni 26. Friedrich ꝛc. Markgraf zu Brandenburg ꝛc. verleiht seinem Rath Hans von Kotzau und Friedrich dessen Sohn, den Sitz zu Grub mit seinen Gräben, Höfen, Sölden ꝛc., den dermalen Hans Rewiczer innehat, zu einen Anfall nach Anfallsrecht. G. zu Cadolzburg feria secunda post Joannis Baptistae. — (Brandenbg. Lehenb. v. 1420 im k. K.-Arch. zu Bamberg.) [308

1441 Sept. 2. Hans von Redwicz hat empfangen den Sitz zu Grube und das Dorf daselbst mit allen Zugehörungen, item ein ödes Gut zu Mittelreut. G. Plassenburg sabbato post Egidii. — (Brandenburgisches Lehenbuch von 1438 im k. Kreisarchiv zu Bamberg) [309

1455 April 24. Jörg Probst zu Spainßhart auf einer Seite und Lorenz Bibracher, dann Heinrich Bibrachers sel. Kinder Vormünder anderseits kommen bezüglich der Irrungen über die Mannschaft eines Hirten zu Bibrach dahin überein, daß der Probst den Hirten zwei Jahre nacheinander versprechen soll und die Bibracher das dritte Jahr ꝛc. Schiedleute: Reinhart von Redtwitz, Friedrich von Wildenstein, Heinrich Königsfelder, Friedrich Schlammersdorfer, Veit Brantner, Peter Paulsdorfer. G. an Sant Jörgentag des heiligen Marthyrers. — (Speinßharter Fundationsbuch Bd. 1. S. 271 im k. Reichsarchiv in München.) [310

1472 März 20. Albrecht ꝛc. Markgraf zu Brandenburg ꝛc. verleiht dem Thoman Rebitzer und Nikeln Plechsmid zu rechtem Mannlehen das Burggut zu Tieffenbach, das sie nach Mannlehens- und Burggutsrecht mit einem geraisigen Pferde auf Erfordern des Amtmanns zu Hohenberg verdienen sollen. G. Freitag vor Palmarum. — (Brandenburgisches Lehenbuch von 1446 fol. 198 im k. Kreisarchiv zu Bamberg.) [311

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0092-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

B.

Anhang einiger Urkunden.

I.

Aelteste Urkunde, in welcher die von Redwitz namentlich genannt werden.

1297, Mai 10.

Landgraf Ulrich von Leuchtenberg übergibt die von den Gebrüdern von Redwitz aufgesendeten Lehen zu Wiesau dem Kloster Waldsassen.

Nos Ulricus Lantgravius dictus de Lukenberch ad noticiam omnium pervenire volumus hujus litere per tenorem, quod Heinricus, Reinherus. Chunradus et Wernherus, et alii fratres eorum dicti de Redewitz nobis omnia quae in feodo a nobis et a nostris progenitoribus in villa que Wisa nuncupatur habuerunt quocumque nomine censeantur, ad manus nostras cum omni jure quae usque in presens possederunt bona voluntate et libero arbitrio resignaverunt. Nos vero divina moti pietate ob reverentiam gloriosissimae genetricis Dei et virginis Marie nec non pro salute nostra et omnium antecessorum nostrorum eadem bona nobis tam libere resignata, venerabilibus viris et religiosis videlicet domino abbati et conventui in Waltsachsen contulimus et donamus jure proprietario libere et absolute cum omnibus

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0093-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

usibus seu utilitatibus perpetue possidenda, ita quod nec nos nec nostra posteritas aliquod jus in eisdem possessionibus sibi deinceps nec debent nec poterunt vindicare. Ut autem hoc factum indissolubiliter perseveret presentem literam dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Hujus rei testes sunt quorum nomina sunt subscripta scilicet: Chunradus plebanus de Tursenreut. Albertus plebanus de Swerzenbach. Ulricus de Pfrimde. Ulricus de Pernstain. Wernherus de Uelsenbach et Hainricus filius ejusdem cognomine Reuze. Ulricus judex de Wundrebe et Heinricus officialis de Tursenreut, Pertoldus, Hainricus, Rapoto ibidem et alii quam plures fide digni. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo in die beatorum Martirum Gordiani et Epymachi.

Siegel des Landgrafen Ulrich ziemlich wohlerhalten.
(Urkunde auf Pergament im k. b. Reichsarchiv zu München.)

II.

Urkunden und Akten, welche sich auf das Schloß Holenstein bei Sulzbach und dazu gehörige Lehen beziehen.

Vorbemerkung.

Das Schloß Holenstein gehörte ursprünglich dem Geschlechte der Truchsesse von Holenstein — Truchsessen der Grafschaft Sulzbach —. Wie dasselbe nach dem Aussterben derselben auf die von Redwitz kam, ist nicht aufgeklärt, wahrscheinlich durch Erbschaft oder Heirath. Wir sehen nur, daß zur Herrschaft Holenstein gehörige Lehen nach dem Tode des letzten Truchsessen Conrad von Pfalzgraf Johann und Herzog Albrecht, welche damals Sulzbach gemeinschaftlich besassen,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0094-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

dem Reinhard von Redwitz verliehen wurden (Regest 120 und 121). Nach dem Aussterben dessen männlicher Nachkommen erbte Eva, geborne von Schaumberg von ihrem Gemahle Hans von Redwitz den Holenstein nebst Zubehör und vererbte ihn weiter an ihre Schwiegertochter Anastasia, geborne von Oedenberg und deren zweiten Gemahl Oswald von Donndorf, wie das unten folgende Testament vom 17. Febr. 1553 nachweist.

Die obenbezeichneten Lehen aber versuchte die Linie der Redwitz zu Dürrmaul zu behaupten, was jedoch von Seite der Herzoge von Neuburg nicht zugestanden wurde, wie aus den nachfolgenden Aktenstücken erhellt.

Anastasia von Oedenberg hatte mit ihrem zweiten Gemale Oswald von Donndorf keine Kinder, und der Holenstein fiel daher nach des letzteren Tod auf dessen Brüder Jobst und Christoph, die denselben mit landesfürstlicher Confirmation i. J. 1565 um 5700 fl. an Dr. Ulrich Sitzinger verkauften. 1589 kömmt Bartholomäus Saurzapf als Besitzer von Holenstein vor; 1596 war Balthasar Paumgartner Besitzer, welcher 1600 starb. Später kam das Gut in den Besitz der Herrn von Haller und dann der Herrn von Stromer aus Nürnberg. Letztere besassen Holenstein bis zum Jahre 1853. In diesem Jahre verkaufte Frhr. Christoph von Stromer das Schloßgut an mehrere Gemeindeglieder von Edelsfeld, welche dasselbe zertheilten. Den Haupttheil mit Schloß übernahm der Gastwirth J. G. Heldrich von Edelsfeld, nun Schloßbesitzer und Bierbrauer zu Holenstein.

Die nachfolgenden Aktenstücke sind sämmtlich dem k. Kreis-Archive in Amberg entnommen und verdanken wir deren Mittheilung der Güte des Herrn Archivars Dr. Rapp.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0095-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1.

1487, April 20.

Verzeichniß der Lehen, welche Jordan von Redwitz zu Grub verliehen hat.

Diese hernach geschribene Lehen hatt verlihen Jordan von Redwitz zu Grub als der Elteſt nach Abſterben Rheinhardten von Redwitz ſeines Vatters ſeligen ꝛc. im 87. Jar der wenigern Zall.

Orelhaim.*)

Claß Romer zu Orelheim hatt empfhangen zu Manlehen ein Morgen Veldts gelegen beim Pleiretzberg als Treußtrager ime vnd ſeinen Geſchwiſtergathen. Actum am Pfintztag in die Petri vor Mathie (?) Anno ꝛc. lxxxvij Jar.

dt. dno. iij ß dl.

Orelheim.

Contz Romer daſelbs hatt empfhangen als Trewßtrager im vnd ſeinen Geſchwiſtergathen ein Acker der Chriſtel Acker genant. Actum an Sanct Vlrichs tag Anno ꝛc im xvij ꝛc.

Dt. j gld.

Sultzbach.

Hanß Seiler auf der Hul hatt empfhangen ein Acker gelegen vor dem Newenthor den vormalß Martin Seiler auf der Hul ingehabt.

Actum am Mittwoch vor Sanct Katharina Tag ꝛc. im xv^ten vnd im andern Jar.

Dt. zu Lehengeldt 1 gld.

Sultzbach.

Erhard Mendel daſelbſt hatt zu Manlehen empfhangen den Hof zum Kroten-Hof mit aller ſeiner Ein- vnd Zugehorung, mehr ein Hoff genant zum Feier-Hoff mit ſeiner Zugehorung vnd den Acker an der Fegen den etwa Heinrich

*) Erlheim bei Sulzbach.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0096-2 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Polsters darzu verkhaufft hat vnd ligen beide Hoff hinder dem Artzberg zu Sultzbach, welche Höff vormals Heinrich Polsters Wittwe ingehabt vnd von ir an die Sauerzapff Jacoben vnd Erasm kommen sind, von den Sauerzapff an den Erhard Mendel wie vorsteht.

Sultzbach.

Hans Trubenpach auf der Zigelhutten hatt zu Manlehen empfhangen ein Acker der gelegen ist zwischen dem vordern vnd hindern Berg vnd stost auf den alten Stollen, vnd ist anderhalb Tagwerk.

Actum am nechsten Freitag vor Georgij anno ꝛc. Im lxxxvij^ten

Dt. zu Handlohn 1 gld. 1 Viertel Weinß.

Sultzbach.

Erhard peym Prunen hatt empfhangen ein Acker der heist der Lufft ligt bej der Carlmuel. Actum ann Mitwochen vor Petri vnd Paulj anno ꝛc. im lxxxvij.

Dt. zu Handlohn vj ß dl.

Sultzach.

Hanß Amman hatt empfhangen ein Wiesen die er von Vll Vogler von Tennenlo erkhaufft hatt. Actum am Mittwoch vor Martini.

Dt. zu Lehen gelt. 3 gld.

Ruckenriedt.*)

Jorg Leyer daselbst hatt empfhangen ein Wiesen die er erkhaufft vnd ein Acker beim Schneller. Actum am Mittwoch vor Martini Anno ꝛc. Im lxxxvij.

Dt. zu Lehengeldt 1 gld.

Sultzbach.

Raben Cuntz, Burger zu Sultzbach, hatt zu Manlehen empfhangen ein Wießflecklein auch ligend beim Schneller. Actum am Mittwoch vor Martini Anno ꝛc. lxxxvij.

Dt. zu Handlohn 3 ß dl. 1 Maß Weinß.

---

*) Röckenricht.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0097-8 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Sultzbach.

Hanß Maul Burger daselbst hatt empfhangen nemblich vier Morgen Wißmahts vnd zwen Morgen Veldts stoßen an den Zigelanger daselbst das er kaufft hat von Caspar Weißen. Actum am Freitag nach Sanct Johans Tag vor der lateinischen Porten. Anno ꝛc. xviiten.

Dt. zu Lehengeldt xvj. fl.

Thurenßriedt.*)

Lienhard Leiher daselbst hatt empfhangen j Tagwerck Wißmats vnd etlich Veldt stost an den Schneller das vormalß seines Vatters gewest ist. Actum an Sanct Vlrichs Tag im vijten Jar.

Dt. zu Lehengeldt x Groschen.

Sultzbach.

Item Görg Flaischman des Lörlers der gesessen ist bej dem Rosenberger Thor sein Lehen gekhaufft die ich ime dann gelihen hett vnd noch nicht empfhangen von Jorgen Fleischman.

Anno domini ꝛc. Achtzig vnd siben Jar hab ich Jordan von Redwitz gelihen den zu Pfaffenreutt Jedem sein Thail an der Oede.

Item dem Hansen Rochsen.
Item dem Lienhard Schmidl.
Item dem Michel Hanckl.
Item Hansen Raspn.
Item Michel Kelner.
Item Nickel Kelner.
Item Georg N. } kunts nit lesen.
Item Hanß N. }
Item Erhard Kotz.

Actum Anno ut supra am der Heiligen drej König Tag.

Item dem Niclas Mulner gelihen bej Redwitz.

---

*) Dirnsricht nördlich von Sulzbach.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0098-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Item ein Jeder zu Pfaffenreut hat geben zu Lehengelt xv grosch Eger Werung vnd man leihet es manlichen vnd frewlichen Erben.

Vnd sollen dem Lehenherrn mit Manschafft verpflicht sein.

(Original im k. Kreisarchiv in Amberg.)

2.

1552, Januar 26.

Salbuch der Eva von Redwitz.

Salbuech vnd verzaichnus was Ich Eua Hansen von Redwitz hinderlassene wittiben, ein geborne von Schaumberg, meiner freundlichen lieben tochtern vnd Schnur der Edlen vnnd Tugenthafften frauen Anastasia von Tandorff ainer gebornen von Oedenberg weiland meins lieben Sohns Thoman von Redwitz seligen vnnd jetz des Edlen rnnd vesten Oßwalden von Dandorffs zum Holenstein vnd Peilstain Hausfrauen meiner zeitlichenn vnderhaltung vnd bezalung obliegender schulden wegen Ir, Irem jetzigen eheuogt obgenantem Oßwalden von Tandorff vnd Irer beederseits Erben ann ligenden guettern geschaft vnd vbergabsweiß geaignet abgedrettenn vnnd zugestelt hab.

Erstlich das Schloß vnnd die Hoffmarch Holennstein inn der Herschafft Sultzbach gelegen mit Gebeuen, Mauren, Graben, Vogteien, Rechten, Manschafften, Heusern, Hofen, gultenn, Zinnsen, Schaff vnnd Viehtriften, Weiher, Weiherstetten, Wasserlauffen, Holtzern, Veldungen, Wißmathen, Wundenn, Waiden vnnd allen andern grund, boden, besuechts vnnd vnnbesuechts, benants vnnd vnnbenants mit allen gerechtigkheitten durchschlechts on ainicher Zugehorung nichts nicht außgenommen, mehrbenantlich vnnd vnnderschidlich daselbstenn.

Zum Holenstain.

Ain Schenckstatt.

Ain Hove.

Vier Guetter.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0099-1 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Zu Oberrainbach.

Drey Houe.

Drey Guetter.

Zu Pernried.

Zwenn Höff.

Zu Etzelsfeld.

Funff Manschafft.

Item der Kirchner, Gemainschmid, Hirt vnnd Scheffer sollen sich ann den Innhaber Holensteins vermanneu.

Zum Hundtsboden.

Ain Houe.

Zu Etzelwang.

Vier Manschafft, dazu aller Zehennd lebenndiger vnnd todter besuechter vnnd unnbesuechter vber das gannte Dorff zu sambt dem Zehennden zum Pentzenhoue.

Zum Geratzberg.

Ain Gutt.

Vnnd deren ein Jeder Houe vnnd Gutt mit aller Herligkeit vnnd Gerechtigkheiten.

Des zu versicherung vnd gezeugnus hab ich erstgenantte Eua vonn Redwitz ain geborne vonn Schaumberg mit Vleiß erbettenn die Edlen vnnd vestenn Hermann Stainlingern zu Stainling vnnd Sinndleutten vnd Caspar Eschenwecken zu Amerthal meine liebe schweger freundt vnnd nachbarn das sie ire aigene angeborne Insigel zu end diß Libelß vnd Salbuechs schrifften, so uff drey bletter comprehendiert, vnnd begriffenn, furgedruckt, doch inen iren Erben vnnd Insigeln one schaden. Geschehenn am Erichtag nach Conuersionis Pauli den sechs vnnd zwanntzigistenn monats tag Januarij Christi vnnsers liebenn herren gepurt alß man zalt tausent funffhundert funffzig vnnd zwey Jar.

(Im k. Kreisarchiv in Amberg.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0100-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

3.

1553, Februar 17.

Fraw Eua von Redwitz geborner von Schaumberg Testament vnd letster Will darinnen sie den Holnstain sampt aller zugehord darunder auch die zwen beclagte Hoff Hundtsboden vnd Bernried begriffen alß ein frey lautter aigenthumb so sie vonn irem sohn ererbt, auff Anastasia von Oedenberg, vnd iren zweitten Ehewirth Oswalden von Dandorff auch seine bruedet erbs- vnd substitutionsweis verwendet.

Im Namen Gottes Vatters, Sohns vnnd Heiligen Geistes Amen. Ich Eua von Redwitz, geborne von Schaumberg, bekenn für mich, alle meine Erben Freundt vnnd Nachkomen, vnnd thue kund Allermeiniglich, die diesen Brief immer sehen, lesen oder vernemen, das ich hochbedacht vnnd zw Hertzen genomen hab die vergencklichait vnnd den vnsichern stannd dieser Welt, in der aim ieden menschen natürlich zw sterben aufgesetzt, dem tod nichts gewiesers, vnnd der stund deß todes nichts ungewisers, das auch vnter andern tugentreichen Wercken gar hailsam vnnd loblich zu achten ist Fürsichtigkeyt letsten Willens, damit der mensch so viel an ime sein mag, in zeyt seines lebens fürkombt, das nach seinem tod vnnd abgang, seiner verlassener gueter halb, zwischen sein Erben vnnd freundt, Irrung vnnd Zwitracht nit erwachsen, hierumb vnnd in ansehung desselben, vnnd sonderlich das nach mein tod vnnd abgang, meiner verlaßner Hab vnnd gueter halb so mir von Gott dem Allmechtigen hie auf erden zugestanden, vnnd noch in meiner verwaltung sein, Irrung, Gezennck, vnnd Widerwill nit erstehen noch erwachssen, hab ich mit zeitigem vnnd fleissigem vorrate, auch mit gutem willenn in den zeiten vnnd tagen, da ich mein volkomne vernunft, vnnd alle anndere geschickhlichait meiner synn vnnd gemuets gehabt, wolbedechtlich mit rechter Wissenchait diß hernach geschrieben mein mündtlichs Testament das man zw Latein wie ich bericht, Testamentum Nuncupatiuum seu

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0101-3 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

vltimam voluntatem nennet, fürgenomen, gesetzt, geordnet, vnnd gemacht; Nun nim ich für, setze, ordne, vnnd mach, denn ytzo, vnnd in kraft ditz briefs, hochster vnnd bester form, mainung vnnd weis, darinn das ytzo vnnd hinach, bey vnnd vor allen vnnd yeglichen Gaistlichen vnnd Weltlichen Rechten vnnd Gerichtenn auffhaltung aller gemainer vnnd geschriebener rechten, vnnd zuuorderst nach den gemainen rechten vnnd gebrauch deß Heiligen Romischen Reichs, desselben Cammergerichts, auch sonnderlich nach dieser Land Art, vnnd sonst allenthalben, aller Enden zum hochstenn kraft hatt, haben soll vnnd mag, als ich dann gentzlich vermein, vnnd will, das solches alles vnnd yedes nach meinem Tod vnnd Abgang gehalten, volzogen, vnnd aufgericht werdenn soll, one allermeinigliches aberkennen, vnnd widersprechen in alle Wege.

Nemblich vnnd erstlich, erkenn ich mich zuuorderst gegen Gott mein Erschaffer, für ain arme Creatur vnnd vnwirdige Dienerin, vnnd sag von Hertzen vnnd innerlichen gemuet seiner vnbegreiflichen, vnmäßlichen Allmechtigkeit vnnd guete demütigen Dannck aller seiner gnaden vnnd guttaten. Vnnd ist Hierauf mein vester wolbedachter furfatz, protestier vnnd bezeug es auch hiemit vor dem Ewigen Gott, auch mein aigen gewissen, das ich will leben vnnd sterben in dem waren rechten Christlichen glauben, vnnd von demselben, biß nach ausgang meiner seel von meim leib, keines Wegs weichen noch abfallen. Vnnd ob ich aber darwider, durch anfechtung deß bosen geists, oder durch leibliche pledigkayt oder anndere gegnwurff, in ainig weg geraitzt, oder wie das immer beschehe bewegt würde, so widersprich ich dasselb hiemit veracht vnnd vernicht es auch, als ain bosen verdambten Irrsall, vnnd will es demnach ytz als dann, vnnd dann als ietzo, hiemit widersprochen veracht vnnd vernichtiget habenn. Die weil aber dem allenn widerstannd zuthun in menschlichem gewalt nit ist, one sondere

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0102-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

gnad Gottes so beger ich demnach derselben Gottlichen gnaden, Gott zw ewigem lob, vnnd zw meiner seelen seligkeyt, von demütigem Hertzen innerlich, bevilch, vertraw, vnnd ergib mich auch hierauf gentzlich, ytz vnnd allweg, inn den vnaussprechlichen hohen Verdienst, auch in die Kraft vnnd hailsam Würdichait, deß hochhailsamen leidens vnnd verdiensts vnsers aller liebsten Herrn vnnd erlosers Jesu Christi, auch in sein gottliche mildte Barmhertzigkeyt, was vnnd wie ime geliebt vber mich zuuerhengen, in demütiger vester Hofnung, Er werde mich guetlich nit verlassen; beuelich vnnd ergib auch also mein Leben vnnd sterben, fürnemlich aber mein arme seelen, inn sein gnadenreiche Hennde, mitt demütiger ermanung vnnd hertzlicher bitt Er geruecbe dieselb seines heiligen Worts genießlich vnnd thailhaftig zumachen, aller gestaltt Er darburch am stammen deß heiligen Creutz seinen geist beuolen vnnd aufgeben hatt Gott seinem himlischen Vatter. Vnnd so alsdann mein Seel von meinem leib geschiden, soll mein todter corper zw Christlicher begrebnus in die Kirchen gen Etzlsfeldt one sunderlichen vberflüssigen bracht zue Erden bestatt, vnnd begraben werden. Volgennts schaf vnnd orden ich hausarmen leuten, in angeregter Pfarr wonhaft, acht gulden, die sollenn die hernach bestimbten, ditz alles wie hieoben erzelet, meine Testamentarii vnnd executores nach meinem tod von meinen hinderlassnen guettern, außrichten vnnd volzihen. Weitters schick, legir, vnnd schaff ich dem edeln vnnd vestenn Sebastian von Schaumberg meinem freundtlichen lieben Vettern, ain silbern pecher, fünfzehen gulden wirdig, oder souil gelts darfür, mein in freundtschaft dabei vnnd im besten zwgedenckenn. Vnnd nachdem mein freundtlicher lieber Son Hanns von Redwitz vor dreyzehen Jarn, sich in Kriegsrüstung wider den Erbfeind gemainer Christenhait den Türcken begeben, vnnd wie ich glaubwirdig bericht, von demselben gefangen, inn die Türckey gefürt vnnd darinnen ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0103-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

storben sein soll, also das seiner Zwkunft oder Lebens sich leider nit zuuersehen oder zuuertrosten, sonnern aber ye angeregter mein lieber Son bey Leben, vnnd der Tyrannischen gefennckus erlediget vnnd vber kurtz, oder lang, zw land anhaims vnnd in sein Vatterlannd (deß ich von Hertzen als sein mutter erfrewet) ankommen wurde, alsdann vnnd nit echer, instituir ich ine in Legitima souil der angeburnus nach ime die recht geben vnnd zwlassenn, neben hiennten benanter meiner Uniuersal Erbin, auch zw meinem Erben. Souerr aber mein Son aus Gottlicher Verleihung zw Lannd keme, so soll mein Vniuersal Erbin merers nit dann obangeregte seine Legittima, so er Titulo institutionis empfencklich sein soll, ime zu entrichtenn, vnnd zwzwstellen schuldig vnnd pflichtig sein, vnnd sonnsten soll ditz mein Testament in der Vniuersal Erbsatzung, auch in den legalenn vnnd anndern punckten, vnuerendert bey creften vnnd wirdenn bestehen vnnd bleiben. Vnnd wiewol mein freundtliche liebe tochter, Katharina von Redwitz, sich in ain gaistlich leben vnnd closter Obermünster zw Regenspurg begeben, vnnd ich dieselb mein Dochter vetterlichs-mütterlichs-brüderlichs vnnd aller andern erblichen angefell, durch freündliche Vnterhandlung, auch mit Vorwissen zwgeben vnnd bewilligung der Ehrwirdig in Gott frawen Barbara Ebbtissin vnnd Conuents deß Chlosters Obermünster, zw friden gestelt, vnnd sie auch derehalben mir ein ordentliche Quitantz Renunctiation vnnd rechtmessig verzig brief, deß dattum Montags nach Dionisij Tausent fünfhundert Viertzig vnnd neun Jar außgangen, in bester form zwgestelt vnnd vberantwort, dadurch sie nun also ain verzigne Dochter sein soll vnnd bleiben muß, nichts minder, damit sie mein mütterlich gemuet, trew vnnd freundschaft desto meher spuren vnnd empfinden mög, so schick vnnd schaf ich ihr, vnangesehen, das sie hieuor irer angebürenden Erbschaft stattlich nach gelegenhait der sachen, laut obangezogener verzicht,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0104-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

verglichen, noch ein trinckgeschirr, bey zehen gulden würdig, oder souil gelts darfür in müntz landtsweerung mein freundtlich vnd kindlich dabey zugedenken.

Aus diesen beden vnterschiedlichen erzelten Artickeln erscheinet nun austrücklich vnnd clerlich, das mich Leibs Erben in absteigender Lini an diesem meim ausprechlichen Testament vnnd letsten Willen nicht verhindern mogen noch sollen, vnnd mir deßhalben ain frey vnuerfangen Disposition in aller meiner Hab vnnd Gueter von Rechts wegen gebürt. Demnach vnnd dieweil ich bericht, das die Institution vnnd Einsatzung der Erben eines yedlichen Testaments der recht Hauptgrund, vnd das wesenlich Hauptstuck ist, vnnd ich aber erwogen vnnd bedacht die vilfeltige Trew, Ehr vnnd Freundschaft so die edel vnnd tugenthaft Fraw Anastasia von Redwitz ein geborne vom Odemberg, mein freundtliche liebe Schnur vnnd Dochter, weiland dem edeln vnnd vesten Thomann von Redwitz meim freündtlichen lieben Son vnnd irm Hauswirt seligen, auch mir nach seim absterben, vnnd ietzundt in der ander Ehe, bey Oswalden von Tandorf, vilfeltig, mit ehrlicher vnnd stattlicher Vnterhaltung meiner Leibsnarung vnnd Claidung, auch in andere Weg erzeigt vnnd erwiesen, das ich anderst nichts gespürt vnnd vernomen dann das sie die gedachte Anastasia, sich gegen mir in mein alten vnnd erlebten Tagen nit allein wie ein Freundin vnnd Schnur vnnd wie ein getrewe Dochter gehaltten, vnnd mich noch bey ir vnnd bey ytzigem irem Haußwirt die Zeyt meines Lebens solcher Freundtschaft, Dienstbarkeyt, Vnterhaltung meiner Leibsnarung, wie es einer ehrlichen vom Adel gezimpt, vnnd sie mir auch solches, mit Mundt vnnd Hanndt, bei irn adelichen Trewen, zwgesagt vnnd versprochen habenn, vnnd ich mich auch biß an mein Ende vnnd letste Stund, solches gewißlich bey innen versie vnnd vertroste.

Hierauf ernenn vnnd setz ich, in denen Gutern so ich vber hievorige gethane Gescheft vnnd Legaten hinter mir, es

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0105-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

sey an ligenden, beweglichen, oder vnbeweglichen Güttern, Schloß, Hofmarken, Hofen, Manschaften, Zinsen, Gülten, Vogteyen, Rechten, Gerechtigkeyten, Schenckstetten, Wälden, Holtzern, Wisen, Wasserflussenn, Weyern, Trieb, Wunn, vnnd Waid, alles nach Laut aines versigelten hiebey gelegten Salbuchs, vnter der edeln vnnd vesten Hermann Stainlingers zw Stainling vnnd Sindtleuten, vnnd Casparn Eschenweckh zw Amertal Insigln verfertigt, deßgleichen auch an Varnusen, Clainotern, Cleidern, Petgewanndt, Parschafftenn, Getraidt vnnd annders, inn dem allen wie hioben erzelet, genntzlich nichts ausgenomen verlassen wurde, zw meiner waren rechten vnnd vnzweifenlichen Uniuersalerbin, nemblich obgenante Anastasiam von Tandorf geborne von Odenberg, mein freundtliche liebe Schnur vnnd Dochter in aller besten Mas, Form vnnd Weis, Geistlicher vnnd Weltlicher oder anderer Gericht, wie das immer aufgericht, zum bestendigsten geschehen soll, kan oder mag, wie ichs auch hiemit vnnd in Craft ditz Briefs, inn alle meine hinderlaßne Gueter, doch unuergriffenn meines Sons Hannsen von Redwitz gebürliche Legittima, wie oben erzelet, wo der noch im leben zw Lannd keme, oder sich finden würdt, eingesetzt vnnd instituirt haben will, vnnd soll auch mehergedachte, mein freundtliche liebe Schnur vnnd Dochter vnnd Uniuersal-Erbin, inn abwesen aber oder vor Zwkunft vilgedachts meines Sons Hannsen von Redwitz, ob sich iemandts aus der freundtschaft sein anmassen wurde, der Legitima halben Caution oder Versicherung zw thun nit schuldig sein, daß ist mein entlicher Will — Wouern aber obgedachte mein Vniversal-Erbin Anastasia vor mir (das Gott verhütten woll) mit Tod abging, so substituir vnnd vnnderseţ ich, inmassen in der Institution nach lenngs erzelet vnnd gemeldt, den edeln vnnd vesten Oßwalden von Tandorf, meinen freundtlichen lieben Aidem vnnd Son, sambt aines oder meher Kindern, so er bey gedachter meiner Dochter Anastasia erzeugt, sampt-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0106-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

lich vnnd sunderlich zw meinen waren rechtenn vnzweifenlichen Erben, wie das immer in Rechten, statt, Craft vnnd Fueg haben soll, kan oder mag; wo aber von ihr beider Leib Kinder nit geboren oder vorhannden weren, so soll gedachter mein Son Oßwaldt von Tandorf nichtsminder allein mein substituirter vnnd vnndtersetzter Erb sein, vnnd er auch vor mir mit Tod abgehen, vnnd meines Sterbens nit erleben würde, so sollen sein neheste Erben vnnd Pluetsverwanteten mein nachgesetzte vnnd substituirte Erben sein, in Maß vnnd Form, wie in institutione haeredis uniuersalis nach lengs vnnd hieoben lauter vermeldet vnnd angezeigt worden; das alles ist also mein entlicher, ernstlicher, vnnd letster Will, Ordnung, Gescheft, vnnd Mainung. Da ich in meim Altter ünnd Schwachait von anndern meinen Freunden, nit viel heimgesucht oder betrewet wordenn, aber von dickgemeltem von Tandorf, seiner Hauffrawen vnnd Freunden, wie hieuor erzelet, hab ich alle Guttaten vnnd Freundtschaft empfangen, vnnd bin derselben Trew noch biß in mein Grueb von innen gewertig; darumb sie auch alle meine instituirte, vnnd substituirte Erben vnnd Erbin, nach laut dits meines Testaments, nach Ordnung, billich von mir dankstattliche Ergetzlichkeit gewertig sein sollen. Es ist auch mein Will vnnd Beuelch, das wo ditz mein Testamentum nuncupativum seu vltima voluntas, durch iemand, dem darauffen ettwas geburt, oder geburen mocht, inn- oder außerhalb Rechtens, angefochten würdt, dem oder denselben sollen meine Geschefftiger von meim Guet gar nichts geben, weder wenig oder viel, sonder sich daruon deß- oder derselben widerwertigen Willenn vnnd Fürnemen aufhalten vnnd erweren. Darzu wo ihr meiner Executorn einer Tods vor Volzihung dits meines aussprechlichenn Testaments vnnd letsten Willens verfaren wurde, der bey Leben bleibennd, gut Fueg, Recht vnnd Macht einen anndern an deß verstorbenen statt zw benennen, vnnd zw ime zihen Macht haben soll. Darmit aber ditz mein Gescheft,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0107-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Ordnung vnnd letster Will auch alles so ich hierinnen geschaft, fürgenommen vnnd geordnet habe, vnuerzuglich volkomenlich, getrewlich, vnnd genntzlich volstreckt vnnd außgericht werde, so hab ich mir zw Außrichtern, Volziherrn vnnd Exekutoren desselben, als zw meinen waren, ordentlichen Testamentariern vnnd Geschefftigern erwelet, fürgenomen, gebettenn vnnd erbetten die edeln und vesten Wolfen Satzenhouer zum Fuchßperg, Lanndrichter zw Amberg, vnnd Jorgen von Freudenberg, zw Freudenberg meine freundtliche liebe Schweger. Den baiden samptlich vnnd sunderlich gib ich hiemit wissentlich inn Craft ditz Briefs, mein gannts vollige Macht vnnd Gewalt, mein verlassen Hab vnnd Guet anzwgreiffen, vnnd dauon alle vnnd yede Puncten vnnd Artickel dits meines aussprechlichen Testaments vnnd letsten Willen auszwrichten vnnd zuuolzihen, als ich innen dann daß, vnnd alles Guten getroste vnnd hoch vertrawe, inmassen sie mir dann zw thun zwgesagt, wie sie auch vor Gott dem Herrn am jüngsten Tag daruon Rechnung thun, vnnd Antwortt geben wollen. Sie sollen auch dieses meinen Geschefts vnnd letsten Willens halb vor meiniglich aller Ennden Gerichtenn vnnd Rechten, on alle Not, oder Nachrede Zwspruch vnnd Enntgelltnus gannts aller Ding one Schaden sein vnnd bleiben so weit sich mein hinderlassen Guet immer erstrecken. Unnd ob solch mein mündlich Testament vnnd letster Will, in eim vnnd meher Puncten vnnd Artickeln, obgeschrieben ainicherley Mangels oder Gebrechens hett, darumb es im Rechten als Testamentum nuncupativum das ist, ein aussprechlich Testament nit Craft noch Fürgang haben soll, oder mocht, so soll es doch in Form vnnd Gestalt eines Codicills, oder aines anndern bestenndigen letsten Willens, als Fidei commiss oder dergleichen allermassen vnnd weniger nit, dann als ob all vnnd yede derselben wesenlichen Stuck, Clauseln vnnd Requisit, hierinn weren gesetzt, vnnd begrieffen. Ich will auch, das alle meine hieuorige aufgerichte Testament,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0108-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Codicill, Geſcheft, oder letſten Willen genntzlich aufgehebt, caſſirt, revocirt, vnnd abgethann ſein ſollen wie ich auch ſolchs alles alsbalden hiemit in Craft dits meines Teſtaments vnnd letſten Willens, caſſier, revocir vnnd abthue. Doch behalt ich mir in allweg beuor dits mein Teſtament vnnd letſten Willen zw mehren, zw mindern, zuuerändern, zuuerkeren, gannt abzethun, zw widerruffen vnnd von neuem fürzunemen, wann vnnd wie es mir eben vnnd gefellig ſein wurde, auch recht Sitt vnnd Gewonheit iſt, doch mit ſonderm Vorgeding, ob mir ettwas notwendigs oder guets Anſehens, in Zeyt meines Lebens, bey geſundtem Leib, oder am Todpet mit gueter Vernunft fürſiele vnnd ich das mit meiner aigen Hanndtſchrift, oder durch anndere Perſonen geſchrieben, oder mein Petſchir oder Inſigel becreftigt, hieneben mein Teſtament vnnd letſten Willenn legen, vnnd darinnen befunden wurde, das ſoll als guet Craft haben vnnd demſelben Vollſtreckung beſchehen, als were es in dieſem meinem Teſtament von Wort zw Wort begriffenn vnnd geſchrieben.

Eva von Redwitz.

Ich Werner Dürrigel zum Rügelſtein bekenn mit meiner Handtſchrift vnnd anhangendem Inſigel alß ein Gezeug.

Ich Hanns vom Gredl zum Boden, bekenn mit dieſer meiner Handtſchrift vnnd aigem anhanngendem Inſigel, daß ditz Teſtament durch die Teſtirerin alſo aufgericht.

Ich Vtz Petzenſtainer, als der acht Gezeuge, bekenn mit meiner Handtſchrift, das ich mich auf Bitt der Frawen, dieweil ſie ire Augnſpiegel nit bey ir gehabt hatt, vmb beſſer Zeugnus Willen an irrer ſtatt vnterſchrieben, vnnd mein Inſigel hieran gehanngenn.

Ich Ernſt Weiſſenberger bekenn, das ich mich als ein Zeug vnterſchrieben, vnnd mein Inſigel angehangenn.

Ich Hanns Stainlinger bekenn, das ich mich als ein Gezeug vnterſchrieben, vnnd mein Inſigel angehanngen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0109-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Ich Matthes Heber bekenn mit meiner Handtschrift, das ich mich als ein Zeug vnterschrieben vnnd mein Insigel angehanngen.

Ich Hanns Schmider Burger zw Sultzbach bekenn mit meiner Handtschrift, das ich mich als ein Zeug vnterschrieben, vnnd mein Insigel angehanngen.

Ich Hanns Krebs Burger zw Sultzbach bekenn mit meiner aigen Handtschrift, das ich mich als ein Zeug vnderschrieben vnnd mein Insigel angehanngen.

In dem Namen vnsers liebenn Herrn vnnd Erlosers Jesu Christi sey allen vnnd yeden welche dits glaubwirdig offen Instrument ansehen, oder horen lesen, hiemit kunt vnnd zw Wissen gethan, das nach desselben vnsers lieben Herrn heiligen Geburt, als man zelet fünfzehenhundert drey vnnd funftzig Jar der eilften Indiction oder Romer Zinszal, bey Zeiten auch vnter der Herschung deß allerdurchleuchtigstenn großmechtigsten Fürstenn vnnd Herrn, Herrn Caroln deß fünften dits Namens Romischen Kaisers, zw allen Zeiten Merer deß Reichs in Germanien, Hispanien, beiden Sicilien, Hierusalem, Hungern, Dalmatien, Croatien ꝛc. Konigs, Ertzhertzogen zw Osterreich, Hertzogen zw Burgund, zu Braband ꝛc. Grauen zw Flandern vnnd Tirol ꝛc. vnsers allergnedigsten Herrn, seiner Kaiserlichen Maiestatt Romischen Reichs Regierung im dreyvnnddreyssigsten vnnd der anndern aller im siben vnnd dreissigsten Jar, am Freitag nach Esto mihi, den sibenzehenden Monatstag Februarij vor Mittage, vmb die zehenden Stund der cleinen Hor, vnnd nachend dabey, zw Sultzbach in der Statt, Regenspurger Bistumbs, in Hansen Hafners Krebs genant Behausung, am Mark gelegen, als die edel vnnd tugenthaft Fraw Eua weiland deß edeln vnnd vestenn Hannsen von Redwitz seligen, gelassene Wittwe, geborne von Schaumberg hette die edeln vnnd vesten, erbarn vnnd weisen Werner Türrigel zum Rüglstain, Hanns vom Gredl zum Boden, Ernst von Weissenberg daselbst,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0110-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Hanns Stainlinger zw Stainling vnnd Sünleuten, Matthes Heber zw Bruck, Hanns Schmider vnnd Hanns Hafner, Krebs genant, Bürgere zw Sultzbach, auch deß edeln vnnd vestenn Vdalrichen Petzenstainers, derzeiten Probsts zw Ylschwang, als ires Testaments vnnd letsten Willens Gezeugen, all zw ihr in des obermelten Hannsen Hafners Krebs heusliche Wonung in die obere Neben-Stuben, bittlich zwsam erfordern lassenn vnnd verrer daselbst hin auch ich nachbenanter Notarius beruffen, vnnd da zw gegen warde inn der ietzerzellten Herrn Gezeugen aller personlichen Beysein hielte dazwmal die obernante Fraw Eua von Redwitz, am vordersten Tisch, zur rechten Handt sitzent, gesundts Leibs, vnnd aufrechter guter Vernunft, auch woluernemblicher Red, diesen Brief vnnd Libel mit der Schnuer mir vor Augen durchzogen, in iren Hennden, vnnd zeiget allda verrer, mit verstendigen Worten vnnd guter Vernunft an, wie in demselben Libell, ihr Testament, Erbsatzung, vnnd letster Will geschrieben were, welchen sie auch dazumal vor allen Gezeugen durch mich Notarium offentlich zuuerlesen begert. Als nun solches geschah, zeigte verner die obernant Fraw Eua von Redwitz an, wie das es verlesner massen ihr entlicher letster Will, Begern vnnd Mainung were, wollte auch daß alles hirinn begriffen nach irem Absterben vestiglich gehalten vnnd vollzogen werde vnnd bate derwegen die vorernanten acht Herrn, vnnd Personen, yedlichen derselben insonderheyt, sie woltten ditz alles gezeugen vnnd ingedenck sein.

Als auch sie die Fraw Testirerin aus sonnder ihr Verordnung hette das ermelt ir Testament in diesen Form zuuorbringen lassenn vnterschrieb sie sich, von creftiger desselben Beuestigung wegen vnnd vnzweifenlichen anzaigen, mit irer aigner Handt, daneben auch sie die Fraw Testirerin erbate auch darzu die obernanten acht Herrn gezeugen, sonderlich darzu erfordert vnnd erbettenn, das sich ihr yeder, mit seiner aigen Hanndt auch vnterschrieben, vnnd sein Insigel daran hengen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0111-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

wolte, damit solch Testament bey Wirden vnnd Creften blieb, welches die Zeugen guttlich bewilligtenn vnnd thetten. Vnnd ist ditz alles one Vnterbruch oder Ainmüschung aines frembden Acts, in aller obberürter Herrn Personen, auch meinn selbs Beywesen, ordentlich nacheinander beschehen vnnd volzogen worden.

Damit auch hinfür on von ainiges Gezeugens Abwesens oder Sterbens wegen, ditz Testament kain Mangel gewinnen mocht, so begeret verrer die obermelt Fraw Eua von Redwitz als Testirerin an mich Notarien, ditz ihr Testament in mein Hannd zunemen, die Vnterschriften vnnd Insigeln zwbesichtigen, vnnd den obgeschrieben Herrn Gezeugen yedem in sonderhait dasselb fürzwhalten vnnd zw zusprechen, ob sie die berürten ire Vnterschriftenn vnnd Insigln recognoscirten vnnd bekennten. Das ist also geschehen, vnnd hatt darauf ain yeder der obernanten Gezeugen sein Vnterschrift vnd. Besiglung offentlich recognoscirt vnnd bekennt. Als nun das alles geschehen vnnd gehanndelt wordenn, hat mich meher obgedachte Fraw Testirerin von amptswegen ersucht, ir dieser Recognition vnnd aller bißher erzelter Handlung ain oder meher offen Instrument, souil die notturft erfordern wurde, zu machen vnnd zw geben, auch sonderlich aines in ditz Libell zuuerfertigen, welches ich vntenbenanter Notarius amptshalber bewilliget vnnd zwgesagt, auch wie vor Augen gethan habe. Das alles ist geschehen an dem Ort, vnnd Statt on Vnterbruch vnnd Einmischung aines frembden Acts, auch in dem Jar nach Christi Geburt, auch Kaiserlicher Maiestat Regierung, item in dem Monat, am Tag vnnd in der Stund, wie nachlengs erzelt vnnd angezeigt ist, in Beisein der ersamen Otten Walbers, vnnd Steffan Manns baider Burger zw Sultzbach, die ich mir, an mich gelegter Requisition Zeugen zw sein, inn sonnderhait ermant habe vnnd gebetten.

Vnnd weil ich Joachim Pickel von Sultzbach der Zeiten Stattschreiber vnnd Burger daselbst, Regenspurger Bistumbs,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0112-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

aus beden Babſtlichen vnnd Kaiſerlichen Gnaden, Machten vnnd Gewalt ein offenbarer Notarius, bey obangezeigtem der Frawen Teſtirerin mundlichem Fürtrag, auch dieſes ires Teſtaments offenlicher Verleſung auch ihr vnnd der Gezeugen Vnterſchriften vnnd Beſiglung, auch verrer bey ihr der Gezeugen Vnterſchrift Recognition vnnd Bekantnus derſelben auch irer gethanen Beſiglung ſampt den neheſt gemelten zwaien Zeugen ſelbſt gegenwürtig geweſt bin, das alles dermaſſen beſchehen ſeie, geſehen vnnd gehort, ſo hab ich derwegen auf vorgedachter Frawen Eua von Redwitz Teſtirerin anlangen vnnd begern, zw Vrkunt ditz alles, vnnd darvber diß offen Inſtrument, gleichwol aus Verhinderung meiner Amptsſcheften, durch aines aundern Hanndt geſchrieben in dieſe Form gebracht, doch mit gebürlicher vnnd gebreuchlicher meiner aigen Hanndt Vnterſchrift, Subſignation vnnd Bezeichnus meines Namens, Zwnamens vnnd gewonlichem Notariatzeichens, mit welchen allen vnnd yeden ich diß Inſtrument beveſtigt hab, zw meherer Zeugnus aller obgeſchriebner Sachen, ſunderlich vnnd mit Fleis darzu erfordert, erſucht vnnd erbetten.

Das dieſe gegnwärtige Teſtaments- vnnd Inſtrumentscopey von ſeinem rechten, beſigeltn vnnd unterſchribnen Original durch mich Johann Herting, Kaiſerlichen Notarien vnnd Cantzleyverwanndten alhie zw Newburg mit aigner Handt abgeſchrieben, gegen bemeltem Original mit Fleis collationirt, vnnd allerdings von Wort zw Wort gleichlautend befunden worden ſey, bezeug ich mit dieſer meiner Handt, Ob- vnnd Vnterſchrift.

Actum Neuburg den 24. Apprilis Anno ꝛc. 1564.

(Original auf Pergament im k. Reichsarchiv in München, Copie auf Papier im k. Kreisarchiv in Amberg.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0113-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

4.

1575, März 26.

Proclam des Karl von Redwitz an die Besitzer von Lehen des Geschlechts von Redwitz in der Gegend von Sulzbach.

Ich Carll von Redtwitz zu der Glaßhütten, thue kundt jdermenniglich, zu fordest aber allen denjhenigen, welche Lehengüetter von dem Geschlecht deren von Redtwitz in vnnd vmb die Statt Sultzbach halten, auch ihrer inhaben nutzen vnnd gebrauchen, demnach Euch, dern von Redtwitz Lehenleuten, von dem Edlen vnnd Ernuesten Georgen von Redtwitz zum Dirrmaull, meim freundtlichen Lieben Brueder, als jtziger Zeit der rechte Lehenherr, ein offen Proclama zu Sultzbach angeschlagen worden darin ire, oben ermelte deren von Redtwitz Lehenleuth, auff den 6ten Monatstag Aprilis, negst kunfftig, in des Erbarn vnnd Weysen Adam Schwartzen, Burgermaisters zu Sultzbach, Behausung zu erscheinen, vnnd zu Empfahung solcher Lehen vorbeschiden seidt; nun aber khan ich euch nit pergen, das gedachter Georg von Redtwitz, mein freundtlicher lieber Brueder, auß sundern beweglichen Ehehafften, seinen Weg nach Niderlandt verraißen müessen, vnnd zu besorgen, das er als jtziger Zeit, der rechte Lehenherr vor dem angesetzten Tag nicht wider anhaimbs kommen khönte, damit ir aber als die genüegen, (?) so Lehen von dem Geschlecht der von Redtwitz zu empfahen haben, Euch seines nit erscheinens zu beschweren habet, so will ich euch obenermelter Carll von Redtwitz an Statt vnnd von wegen Georgen von Redtwitz, meines lieben Bruders, nach vermöge voriger angeschlagener Proclama citirt, erfodert vnnd vorbeschiden haben, das ir auf den negst khummenten Mittwochs nach der Hailigen Dreifaltigkhait welcher ist der erste Junij vor oft ermelten Georgen von Redtwitz, in des erbarn vnnd Weisen herrn Adam Schwartz Burgermaisters Hauß mit Eueren alten Lehenbrieffen vnd Gerechtigkheit ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0114-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

wißlich erscheinnet, dieselben vorleget vnnd darneben berichtet vone wegen vnnd wie Einer denn solches Lehen empfahen vnnd inne halttet, wie dan einem demnach vermöge voriger angeschlagener offener Proclama, von Georgen von Redtwitz, als derselben Lehenherrn auß eines den shall, der gebirr nach verliehen werden solle, nichts dester weniger, so wirdt sich zwischen hie vnn negstkhumeten Phillipij vnnd Jacobi, sich ein jeder der von Redwitz Lehenmann zu obengedachtem Adam Schwartzen, bei Verlust derselben Lehen, finden ime ane statt vnnd von wegen Georg von Redtwitz berichten, was er von den Geschlecht deren von Redtwitz zu Lehen hat, gehorsamblich anzuzeigen wissen, vnnd gedachtem Adam Schwartzen alß der von Redtwitz Lieben vnnd getreuen Lehenmane hierin erweisen, er in von wegen solcher Lehen zu befragen notwendigen Bericht thun, welches ich euch damiten sich ein jeder vor Schaden zu warnen, vnnd ferner kheines vnwisen zu entschuldtigen haben derselben Notturfft nach nit verhalten sollen. Deßen zu mehrer Urkhundt vnnd Gezeignuß halben, habe ich an diesen Proclama mein aigen angeborn Insigel zu Ende furgetruckht vnnd mich mit aigner Handt vnderschrieben. Geben vnnd geschehen, am Abents Palmarum, welches ist der 26 Tag des Monats Martij Anno ꝛc. 1575 ꝛc.

NB. Diese Urkunde ist augenscheinlich vielfach korrumpirt.

(Copie im k. Kreisarchiv in Amberg.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0115-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

5.

1575, April 27.

Pfalzgraf Philipp Ludwig untersagt dem Georg von Redwitz zu Dürnmaul die Sulzbacher Lehen zu verleihen, da dieselben längst heim gefallen seien.

Philips Ludwig ꝛc.

Lieber Besonder ꝛc. Wir khomen inn Erfahrung, das Du Vorhabens sein solltest, Proclamata anschlagen zelaßen, wer inner- oder ausserhalb vnnser Statt Sultzbach vnnd daselbst vmb von dem Geschlecht der Redwitzer Lehen zuempfahen, das derselb solchs in einer benenten Zeit thuen soll. Darauf mögen wir Dir gnediglich nit verhallten, das wir von kheinerley Lehen wissen, welche durch die von Redwitz in vnnser Herrschafft Sulzbach zuuerleihen sein sollten, gedenkhen Dir auch nit zuegestatten, ichts der ende zuuerleihen, alls das vnnserm Fürstenthumb vor langem heimgefallen vnd appert worden. Auf den Fall Du aber Deiner Anmaßung dißfalls ainichen erheblichen Schein vnnd Vrkhundt für- vnd auffzuelegen hetteſt mögen wir leiden, das solchs mit erstem geschehe, vnd die Sachen inn die Lenge nit verzogen werd, wir werden sonnst vnnserer Gerechtsame nachsetzen wie sich in den Fellen wol gebürt, darnach hab Dich zerichten vnd wir sein Dir sonnst mit Gnaden geneigt.

Datum Neüburg 27. Aprilis Anno 1575.

An Gergen von Redwitz zum Dürnmaul.

(Copie im k. Kreisarchiv in Amberg.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0116-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

6.

1575, April 27.

Pfalzgraf Philipp Ludwig verbietet der Stadt Sulzbach, die Lehen-Proklamata des Georg von Redwitz anschlagen zu lassen.

Philipps Ludwig ꝛc.

Erſam vnd Weis, Lieb getrewe. Wir haben ytzo wider ein Schreiben ſambt beygelegten Copien, Gergen von Redwitz Begerns angemaſſter Lehen halb zu vnd vmb Sultzbach zuuerleihen, vnnd derwegen Proclamata offentlich anſchlagen zelaßen, von Eüch empfanngen vnd vernomen. Wöllen Eüch darauff gnediglich nit bergen, das wir anderſt nit wiſſen, weder gedachter Redwitzer ſey ſeins Vorhabens allerdings vnbefuegt, wir ſchreiben ime aber derwegen vmb Bericht, vnd befelhen gnediglich, Jr wöllet ime ſolch Schreiben durch Adam Schwarzen, allß den er hierinn zuegebrauchen vermeint, zueſchickhen, vnd ſeine Proclamen keinswegs anſchlagen vilweniger hemandts der Eürn ichts von ime zue Lehen empfahen laſſen, ſondern meniglich derwegen vilmehr vor Schaden vnd Geuehr verwarnen. Wollten Wir Eüch zue Beſcheid hinwider nit verhallten, vnd ſindt Eüch zue Gnaden geneigt.

Datum Neuburg 27. Aprilis Anno ꝛc. 75.

An die Statt Sultzbach.

(Copie im k. Kreisarchiv in Amberg.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0117-4 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

7.

1577, Januar 18.

Pfalzgraf Philipp Ludwig von Neuburg fordert die Stadt Sulzbach auf, ein genaues Verzeichniß der von dem Geschlecht von Redwitz verliehenen Lehen einzusenden.

Philipps Ludwig ꝛc.

Ersam vnd Weis, Lieb getrew. Wir haben Eüch verschines 1575. Jars am Dato 27. Aprilis geschriben vnd befolhen, Jergen von Redwitz oder seinen Brüedern keine Lehen-Proclama bey Eüch anschlagen zelassen, vilweniger Eüern Burgern oder Zuegehörigen zuegestatten, Lehen von inen zuempfahen, inn Ansehung das sy deßen vnbefuegt, sonnder vnns solche Lehenstuckh vor langem heimgefallen sein ꝛc. deß gnedigen Versehens, ir werdt dem allso nachgesetzt haben. Ob wol wir nu Sie von Redwitz mit Erzelung gemelltes Ires Vnfuegs zur selben Zeitt auch schrifftlichen ersuecht, Inen doch darbey fürgesetzt, im Fall sy ainichen erheblichen Schein oder Vrkunden fürzuelegen hetten, Vnns solchs vnuerzoglich herzeschickhen, wie Ir ab beyligender Copi zuvernemmen, so ist es doch nit allein verbliben, sondern haben die Sachen nu fast in die anderhalb Jar vnnd lenger auffgezogen, vnd steckhen lassen, welchs vnns nit vnbillich zue mißfallen geraicht, derwegen Wir Euch gnediglichen befelhendt, ir wöllet bey den Burgern, fürnemblich aber bey Eürm Mitratsfreündt Adam Schwartzen, allß der vmb solchs wol waiß, Erkhundigung nemmen, vnnd vnns ein lautter Verzeichnus aller Stückh vnd Güeter so von gedachten Redwitzern zue Lehen geen, auch wann die am neülichsten empfanngen, vnd was zue Lehen Gellt geben worden sey, zuschickhen damit wir ferers die Gebür fürnemmen mögen. An dem erzeigt Ir vnns angenemes Gefallen, in gn. damit wir Eüch geneigt sein, zuerkhennen.

Datum Neuburg 18. Januarij Anno 1577.

An Burgermeister vnd Rath zue Sultzbach.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0118-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

8.

1579, Dezember 18.

Pfalzgraf Philipp Ludwig von Neuburg befiehlt dem Landschreiber zu Sulzbach, die bisher von dem Geschlecht von Redwitz verliehenen Lehen einzuziehen.

Philipps Ludwig ꝛc.

Lieber getrewer. Vnns sein die Holnstainische Lehen wie Du weist vor langen Jarn ohne Mittel heimgefallen derhalben hastu hieneben ain Verzeichnus dero, souil Burgermeister vnnd Rath zue Sultzbach vnder irer Burgerschafft erkhundiget, zuempfahen, vnnd ist darauff vnnser Befelch, vns dieselben allßbaldt einzuziehen, vnd fürter inn der Statt vnd aufm Landt weiter nachzefragen; vnnd was Du in Erfahrung bringst, das sy die Redwitzer bißher verlihen, vnns dieselben gleichergestallt einziehen, auch inn künfftig zuetragenden Fellen von vnnsertwegen wie sich gebürt verleihen, vnnd den Redwitzern weder Lehen oder anders darauff nit mehr gestatten. Zu solcher Erfahrung sollt Du den Außzug aller Holnstainischen Lehen, so wir Dir den 20. Julij Anno 1572 zuegesandt, gebrauchen, auch irn gewesnen Lehen-Verwallter Adam Schwartzen ansprechen, der würdt Dir gueten Bericht geben khönnen. Daran geschicht vnnser Mainung.

Datum Neuburg 18. Decembr. Anno 1579.

An Landtschreiber zue Sultzbach ꝛc.

(Copie im k. Kreisarchiv in Amberg.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0119-8 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

9.

1588, Juli 31.

Bericht wie es vmb die Redwitzerische Lehen vmb den Holnstain im Landtgericht Sultzbach ain Gelegenheit hab, auch wie vnnd wann sy dem Landtgericht Sultzbach anerstorben vnnd heimgefallen sein.

In Anno ꝛc. 1564 hat sich die Rechtferttigung am Hofgericht hie zwischen Jergen von Redwitz zum Dürmaul vnnd seinen Mittconsorten allß Cläger, vnd Christoffen, auch Jobst Wilhelmen von Tanndorff Beklagte, deß Landtsessenguets Holnstain, so yzt Doctor Vlrich Sitzingers Erben innhaben, begeben. Da sein die Tanndorffer zue Beweisung irer Defensional Articl gelaßen. Allß sy im ermelltem Herrn Doctor Sitzinger seelig, in einantworttung deß Holnstains allerlei Brief vnnd Schrifften vbergeben, hat er dieselben auf ir der Tanndorffer Bitt durch Burgermeister vnnd Rath zue Sulzbach glaubwürdig in ein Libell vidimirn, dasselb auch mit irm größern Statt Insigl vnnd weylandt ires Stattschreibers Magister Georgen Gasts allß offentl. Notarien Hanndtschrifft roboriren laßen, welches zum Hofgericht verschloßen vberschickht worden. Allß es durch Hofrichter vnd Rath den 19. Januarij Anno 1568 eröffnet, dabei ich dann allß selbiger Zeitt Hofgerichts Secretari gesessen, hab ich inn gedachtem Vidimus am 60. Plat ain Lehenbrief gefunden, darinnen weylandt Hertzog Albrecht inn Bayrn ꝛc. Graue zue Vohburg Anno 1445 alle Lehen, die Conrad Truchseß von Holnstain vnnd seine mannliche Leibserben verlassen, welche ir f. G. allerdings heimgestorben sein, Reinharden, Erharden vnd Volanden Gebrüedern den von Redwitz ir lebenlang allß Affterlehen verlihen, mit der Contition, wann obgenante drey Gebrüeder mit Todt abgangen, so sollen diese Lehen alle irn f. G. heimgefallen vnd anerstorben sein, laut der Copi solchs Lehenbriefs hiebey mit Ltra. A notirt. Allß ich

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0120-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

nu solchs gewahr worden, hat mir amtshalb gebürt die Sachen zetreiben, damit diese Lehen wider inn iren allten Gang khommen, hab auch solchs E. f. G. angezeigt, die es berathschlagen laßen. Vnder dessen hat sich Geörg von Redwiz zum Dürnmaul vnderstanden Proclamata zue Sultzbach antzeschlagen, disе Lehen von ime allß dem Elltisten zuempfahen; das haben Burgermeister vnnd Rath daselbsten hieher berichtet, darauf ist dem von Redwitz auch ermellten Rath wider geschriben, wie die Copien B. C. vnnd D mitbringen. Allß man nun kein Antwortt vom Redwitzer bringen oder wie ich acht, er selbst gesehen, das er wenig erhallten werde, dieweil er die Sach ins fünft Jar aufgezogen vnnd steckhen laßen, so ist dem Landtschreiber zue Sultzbach befolchen, disе Lehen von Ambts wegen einzetziehen, allß die Abschrifft mit E außweist. Darauff beruhet disе Sach meines Wissens noch, vnnd sein in zuetragenden Fellen disе Lehen von ainem Landtschreiber von Sultzbach bißher verlihen worden vnd obwol disеs Vidimus an ime, nit mehr dann billich, krefftig ist vnd bleibt, yedoch da der Gegentheil wie inn anderm nit ersettigt sein würdt so sein die Originalia bey den Sitzingerischen Vormündern zum Holnstain, die sy noch in Verwarung haben, zufinden, die werden die ohn Zweiffel auf Begern gern fürweisen.

Actum Neuburg, 31. Julij Anno 1588.

E. F. G. zc.

vndertheniger gehorsamer
Paulus Rabus der Allt.

(Copie im k. Kreisarchiv in Amberg.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0121-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

C. Genealogie.

Zur Herstellung einer vollständigen Genealogie des Geschlechtes von Redwitz oder Rabitz reichen die vorangehenden Regesten noch nicht aus; es bleiben noch manche Lücken und manche Unklarheiten, deren Ergänzung einer spätern Zeit vorbehalten ist. Für die älteren Zeiten fehlt der Zusammenhang theils ganz, theils läßt er sich nur aus dem Zusammenfluße verschiedener Umstände schließen; nicht einmal die Lehenfolge gibt überall sichere Anhaltspunkte, da die Lehen theilweise in verschiedenen Linien vorkommen und vererben.

Das Geschlecht erscheint schon frühe in der Eigenschaft von Burgmannen zu Redwitz im jetzigen Bezirksamte Wunsiedel; auch besaß es schon in alter Zeit das Gut Haag in der Nähe von Redwitz, weshalb auch eine Linie den Namen der Redwitzer von Haag führte; von da aus kamen die Redwitzer als Leuchtenbergische Vasallen südlicher nach Windisch-Eschenbach und in die Landgrafschaft Leuchtenberg. Auch in der Grafschaft Störnstein erscheinen sie schon frühe und hielten sich lange. Ein Ast erwarb das Brandenburgische Lehen Burggrub bei Erbendorf; derselbe kam auch in den Besitz der Hofmark Holenstein bei Sulzbach.

Ob die in Niederbayern im 14. Jahrhundert vorkommenden Redwitzer eine eigene Linie bildeten oder ob dieselben identisch mit andern gleichnamigen Mitgliedern der Familie sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Das Geschlecht hielt sich am längsten in Oberredwitz und Umgegend, Leutendorf, Lorenzreuth, Tiefenbach u. s. w., schlüßlich wurden aber die letzten Güter verkauft und die Nachrichten über die Redwitzer hören nach und nach auf, ohne daß der Ausgang der Familie genau erkundet werden könnte.

Nachfolgend werden in einigen Stammtafeln jene Ergebnisse vereint, die sich bisher herausstellten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0122-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

I.

Aelteſte Zeit.

Marquard von Eſchenbach
1230. 1252. 1282.

1251 Heinrich und Hertlinus von Rehwitz.

1271 Trutwin.

1279 Wernher.

Heinrich	Reinhard	Chunrad	Werner	N.
1290. 1294	1290	1290	1290	
1297. 1302	1297	1297	1297	
1314	1302			

Volkmar und Johann
1332. 1337 1332
1340 1341
Vetter des Ulrich
zu Stöhrnſtein.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0123-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

II.

Aeltere Linie zu Windisch-Eschenbach.

Fritz von Redwitz zu Eschenbach
1338. 1343. 1357. 1360. 1363. 1365. 1376.
belehnt mit Plaern, Gleißenthal, Setlersreuth, Steinach, Diemershof, Walpersreuth, Manzenberg, Tiefenbach, Hag.
Gemahlin: N., Tochter des Engelhard Wild von Krummennab.
1363. 1366. 1376

Marquard, Ritter, Herr zu Eschenbach 1363 — 1392, Richter zu Rothenburg, zu Eger, zu Landau. Gem.: Beatrix Stahel zu Staheleck 1387. 1404.	Barthelme, Domherr in Bamberg und Regensburg 1372. † 4. Okt. 1417.	Ulrich, siehe Tafel III.	Georg, siehe Tafel V.	Nicl. s.

Friedrich, belehnt mit Plaern 1385 — 1393 1410, 1416 zu Erbendorf, zu Eger.	Elsbeth Gem.: Peter Pfreimbder der Jüngere 1387 erhält Walpersreuth und Höfen.	Anna Gem.: Hermann Frankengrünner 1390, 1397, erhält Settlersreuth.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0124-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

III.

Jüngere Linie zu Eschenbach.

Ulrich 1360 – 1395,
(siehe Taf. II.)
belehnt mit Wetzldorf u. s. w. kauft 1390
die Veste Windisch-Eschenbach.

Jobst zu Windisch-Eschenbach
1399. 1408. † um 1418, besitzt Wetzldorf.

Mehrere Töchter.

IV.

Linie zu Leuchtenberg.

?

Heinrich, Pfarrer zu Micheldorf.
1366. 1367. 1374.

Friedrich, Pfleger zu Leuchtenberg. 1408. 1427.	dessen Vetter.	Marquard zu Teymersdorf.

Heinrich, hat einen Hof zu Denkenreuth
1436. 1464.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0125-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

V. Linien zu Burggrub und Holenstein.

Georg (siehe Taf. II.)
zugleich mit seinem Bruder Ulrich
belehnt mit Ernsthof, Höfen, Konnersreuth, Albernreuth, Fletiffenreuth, Hörleinshof, kaufen 1373 Grub (d. h. Burggrub) und Mittelreuth.

a) Aeltere Linie.	b) Jüngere Linie.
Andreas 1362 — 1412 zu Neustadt a. d. W. N. besitzt 1412 Zehnten zu und um Neustadt a. d. W. N.	Voland 1362 — 1392 ⋮ Friedmann (siehe **b.**)

Hans auf Burggrub, Edelknecht 1401 — 1441 besitzt 1414 dieselben Zehnten bei Neustadt wie Andreas; wird 1408 belehnt mit Hörleinshof und Ernsthof.
Gem.: . . . . . .

N.	N. . . . .
Gem.: Heintz Schütz (v. Leineck) u. Eschenbach 1442 belehnt mit Ernsthof.	Gem.: N. Ullersdorfer.

Georg 1464 Christoph
die Ullersdorfer besitzen Ernsthof und Hörleinshof, verkaufen 1469 Konnersreuth.
Gem.: Elisabeth.

⋮

Sebastian Spiegel zu Ullersdorf 1496 mit Hörleinshof belehnt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0126-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

b) Jüngere Linie zu Burggrub und Holenstein.

Friedmann der Aeltere zu Schönkirchen (siehe Taf. V.) kauft 1/3 vom Dorfe Haag von Friedmann dem Jüngeren wird belehnt mit der Oede Weißenbach.

[Burggrub] | [Holenstein]

Reinhard | Erhard | Voland

verkaufen vor 1451 an Friedrich Grafenreuther 1/3 vom Dorfe Haag; kommen in Besitz von Holenstein um 1440;

Reinhard wird mit Grub belehnt; verkauft sein 1/3 von Holenstein. Gem.: 1448 Barbara Kamerer; Wittwe 1486.

Erhard zu Holenstein 1438 † circa 1480.

Voland † 1483; seine Neffen Hans u. Erhard beerben ihn.

Jordan zu Grub 1486 † 1521 Bergrichter zu Erbendorf Gem.: 1501 Brigitta Rauscher.

Hans zu Holenstein 1503 † circa 1528. Gem.: Eva von Schaumberg † 10. Novbr. 1557.

Erhard.

Christoph zu Grub 1522 † 1565; der Letzte der Linie. Gem.: Sibylla v. Rorbach, lebt noch 1583.

Thomas zum Holenstein 1533 † 6. Januar 1547. Gem.: Anastasia v. Oedenberg (ihr 2. Gem.: Oswald v. Donndorf † 1558).

Katharina Stiftsdame in Obermünster † 17. Nov. 1555.

Hans † 1540 in der Türkei.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0127-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

VI. Linie zu Haag und Oberredwitz.

1356 Conrad von Redwitz zu dem Haag.

belehnt c. 1362 mit Haag, Leutmannsdorf, Tiefenbach, Manzenberg:

Peter — Petzold — Niclas

Hans zu Hauenreuth 1385 — 1402.

Gebrüder von Redwitz belehnt 1416 mit Haag und Manzenberg:

Friedmann der Junge zu Hauenreuth 1403 — 1416. † 1430.

Wernher der Junge 1428. 1430 zu Hauenreuth, Lorenzreuth, Tiefenbach, Leutendorf. † 1463. Gem.: 1) .... 2) Ursula.

Hans zu Oberredwitz mit Geh abgefunden 1416—1428. 1436.

Conrad (Cunz) zu Oberredwitz und Wolfartzhof 1416 — 1449. Gem.: Elise Ochs von Gunzendorf (wieder verm. mit Georg Steinhäuser)

Georg zu Haag und Wickenricht 1464 — 1476. 1468 noch minderjährig. (Vielleicht geistlich in Regensburg † 1534?)

Ulrich 1430 zu Haag 1439.

Erhard.

Niclas Domherr in Regensburg.

1)
Tomann 1463 — 1488 zu Tiefenbach, Leuthendorf.

2)
Georg zu Oberredwitz, Lorenzreuth, Tiefenbach, Pfaffenreuth, Leuthendorf, Walbenreuth, g. 1463 **posthumus**. 1465. 1468 minderjährig, † 1553
Gem.: 1) Anna von Tannberg 1486, (Tochter Ritters Hans v. T. und der Ursula v. Staudach.)
2) Magdalena v. Zedtwitz 1502 (Tochter des Linhard v. Zedtwitz u. d. Marg. von Trautenberg.) ?

1)
Georg
siehe **A**.

1)
Veit
siehe **C**.

1)
Margaretha, Stiftsdame zu Obermünster.

2)
N. . . . .
Gem.: Sebastian Müffling genannt Weiß.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0128-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

A.

Georg zu Oberredwitz, Lorenzreuth, Tiefenbach
1536. 1541. † 1550.
Gem.: . . . . . .

Hans Georg zu Oberredwitz und Leutendorf 1549 † 1554.

Wilhelm 1550 minderjährig 1554 volljährig 1561 schon todt.

Peter zu Oberredwitz u. Lorenzreuth 1550. 1554. 1561 † 1613.
Gem.: N. v. Wirsberg oder Sofia v. Wichsenstein?

Hans Georg
Gem.: Sab. Barb. v. Steinsdorf.

N. . . .
Gem.: N. v. Hirschberg.

Georg Adam zu Oberredwitz u. Lorenzreuth 1597 † 1620.
Gem.: Anna von Feilitsch a. d. H. Regnitzlosa † 30. April 1618 [2.(?) Margareth v. Brand.]

Susanna Elisabeth
Gem.: 9. Januar 1633 Fabian von Brand zu Naßlitz.

Jobst Wilhelm zu Oberredwitz und Leutendorf g. 1603 † 22 Oktbr. 1629
Gem.:
1) 23. Juni 1622 Anna Sus. Maria von Satzenhofen † 7. Febr. 1623
2) 13. Sept. 1624 Anna Barbara von Reitzenstein geb. 1603 † 1672.

Jobst Conrad geb. 20. Mai 1607 verkauft 1628 Leutendorf 1633 zu Oberredwitz.

M. Elisabeth geb. 1. Mai 1601
Gem.: 1630 im August Ludwig Kolb von Rainthorf.

Eva Sabina † Dez. 1647
Gem.: 1) Hans Bastian v. Waldenfels Kais. Obrist
2) Wolf Christoph v. Reitzenstein zu Regnitzlosa.

Jobst Adam g. 5. April 1597. 1621. 1627 zu Wendern
Gem.: Sabina von Hartlich zu Wendern.

Jobst Heinrich verkauft 21. Jan. 1624 Oberredwitz.

Anna Maria g. 8. August 1632 † 1. Mai 1633 zu Hof.

Georg Johann Adam (siehe **B.**)

Hans Adam geb. 16. Juni 1646
Gem.: 1680 Anna Rosina v. Falkenstein.

Christoph Heinrich wird 1653 von N. v. Beulwitz meuchlings erstochen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0129-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

B.

Georg Johann Adam geb. 18. Juni 1643 zu Trogenau † 1681.

Maria Magdalena g. 29. Jan. 1665.	Adam Ernst geb. 23. Oct. 1666.	Wolfgang Caspar g. 15. Mai 1668 † 28. Mai 1717. Gem.: 8. Dezbr. 1687 Helena Rosina Trütschler von Falkenstein auf Rothenburg.	Christiana Barbara g. 17. Mai 1670 † 3. Oct. 1686.	Johann Carl g. 24 Juni 1672 † 10. Febr. 1674.

Christiane Sofia geb. 12. Nov. 1688.	Christian Ernst geb. 15. Mai 1690.	Christoph Carl geb. 16. April 1691.	Anna Sofia g. u. † 30. Mai 1692	Anna Sabina Barbara geb. 10. März 1693.	Christoph Adam geb. 1696.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0130-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

C.

Veit
1536. 1550
zu Dürnmaul.

Georg zu Dürnmaul 1568. 1575.	Carl zu Glashütten Kreislandrichter zu Tachau 1575.		
Veit Werner, Hauptmann des Ellenbogner Kreises † vor 1624. Gem.: Barbara von Kotzau.	Hans Sebastian 1611. 1624.	Hans Christoph 1611.	Ludmilla 1611 Gem.: Sigmund Tucher von Schoberau.
Dorothea von Redwitz. Gem.: Wilhelm Winkler von Hainfeld. ⋮			
Christoph Heinrich Winkler von Hainfeld verkauft 1674 Herrnberg mit Dürrmaul an Johann Wilhelm Frhrn. von Haimhausen zu Kuttenplan.			

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0131-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

VII.

Familienglieder,
die in keinem genealogischen Zusammenhang gebracht werden können.

1300 Heinrich Räbitzer in Regensburg.

1341 Hans von Redwitz.

† 1345 Bertha, Nonne in Niedermünster.

1408 u. 1411. Friedmann, Hauptmann und Richter in Eger.

1409 — 1431 Marquard zu Wurmsgefäll, zu Teymersdorf 1431 Geschlechtsältester, Vetter von Fritz und Ulrich zu Eschenbach.

1418 — 1460 Niclas der Aeltere und der Jüngere, Domherrn zu Regensburg.

1429 Wilhelm von Redwitz?

1432 Niclas, Rath des Kaisers Sigismund.

1432 Ulrich, Pfarrer zu Mockersdorf,
Wolfart, Pfarrer zu Micheldorf, } Brüder.

1437 Margareth Rebitzerin zu Schwandt.

1449 Oswald.

1454 Hilprant, Hauptmann in Waldsassen.

1464 Ursula v. Stingelheim, Hausfrau des Hans v. Redwitz.

1500 ca. Eva v. R., Gemahlin des Sigmund v. Trautenberg zu Fuchsmühl.

1502 — 1545 Barbara, Stiftsfräulein in Niedermünster.

1505 — 1533 Katharina, Abtissin in Obermünster.

1535 † Anna, Stiftsfräulein in Niedermünster.

1596 Jobst Christoph.

1662 Christoph Adam v. R.
Jobst Adam v. R. } zu Kotzau, Gebrüder.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0132-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Bemerkungen zu Tafel I — VI.

Die ältere Linie zu Eschenbach (Taf. II) ist wahrscheinlich mit Friedrich, dem Sohne Marquards erloschen, da dessen Schwestern einen Theil der väterlichen Erblehen erhielten. Uebrigens scheint Marquard in seinen Vermögensumständen zurückgegangen zu sein, da er Eschenbach mit Bewilligung des Lehensherrn 1390 an seinen Bruder (?) Ulrich verkaufte, der nun Gründer der jüngeren Eschenbacher Linie wurde; bei dieser Gelegenheit scheint jedoch Marquard einige Güter etwa tauschweise erhalten zu haben, die früher Ulrich besaß, wenigstens ersehen wir aus Reg. 90, daß sein Sohn Friedrich einige Güter besaß, mit denen früher Ulrich belehnt worden war [Reg. 26].

Nicht ganz klar läßt sich auch stellen, ob der Taf. II genannte Marquard nicht in zwei Persönlichkeiten zu trennen ist; möglicher Weise könnte nämlich der Richter in Landau verschieden sein von dem Richter in Eger und Rothenburg. Berücksichtigt man aber, daß gerade damals die Landgrafen von Leuchtenberg in den Besitz der Grafschaften Hals und Leonsberg (bei Landau) kamen, so erscheint es als leicht möglich, daß Marquard von denselben nach Niederbayern versetzt wurde; da es ferner einerseits feststeht, daß die Gemahlin des Marquard zu Eschenbach Beatrix hieß, [Reg. 53 und 55] und da andererseits gemeldet wird, daß Beatrix von Stahleck, deren Verwandte auch Richter in Landau waren, mit einem Redwitzer vermählt war, [Reg. 74] so wird es um so wahrscheinlicher, daß wir nur einen „Richter" Marquard v. R. vor uns haben.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0133-2 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Später erscheint dann ein anderer Marquard v. R. zu Teymersdorf, der Fritz und Ulrich von Redwitz zu Eschenbach seine Vettern nennt [Reg. 108] und auch ein Vetter des Friedrich v. R. zu Leuchtenberg ist. [Reg. 102].

Daß Wenzel „genannt der Redwitzer" zu Eschenbach ein Sohn des Jobst war und Eschenbach besaß, scheint nicht wahrscheinlich; schon der Name „genannt der Redwitzer" scheint auf einen Nichtadeligen zu deuten; hiefür spricht auch der ganze Inhalt der Urkunde; endlich ist zu berücksichtigen, daß Wentzl den Brief nicht selbst siegelt, sondern durch „seinen Herrn" Jörg Trautenberger siegeln läßt [Reg. 111].

Die Notiz, daß der Domherr Bartholomäus von Redwitz ein Bruder des Marquard, Ulrich und Georg war [Reg. 41] erhält durch das in dem unten nachfolgenden Nachtrage vorkommende Regest Nr. 336 eine Stütze; dort findet sich nämlich die Angabe, daß Marquard der Bruder des Uranherrn der Brüder Reinhard, Erhard und Valentin zu Grub sei; da aber dieselben höchst wahrscheinlich von Georg abstammen, der mit seinem Bruder Ulrich zuerst das Lehen Grub erwarb [Reg. 42], und Georg der Zeit nach der Uranherr gewesen sein kann, so scheint obige Notiz sich zu bestätigen.

Andreas zu Neustadt an der Waldnab (Taf. V.) besitzt 1412 dieselben Zehnten, [Reg. 85] die zwei Jahre später im Besitze des Hans zu Burggrub erscheinen; [Reg. 87] es war also wahrscheinlich Hans der Sohn des Andreas und letzterer ein Sohn Georg's. Daß Hans keine männlichen Nachkommen hatte, erhellt daraus, daß ein Theil der Leuchtenbergischen Erblehen, welche Georg und Ulrich besessen hatten, namentlich Konnersreuth, Ernsthof und Hörleinshof nach Hansens Tod an seine weiblichen Nachkommen kamen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0134-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Nicht recht aufgeklärt ist, warum das Bayreuthische Mannlehen Grub (Burggrub) nach dem Tode des Hans nicht sofort auf Reinhard kam, der es später erhielt, wenn derselbe wirklich von Georg oder Ulrich (den „primi aquirentes") abstammte, ebenso unaufgeklärt bleibt, warum die Brüder des Reinhard nicht mitbelehnt wurden.

Thatsächlich erhielt noch vor dem Tode des Hans v. Redwitz Hans von Kotzau und dessen Sohn Friedrich i. J. 1440 die Anwartschaft auf Burggrub und wurde damit belehnt [Reg. 308].

Jedoch muß nicht gar lange darauf Reinhard v. Redwitz in den Besitz von Burggrub gekommen sein, da er 1460 schon wiederholt damit belehnt wird [Reg. 138], nachdem ihm dies Lehen früher durch einen Urtheilspruch zuerkannt worden war [Reg. 157].

Burggrub blieb nunmehr im Besitze seiner Nachkommen bis zum Tode seines Enkels, der 1565 als der letzte dieser Linie starb. Noch in demselben Jahre verlieh Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg Burggrub an Georg Otto von Brandt [Reg. 258].

Bereits früher war die Nachkommenschaft von Reinhard's Bruder Erhard erloschen, welche Schloß und Hofmark Holenstein inne hatte. Daß Reinhard mit seinen Brüdern Erhard und Voland von Georg oder Ulrich abstammten, ist, wie oben erwähnt wurde, wahrscheinlich; zunächst stammen sie aber von Friedmann dem Aelteren zu Schönkirchen ab, der etwa ein Enkel von Georg oder Ulrich gewesen sein wird. Auffallend ist hiebei nur, daß auf Friedmann und später auf Reinhard, Erhard und Voland keines der Erblehen kam, welche Georg und Ulrich ursprünglich besaßen, da diese Lehen, wie wir gesehen haben, auf die weibliche Nachkommenschaft von Hans übergingen.

Daß jedoch Friedmann der Aeltere der nähere Stammvater der jüngeren Linie zu Burggrub und der Linie zu Holenstein war, erhellt aus folgenden Gründen:

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0135-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Friedmann der Aeltere kauft von Friedmann dem Jüngeren und seinen Brüdern ⅓ von Haag;*) [Reg. 93 und 99] welches Drittel später Reinhard, Erhard und Vollant an Friedrich Grafenreuter verkaufen [Reg. 128]. Ferner wird Friedmann der Aeltere belehnt mit der Oede zu Weißenbach bei Pfaffenreuth, [Reg. 91] welche auch später noch im Besitze von Christoph, dem Enkel Reinhard's, sich befindet. [Reg. 235 und 248]

Zur Gewißheit wird diese Abstammung aber durch die unten im Nachtrage folgenden Regesten 320, 324 und 325 wo Friedmann der Aeltere zu Schönkirchen ausdrücklich als Vater von Reinhard, Erhard und Voland genannt wird. Da einer von Friedmanns Söhnen Voland hieß, und es häufig vorkömmt, daß die Enkel den Namen der Großväter erhalten, so ist es wahrscheinlich, daß Friedmann der Sohn jenes älteren Voland war, der als Bruder des Andreas genannt wird [Reg. 28 und 60.]

Die Genealogie der Linie zu Haag und Oberredwitz erhellt durchaus aus den Regesten. Der Zusammenhang dieser Linie mit den andern konnte bisher nicht festgestellt werden.

---

*) Haag bestand 1499 aus 5 Höfen, wovon 4 Jörg Grafenreuter und 1 Hans Plechschmid besaß; Friedmann besaß nur 2 Höfe, während die andern 2 Dritttheile im Besitze von Contz und Ulrich waren; außer Friedmann's Antheil scheint der Grafenreuter später noch 2 Höfe von Ulrich v. Redwitz erkauft zu haben, während der Hof von Contz an den Plechschmid überging.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0136-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

D.

Kurze Geschichte des Ritterlehengutes Ober-Redwitz.

Wenn auch Ober-Redwitz sich außerhalb der Gränzen des heutigen Kreises Oberpfalz befindet, so wird es doch geeignet sein, hier einige Worte über diesen alten Ansitz des Geschlechtes von Redwitz zu sagen, um so mehr als Ober-Redwitz in nächster Nähe der Gränze der Oberpfalz liegt, und einzelne der Zugehörungen dieses Rittergutes z. B. Groschlattengrün u. s. w. innerhalb der Gränzen der Oberpfalz sich befinden. Allerdings erscheinen die v. Redwitz erst i. J. 1498 als Besitzer des Rittergutes oder Rittermannlehens Ober-Redwitz; auch ist es constatirt, daß sie durch Kauf in den Besitz wenigstens eines Theiles dieses Gutes kamen. Allein nichtsdestoweniger ist es wahrscheinlich, daß die von Redwitz, welche in der Umgegend eine Menge von Gütern hatten, hier auch schon in älterer Zeit saßen, und begütert waren. Freieigener Besitz gab aber nur selten Veranlassung zu urkundlicher Erwähnung; nur der lehenbare Besitz ist durch die Lehenbücher und Lehenbriefe in der Regel genau konstatirt.

Ob nun die von Redwitz ihren etwaigen Besitz zu Ober-Redwitz im Laufe der Zeit veräußerten, und derselbe dann lehenbar wurde, oder ob sie fortwährend im Besitze von freieigenen Gütern daselbst verblieben, darüber fehlen uns alle Nachrichten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0137-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Zum ersten Male erhalten wir urkundliche Nachricht über Ober-Redwitz i. J. 1437. In diesem Jahre hat nämlich am Mittwoch vor St. Peterstag ad vincula (Juli 31.) Churfürst Friedrich I. von Brandenburg drei Güter zu Ober-Redwitz dem Conrad Steinreuter und seinen Söhnen Conrad, Erhard, Hans, Sighart und Nicolaus wegen ihrer treuen Dienste und in der Gefangenschaft zu Tachau als seine Dienstleute erlittenen Schäden mit allen Zinsen, Gülten und aller Zugehörung, dergestalt, daß sie solche ohne alle Beschwerde, Steuer, Frohn und Dienste zu genießen und gebrauchen haben sollten, zu Lehen gegeben. Von dieser Zeit an sind diese Güter als Rittermannlehen verliehen worden, wenn auch der Name Ritterlehen damals noch nicht gebräuchlich war.*)

Im Jahr 1487 wurde Sigmund Steinreuter mit obigen drei Gütern zu Ober-Redwitz und mehreren anderen Grundstücken belehnt, wie solche auch bei den späteren Belehnungen der v. Redwitz vorkommen.

Aus den genannten drei Gütern oder Höfen wurden später 9 Güter gemacht. In dem Ritterlehenbuch des Markgrafen Georg Wilhelm heißt es, daß vor Alters das Lehen aus 4 Höfen bestand, aus denen 10 Güter gemacht wurden; vielleicht kam zu dem ursprünglichen Lehen noch ein Hof hinzu?

In dem nahe gelegenen Tiefenbach war schon 1470 ein Burggut, das damals Hans Plechschmid zu Wölsau zu Mannlehen empfing; dieses Burggut wurde in Folge mit Ober-Redwitz vereinigt und blieb fortwährend dabei.

Von Sigmund Steinreuter erkaufte Jörg von Redwitz den Sitz zu Ober-Redwitz und schrieb sich dann auch davon, wie z. B. aus dem Regest Nr. 183 hervorgeht.

---

*) Manuscript im Archive des historischen Vereins zu Bayreuth von F. A. Layritz, dem die meisten Notizen über Ober-Redwitz entnommen sind.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0138-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Das Wunsiedler Landbuch von 1499 führt zwei Edelleutsitze und einen Schafhof daselbst als Besitzthum des Jörg von Redtwitz auf. Er wurde hiemit auch i. J. 1527 belehnt, sowie auch 1542 (Regest 210 und 228).

Ueber die ferneren Belehnungen der Redwitz zu Ober-Redwitz, wie sie sich fortan hießen, geben Aufschluß die Regesten Nr. 234, 238, 241, 245, 251, 273, 279, 283, 289.

Am 21. Juni 1624 verkauft Jobst Heinrich von Redwitz das Rittergut Ober-Redwitz an den geheimen Rath und Oberamtmann zu Stockenrod und Hallerstein Hans Heinrich Müffling genannt Weiß, der auch dieses Rittergut am 8. Juli 1624 zu Rittermannlehen empfing. Derselbe hat auch von Christoph Adam Notthafft und Erasmus Schiller die zu den beiden Dörfern Meußelsdorf und Groschlattengrün gehörigen Waldungen gekauft.

Auf sein Ansuchen erhielt er seiner treu geleisteten Dienste wegen sowohl in diesen Waldungen als auf dem Rittergute Ober-Redwitz die hohe Jagd verliehen, jedoch mit der Bedingung, daß diese Bewilligung erlöschen würde, wenn diese Güter und Gehölze in andere Hände übergingen.

In dem mit der Voigtländischen Ritterschaft am 8. Juni 1626 errichteten Receß war bestimmt, daß den Mitgliedern derselben nach Befinden die Schriftfassung und die hohen Gerichte verliehen werden sollten. Auf Grundlage dieses Recesses wußte gedachter Hans Heinrich v. Müffling am 23. October 1626 sich für das Rittergut Ober-Redwitz und seine übrigen Besitzungen zu Groschlattengrün, Meußelsdorf und Schirnding die hohe Gerichtsbarkeit und die Schriftfassung für sich und seine männlichen Erben zu erwirken.

Hiefür mußte er 300 fl. bezahlen.

Im Jahr 1647 erkaufte Wolf Adam v. Lilingau das Rittergut Ober-Redwitz nebst der Schriftfassung und dem Obergerichte und wurde am 10. Januar d. J. belehnt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0139-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Die hohe Jagd wurde jedoch ausgenommen und fiel wieder an den Landesherrn.

Von der Familie von Lilingau (Lilgenau) kam Ober-Redwitz 1662 an Wolf Heinrich von Gravenreuth durch Kauf.

Im Jahr 1693 erkaufte es Hans Achaz v. Lindenfels; bei seiner Descendenz verblieb es bis 1703, in welchem Jahre Christoph Wilhelm Teufel von Pirkensee dasselbe käuflich erwarb. Sein Sohn Friedrich Leopold veräußerte es jedoch schon 1708 wieder an Christoph Casimir von Waldenfels.

Die Vormünder von dessen Söhnen verkauften das Gut am 20. Jänner 1724 an Georg Paul von Hendrich auf Ahorn und Stein um 25,000 fl. Bei dessen Nachkommen verblieb Ober-Redwitz bis es 1780 der Hofrath Johann Christian von Gütle an sich brachte. Von letzterem erwarb es am 14. Juli 1790 der k. preuß. Kammerherr Otto Ludwig Freiherr von Plotho, mit dem daselbst befindlichen Inventarium um 41,000 fl. und wurde am 21. October 1791 damit belehnt.

Kammerherr von Plotho erhielt die lehenherrliche Bewilligung zur Allodifikation des Ritterlehens Ober-Redwitz gegen einen jährlichen Canon an die Haupt-Domainenkassa zu Bayreuth und einen Abtrag für das Ritterpferd. Hiemit war der Weg für die Zertrümmerung geebnet.

Die Handelsjuden Joseph Nathan, Maier Joseph, Hirsch Löw Guntzenhauser und Samson Herz in Bayreuth wurden mit Realisirung dieser Finanzoperation betraut und verkauften auch bereits 1797 die eine Hälfte des Schlosses zu Ober-Redwitz nebst einem Theile des Hofbaues u. s. w. an den Bräuereibesitzer Johann Lang in Ober-Redwitz; die Patrimonial-, Gerichts- und Lehenherrschaft des schriftsässigen Ritterguts, die andere Hälfte des Schlosses, das Patronatrecht nebst Kirchenstühlen aber am 13. Sept. 1797

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0140-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

als freies Eigen um 22548 fl. an den k. preußischen Oberförster zu Seußen Johann Christoph Lorenz Reitz.

Reitz war vordem Wildmeister zu Tettau bei Lauenstein gewesen.

Unter ihm gelangte Ober-Redwitz mit Tiefenbach im Jahre 1810 unter die Territorialherrschaft der Krone Bayern.

Auch Reitz ging in k. bayerische Staatsdienste über und wurde auf seinem Posten als Oberförster und Forstverwalter zu Seußen bestätigt.

Im Jahre 1814 ward ein Ortsgericht gebildet, welches das bisherige Rittergut Ober-Redwitz, Tiefenbach und Juliushammer mit 62 ständigen Familien umfaßte.

Die Bestimmung in Titl. V § 4 Ziff. 1 der Verfassungsurkunde hatte sodann zur Folge, daß der Rittergutsbesitzer auf Ober-Redwitz und Tiefenbach Johann Christoph Lorenz von Reitz durch königliches Dekret vom 26. Dez. 1819, um ihn zur Ausübung der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit zu befähigen, geadelt wurde.

Bald hierauf wurde auch die Errichtung eines Patrimonialgerichts II. Klasse in Oberredwitz genehmigt. Reitz starb am 24. Januar 1822.

Sein einziger Sohn Friedrich Hermann Karl v. Reitz (geb. 1789 14. Juli), welcher sich am 14. Juli 1818 mit Maria Katharina Geier, Tochter des Rittergutsbesitzers Johann Christian Geier zu Leuthendorf, vermählt hatte, folgte seinem Vater im Besitze des Ritterguts nach.

Der Sturm des Jahres 1848 wehte auch den letzten Ueberrest des zumeist auf Dominikalbesitz fundirten Rittersitzes hinweg; bei der ersten Zusammenberufung des oberfränkischen Landraths im Jahre 1852 war Ober-Redwitz bereits aus der Reihe der zur Gruppe des großen Grundbesitzes zählenden Güter verschwunden.

Nach einer Beschreibung aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts hatte dieses Rittergut damals die niedere Juris-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0141-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

diction zu Ober-Redwitz und Tiefenbach über alle Unterthanen und alle Gründe, die denselben und dem Rittergute selbst gehören. Es genießt alle jura Vogtlandica und war auch mit der Schriftfassung und den Obergerichten beliehen.

Es stand ihm auch seit unfürdenklichen Zeiten die Gemeindeherrschaft zu Ober-Redwitz und Tiefenbach zu, woselbst es nicht nur die Gemeindeordnung zu halten und den Gemeindehirten in Pflicht zu nehmen, sondern auch alle actus jurisdictionis zu üben hatte.

Das jus patronatus über die Kirche zu Ober-Redwitz stand dem Rittergute ebenfalls zu.

Auf der Schäferei wurden früher 5 bis 600 Stück Schafe über Sommer gehalten, später nur mehr gegen 300 Stück. Zu geschlossener Zeit erstreckte sich der Bezirk der Huth nur über die Flur von Ober-Redwitz und Tiefenbach, dann über den Redwitzer Berg und die Redwitzer Felder und Wiesen.

Nach Michaeli, wo die Huth offen wurde, behütete der Schäfer von Ober-Redwitz auch die Fluren von Sicherstreuth, Kleinwendern, Meufelsdorf, die Redwitzer Felder, Haag, Lorenzreuth, Unterthölau, Wimmersreuth und Juliushammer; dagegen besuchten genannte Orte dann und wann auch die Huth zu Ober-Redwitz und Tiefenbach.

Auch war mit dem Rittergute eine Bierbrauerei und Branntweinbrennerei verbunden.

An Zehnten von den Unterthanen gehörten folgende zum Gute:

a) An lebendigen Zehnten bestehend in Lämmern und Gänsen bezog die Gutsherrschaft zwei Drittel, während die Pfarrei Redwitz ein Drittel bezog.

b) Das gleiche Verhältniß bestand beim Getreidezehnten, wo die zehnte Garbe gereicht wurde; jene Unterthanen, welche jedoch nur die dreißigste Garbe zu geben hatten, waren nur zur Pfarrei zehntpflichtig.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0142-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

c) Ebenso verhielt es sich mit dem Flachszehnten.

Zehn Frohngutsbesitzer zu Ober-Redwitz hatten an die Pfarrei die dreißigste Garbe zu geben, die zwei Dritttheile der Gutsherrschaft waren aber dermaßen fixirt, daß jeder Besitzer eine jährliche Gülte von 6 Napf Korn und 6 Napf Hafer zu reichen hatte.

Die niedere Jagd gehörte ebenfalls zum Rittergute.

Zu Tiefenbach wurde noch ein Burggut verliehen, dessen Gebäude aber längst verschwunden waren; auch konnte man die früher zu demselben gehörigen Grundstücke nicht mehr spezifiziren.

Ober-Redwitz ist gegenwärtig ein Dorf von 482 Einwohnern, worunter sich nur 5 Katholiken befinden, hat 1 Kirche, 1 Schule und 1 Schloß; es gehört zur prot. Pfarrei Redwitz und zum k. Bezirksamt Wunsiedel in Oberfranken.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0143-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

E.

Erklärung der Siegeltafel.

1) † S. Volkmari de Redwitz 1332. [Reg. 13.]
2) † S. Friderici de Rewicz 1363. [Reg. 32.]
3) † S. Cunradi de Redwitz 1356. [Reg. 21.]
4) † S. Marchardi de Redwicz 1366. [Reg. 36.]
5) † S. Friedereich vō. Redwicz 1387. [Reg. 52.]
6) † S. Bartholomei Redwiczeri canon. eccl. Ratispon.
7) † S. Marchardi Radwizari 1381. [Reg. 47.]
8) † S. Bartholomei de Redwiz.
9) Reinhard Redwizer 1484. [Reg. 168.]

Die Siegel von 1 bis 5 und 9 nach Originalen im k. Reichsarchive in München. Die Siegel 6 bis 8 nach Abdrücken in den Sammlungen des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00019-0144-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg